

AUSGABE **59** | MÄRZ 2022

tam.tam

DAS STADTMAGAZIN FÜR ERFURT UND REGION



Könige des Scheins

Geniale Hochstaplerei: Wie ›Graf Lustig‹ einst den Eiffelturm verkaufte



Im Freudenmonat

30 Jahre Jüdisch-Israelische Kulturtage in Thüringen

ANZEIGE

Endlich wieder egapark!



egapark
Erfurt

PARK, BLÜTENMEER, ERLEBNISWELT – mit der egapark-Saisonkarte über 200 Tage einzigartige Vielfalt genießen!

KULTURQUARTIER PIONIERE GESUCHT

Werde Mitglied in der 1. Kulturgenossenschaft
Thüringens. Jetzt Anteile zeichnen!



GESUCHT

Genossenschaftler*innen mit Weitsicht

KONTAKT

www.kulturquartier-erfurt.de
info@kulturquartier-erfurt.de

OBJEKT

Historisches Gebäude, Baujahr 1897

LAGE

1 A, Innenstadt Erfurt, Kloostergang 4

RÄUME

für Kino, Radio, Tanz, Theater,
Gastronomie, Ausstellungen ...

SCHAU
mein **SPIEL**
HAUS

■ KulturQuartier Schauspielhaus

| INHALT |



Musikalisch-theatralische Erinnerung an die Klaus-Renft-Band 12



Zeigt Kunst! Macht Erfurt bunt!	4
Das besondere Konzert	5
Witzig, frech und unverblümt	5
Zwischen Purim und Pessach	6
Frühlingslese im Überblick	7
Gartenlust im egapark-Blütenmeer	8
Peterknecht zieht um	9
Mein liebstes Ding – Eisschnelllaufen	10
Unnützes Wissen	11
Mehr Schein als Sein. Könige der Hochstapler – Teil 1	14
Culcha Candela live	16
Passion :SPIEL am DNT Weimar	18
Wie wir künftig leben wollen	19



Das Ostrockthema ist noch nicht ausgereizt	22
Präsent für einen Bildermacher	24
Erfurterin in Castingshow	24
Literaturtipps	25
Peter Dinklage im Gespräch	26
Neue Filme im März	27
Neue Tonträger	28
Sondaschule mit neuem Album	28
Kolumne Dominique Wand	29
Wir fragen, ihr antwortet	42
Kalender	
Kulturkalender März 2022	30

| VORWORT |

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Bockwindmühle in Klettbach war eine besondere historische Sehenswürdigkeit und ein Wahrzeichen vor den Toren der Landeshauptstadt – weit über die Grenzen Thüringens hinaus bekannt. Mehr als 200 Jahre stand sie auf einem Hügel in 437,7 Meter Höhe und war damit die höchstgelegene Bockwindmühle Deutschlands. Die 28 Tonnen schwere und 14 Meter hohe Mühle ist ein Opfer von Orkan Zeynep geworden. Sicherlich gibt es schwerere Opfer durch die diesjährigen schweren Stürme zu beklagen, sogar Menschenleben. Dennoch ist es für die kleine Gemeinde mit ihren etwa 1.500 Einwohner*innen sowie allen Freunden dieses Kulturdenkmals ein schwerer Schlag. Man denkt aber trotzdem an einen Wiederaufbau, Spenden werden bereits gesammelt (www.bockwindmuehle-klettbach.de) ...

Da schwingt Hoffnung mit. Hoffnung ist ja immer ein gutes Zeichen, so wie jetzt in der Pandemie mit den geplanten Öffnungstendenzen im Monat März. Der Einzelhandel jubelt verhalten; die Clubs, Diskotheken und Kneipen denken sich Re-Start-Konzepte aus. Tja, Frühling ist in Sicht! In der vorliegenden Ausgabe verkünden wir davon bereits eine ganze Menge. Was immer auch heißt: es könnte wieder statt Re-Start einen Re-Call geben von bereits Erlebtem bzw. bisher unbekannte Varianten von noch nie Erlebtem.

Wünschen wir uns das Beste vom Besten für diesen Frühling. Dem Start der egapark-Saison steht schon mal nichts mehr im Wege. Auch kleine, feine Festivals wie Thüringer Bachwochen und Jüdisch-Israelische Kulturtag stehen bereits in den Startlöchern. Den Wegfall coronabedingter Einschränkungen müssen wir wohl weiterhin mit Zittern und Zagen herbeisehnen. Seien wir alle mal frühlingshaft optimistisch. Und freuen uns umso mehr auf den (coronafreien?) Festival-Sommer. In diesem Sinne wünschen wir uns und Ihnen einen sonnigen Frühlings-Re-Start,

Ihr Stadtmagazin tam.tam

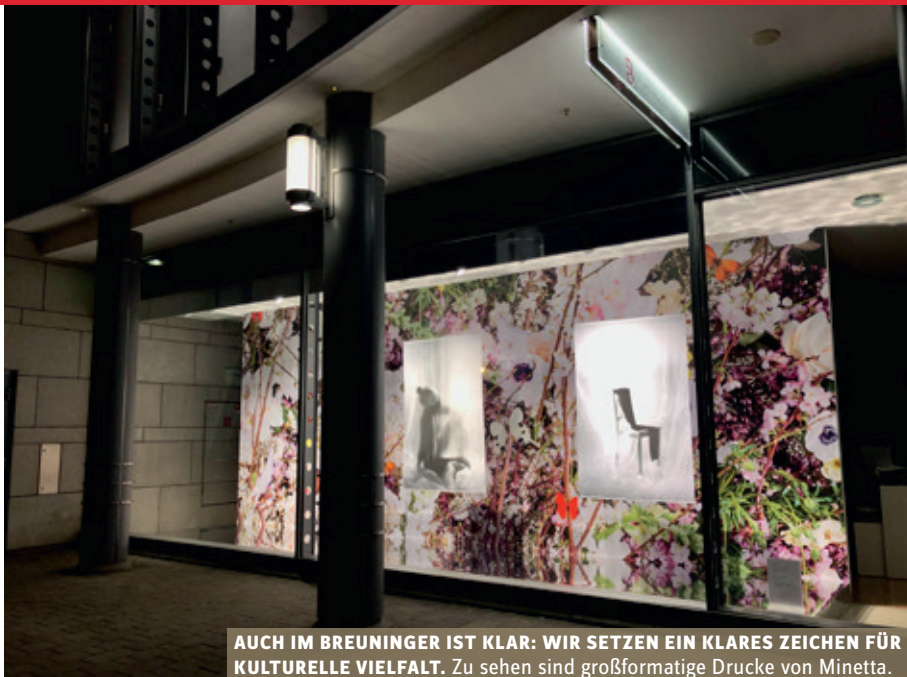




DAS REDROXX zeigte Kunst u. a. von Minetta und Linienliebe

| AKTION |

AUFGEWACHT, DER FRÜHLING LACHT!
»RE:BOOT ERFURT« geht im März in die zweite Runde.



AUCH IM BREUNINGER IST KLAR: WIR SETZEN EIN KLARES ZEICHEN FÜR KULTURELLE VIelfALT. Zu sehen sind großformatige Drucke von Minetta.

Zeigt Kunst! Macht Erfurt bunt!

Die Ständige Kulturvertretung Erfurt (SKV), das Kunsthaus Erfurt, die Galerie HAMMER-SCHMIDT + GLADIGAU und der Café Hilge wollen pünktlich zum Frühlingsanfang die Kultur und Kunst der Thüringer Landeshauptstadt aus dem Winterschlaf erwecken. Für die Tage vom 18. bis 20. März 2022 ruft das Bündnis auf, Kunst im öffentlichen Raum sichtbar zu machen.

Es werden Künstler:innen gesucht, deren Arbeiten in einem außergewöhnlichen Umfeld gezeigt werden. Von Malerei und Fotografie über Projektionen und Videos bis hin zu Performance ist alles möglich. Damit diese Kunst einen Raum bekommt, rufen die RE:BOOT-Organisatoren alle lokalen Händler:innen, Cafés, Restaurants, Ausstellungshäuser und Ladenbesitzer:innen in

Erfurt auf, sich zu beteiligen. Werdet Raumgeber und verwandelt die Innenstadt in eine Galerie!

Künstler:innen erhalten bei RE:BOOT die Möglichkeit, ihre Kunst im öffentlichen Raum auszustellen und mit ihrem Schaffen die Erfurter:innen zu einem kulturellen Schaufensterbummel an die frische Frühlingsluft zu locken. Ladenbesitzer:innen und Raumgeber:innen setzen ein klares Zeichen für kulturelle Vielfalt. Sie können durch die Aktion auf sich aufmerksam machen und zeigen, dass Kreativität und Weltoffenheit in ihrem Geschäft großgeschrieben werden.

Zwei Jahre Corona-Krise hat die Kulturschaffenden schwer getroffen, doch allein darüber zu klagen verbessert die Situation nicht. Deshalb soll Erfurt an diesen drei Tagen zur Galerie gemacht werden, Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit erhalten, ihre Arbeiten zu zeigen. RE:BOOT 2021 hat gezeigt, dass Kunst und Stadtgesellschaft gemeinsam neue Wege gehen können. An über 60 Orten zeigten Künstler:innen im März vergangenen Jahres an einem Wochenende Kunst im öffentlichen Raum. Tausende Klicks auf die eigens für die Aktion gestaltete Stadtkarte, reges Treiben und zahlreiche Passanten, die vor Schaufenstern innehielten, bestärkten die Ständige Kulturvertretung Erfurt und ihre Bündnispartner 2022 mit RE:BOOT in die zweite Runde zu gehen, mit Kunst Stadträume aktivieren und beleben.

In Zeiten, da die Gesellschaft sich weiter spaltet, will sich das Bündnis aus Kulturakteuren den Fenstern und Balkonen der Stadt zuwenden und mit Kunst und Kultur als sozialen Kitt die Menschen einen. Das Projekt soll zum Spaziergang anregen, um nach Kunst in der Stadt zu suchen. An jedem Ort, der sich beteiligt, wird das RE:BOOT-Plakat als Erkennungszeichen zu finden sein. Zudem soll es wieder eine Karte mit allen Orten und den beteiligten Künstler:innen geben.



DIE SONDERAUSGABE realisierte 2021 ein feministisches Videoprojekt

nungszeichen zu finden sein. Zudem soll es wieder eine Karte mit allen Orten und den beteiligten Künstler:innen geben.

RE:BOOT will ein einzigartiges Kunstwochenende einläuten, bei dem der Name Programm ist. Wenn die ersten Sonnenstrahlen das Gemüt wärmen und es die Menschen an die frische Luft zieht, wird es das Wochenende sein, das selbst den Letzten aus dem Winterschlaf erweckt und zum Spazierengehen animiert. Alles auf Neustart. Let's make Schaufensterbummel great again!

Daher: Zeigt Kunst! Macht Erfurt bunt!
#rebooterfurt (jüg)

➔ Wer als Künstler:in mitmachen oder einen Ort zur Verfügung stellen will, meldet sich bitte bis zum 6. März mit dem Betreff »RE:BOOT 2022« an folgende E-Mail Adressen: kontakt@staendigekulturvertretung.de oder info@kunsthaus-erfurt.de



SKULPTUREN IM BREUNINGER von Fabian Klaus



Das besondere Konzert

MAX HERRE

| THEATER ERFURT |

HIP-HOP LEGENDE MAX HERRE spielt am 20. März am Theater Erfurt.

Mit den Takten »Immer wenn es regnet, muss ich an dich denken ...« setzte sich das Stuttgarter Hip-Hop-Kollektiv Freundeskreis einst an die Spitze der deutschen Rap-Szene. Mit ihnen hatte **Max Herre** vor mehr als 20 Jahren als Singer-Songwriter seinen Durchbruch. Am 20. März spielt er gemeinsam mit dem Takeover!Ensemble seine größten Songs im zeitlosen, klassischen Gewand im Großen Haus des Theaters Erfurt.

Für den gemeinsamen Konzertabend arrangiert sein Freund **Mihalj Kekenj** die Songs Max Herres und seiner früheren Formation Freundeskreis für ein Ensemble aus sechs Musiker:innen: Violine, Viola, Cello, Kontrabass, Harfe und Klarinette – Urbaner Hip-Hop trifft auf klassische Instrumente. So entsteht ein virtuoser musikalischer Mix, der den tiefgründigen Geschichten den klanglichen Raum gibt, den sie verdienen. Mit rhythmischer Präzision und traumhafter Klangmalerei zeigen die Musiker:innen an diesem Abend, wozu sie gemeinsam fähig sind.

Hauptberuflich ist der Geiger und Crossoverkünstler Mihalj Kekenj alias MIKI Konzertmeis-



MAX HERRE & MIHALJ KEKENJ

ter bei den Bergischen Synchronikern. Nebenbei entwickelt der kreative Kopf immer wieder neue spannende Projekte. Zu den erfolgreichsten darunter zählt die in der Philharmonie Essen beheimatete »Takeover!«-Konzertreihe: Mit seinem Streichquartett bittet MIKI regelmäßig namenhafte Musiker aus dem Pop-Bereich zu Gast und präsentiert deren Songs in neuen, kammermusikalischen Arrangements.

Für das Gastspiel im Theater Erfurt hat sich MIKI mit Max Herre ein Schwergewicht der deutschen Musikszene eingeladen, das für HipHop der feinsten Sorte steht. Restkarten für das Konzert gibt es unter www.theater-erfurt.de (jüg)

➔ **Mikis Takeover! Ensemble & Max Herre**
20.03.2022, 20 Uhr, Theater Erfurt, Großes Haus

| SHOW |

NACHHOLTERMIN AM 27. MÄRZ IN DER MESSE ERFURT. *Mademoiselle Nicolettes brandneue »Etepetete Tour« musste vergangenes Jahr aufgrund der vergangenen Jahr ausfallen – und wird nun nachgeholt.*



Witzig, frech und unverblümt

MADEMOISELLE NICOLETTE

Mademoiselle Nicolette, transsexuelle Webvideo-Produzentin, Comedienne, Unternehmerin, Dozentin sowie Autorin aus Bonn, ist ein Phänomen: Kaum war bekannt, dass sie mit einem neuen Programm auf Tour geht, begann der Run auf die Tickets: Innerhalb von 24 Stunden waren 13.000 Eintrittskarten für ihre neue »Etepetete Tour« weg! Und das trotz – oder gerade wegen? – des damaligen Lockdowns. Die Freude über diese enorme Nachfrage ist bei der erfolgreichen Influencerin groß. Ihr Antwort: weitere Zusatztermine Denn für jemanden, der sich leidenschaftlich für andere Menschen interessiert, sind die Kontaktbeschränkungen in Corona-Zeiten eine echte Herausforderung.

Die auftrittsfreie Zeit hat Mademoiselle Nicolette genutzt, um ihr brandneues Programm auf die Beine zu stellen. Darin widmet sich die Powerfrau Themen, die alle interessieren, aber über die nur wenige offen reden. Mademoiselle Nicolette versteht es wie keine zweite, sich brisanten Aspekten der zwischenmenschlichen Beziehung unvoreingenommen und unterhaltsam zu nähern.

Hunderttausende hängen an ihren Lippen, wenn sie wöchentlich auf den Social Media Kanälen ihre Geschichten erzählt.

Allein auf Instagram folgen ihr über 280.000 Menschen und sehnen den »Dirty Donnerstag« herbei, der mittlerweile Kultstatus in ihrer Fangemeinde genießt. Witzig, frech und unverblümt authentisch kommentiert sie darin Fragen rund um die Themen Liebe, Partnerschaft und Sex. Engstirnigkeit ist ihr zuwider, weshalb ihre Schlagfertigkeit und ihre offenen Gedanken oft überraschen. Da, wo andere zurückhaltend sind, nimmt sie kein Blatt vor den Mund. Wie ihre persönliche Heldin Pippi Langstrumpf sagt sie frei raus, was sie denkt, ohne den Respekt vor dem anderen zu verlieren. Und das ist heute ohne Zweifel viel wert. (jüg)

➔ **Mademoiselle Nicolette:**
»Etepetete-Tour«
27.03.2022, 20 Uhr, Messe Erfurt

weitere Informationen unter: www.mademoiselle-nicolette.de

| FESTIVAL |

30 JAHRE JÜDISCH-ISRAELISCHE KULTURTAGE IN THÜRINGEN –
erstmals Kultur im Freudenmonat.



NIGUN QUARTETT

Zwischen Purim und Pessach

»In insgesamt acht Städten Thüringens werden 35 verschiedene Veranstaltungen innerhalb von 14 Tagen das Themenjahr »Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen« kulturell fortführen und die Jüdisch-Israelischen Kulturtage in Thüringen erstmals im Frühjahr – gleich der Natur ringsum – aufblühen lassen!«, betont Johannes Grässer, der für die Jüdische Landesgemeinde Thüringen sowohl die Koordination im Themenjahr »Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen« als auch die Leitung der Jüdisch-Israelischen Kulturtage übernommen hat. Der junge Mann, den die meisten Thüringer:innen durch seine überragenden Klezmer-Konzerte kennen, hat sich diesem Thema gern gewidmet, um quasi eine exponentielle Ergänzung, Erweiterung und sogar Neuausrichtung zu bestehenden anderen Festivals in Thüringen wie »Achava« (September/Oktober) und »Yiddish Summer Weimar« (Juli/August) zu schaffen. Alle stehen für sich als eine echte Bereicherung der Thüringer Kulturlandschaft in ihrer unterschiedlichen Art.



JOHANNES GRÄSSER – Leiter der Jüdisch-Israelischen Kulturtage

»Natürlich sind sie alle mehr oder weniger auf Begegnung mit jüdischen und/oder israelischen Kulturen ausgelegt. Ich betone dabei: KulturEN! Denn es gibt da nicht nur die eine wahre, sondern eine zu erkennende Vielfalt!«, betont der Organisator. »Für uns ist es wichtig, bei aller zu bewundernden Arbeit, die in den vergangenen 30 Jahren von verschiedensten Veranstaltern Jüdisch-Israelischer Kulturtage in Thüringen geleistet wurde, das bestehende Profil zu schärfen. Und zwar gemeinsam mit der jüdischen Landesgemeinde«, ergänzt Grässer.

Genau diese jüdische Landesgemeinde, die im Moment etwas mehr als 700 Mitglieder zählt, wird der Mittelpunkt der künftigen Festivals sein. Das beeinflusst sowohl die Auswahl der Künstlerinnen und Künstler als auch die Terminsetzungen. So sollen die Künstler:innen unbedingt einen Bezug zum Judentum und/oder zu Israel haben, auf jeden Fall Expert:innen auf ihrem Gebiet und vor allem authentisch sein. Es wird auch keine Termine am Schabbat geben, es wird auf die Riten des jüdischen Lebens Rücksicht genommen und ist bestimmend bei der Programmgestaltung. Zudem gilt der Grundsatz, dass die jüdische Landesgemeinde zu sich einlädt.

Die Kooperationspartner fürs Festival sind vielfältig und kommen aus dem ganzen Land Thüringen. Während Berkach, Mühlhausen, Nordhausen, Rudolstadt, Meiningen, Jena, Weimar und Erfurt erneut dabei sind, beteiligt sich Bleicherode zum ersten Mal. Zudem soll das diesjährige Festival, das erstmals im Frühjahr stattfindet, für neue Entwicklungen und Reflexionen sorgen, die alle weiteren beeinflussen werden wie Diversität bzw. Nachhaltigkeit.

NEUE FACETTE

Dem jüdisch-israelischen Festival, welches erstmals im Frühjahr – zwischen Purim und Pessach, zwei großen jüdischen Festen – ausgetragen wird, soll zum 30. Jubiläum eine neue Facette verliehen werden. Der jüdische Monat Adar, in dem Purim gefeiert



GANNA GRUNIVA

wird, ist ein Freudenmonat. »Wir wollen das Gedenken an die Schoa auf eine andere Ebene heben und im neuen Festivalzeitraum vor allem das freudige, lebendige jüdische Leben zeigen.« Ansätze dazu gab es bereits vor der Corona-Epidemie. Angelehnt daran, zitiert der Veranstalter seine eigene 3-G-Regeln der besonderen Art: »Geschichte, Gedenken, Gegenwart!« Dabei gehe es vorrangig um jüdisches Leben der Gegenwart. Entsprechend sind auch die Veranstaltungen ausgelegt.

So wird unter anderen zu einem besonderen Jazz-Konzert mit dem **Bernewitz-Trio**, der Sängerin **Ganna Gruniva** und der israelischen Band **Nigun Quartett** in Erfurts Zughafen eingeladen. Außerdem gibt es Lesungen mit zwei im Moment wahrlich angesagten Autoren. Zum einen kommt **Yurij Gurzhy**, der Musiker, DJ, Produzent, Autor, der mit Wladimir Kammer u. a. die beliebte Partyreihe »Russendisko« entwickelt hat und die jüdische Musikszene in Deutschland bestens kennt. Zum anderen wird der Schweizer Uni-Professor **Alfred Bodenheimer** (»Kains Opfer«) aus seinem neuen Kriminalroman lesen. Freuen werden sich viele auch auf den aus Film und Fernsehen bekannten Schauspieler **Roman Knížka** (u. a. Tatort, Traumschiff, Ein starkes Team usw.), der mit einem neuen Programm in Erfurt zu Gast sein wird. (sy)

➔ **Jüdisch-israelische Kulturtage in Thüringen – 30-jähriges Jubiläum vom 24.03. bis 07.04.2022 und vom 03. bis 10.11.2022**

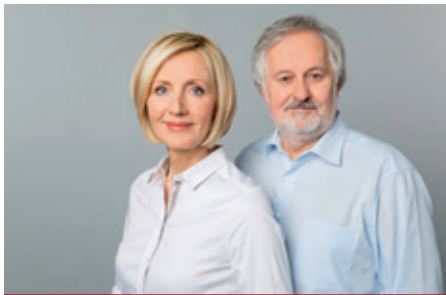
Mehr Infos und Karten:
www.juedische-kulturtage-thueringen.de

| FESTIVAL |

Frühlingslese mit sieben Terminen

NACH DEM TOTALAUSFALL IM VORIGEN JAHR können sich die Erfurter 2022 wieder auf ein literarisches Festival in der ersten Jahreshälfte freuen.

»Es wird wieder eine Frühlingslese geben, aber in einem deutlich kleineren Format«, kündigte Programmchefin Monika Rettig an. Aktuell sind sieben Frühlingslese-Veranstaltungen im März, April und Mai geplant. Dabei kommt auch ein neuer Veranstaltungsort ins Spiel – die umgebaute Kaufmannskirche. Gleich drei Mal wird die Frühlingslese dort zu Gast sein. »Wir freuen uns auf die langfristig angelegte Kooperation mit der Kaufmänner Gesellschaft«, blickt Monika Rettig voraus.



PETRA GERSTER & CHRISTIAN NÜRNBERGER

Der Schwede Arne Dahl, einer der weltweit erfolgreichsten Kriminalautoren, kommt am 19. März und liest in der Buchhandlung Hugendubel. Die frühere »heute«-Moderatorin Petra Gerster ist zusammen mit ihrem Mann Christian Nürnberger am 23. März in der Kaufmannskirche zu Gast. An gleicher Stelle ist am 30. März auch Stefan Aust zu erleben.

Am 7. April löst der Sieger des Debütantensalons 2021, Björn Stephan, mit seinem Erstling »Nur vom Weltraum aus ist die Erde blau« seinen Gewinn, eine Solo-Lesung, bei Hugendubel ein. Der dritte Termin bei den Kaufmännern ist am 5. Mai dem Astrophysiker Heino Falcke vorbehalten.

Zwei Lesungen im Rahmen der Frühlingslese sollen zudem im Kultur: Haus Dacheröden über die Bühne gehen. Dort wird am 8. April der Journalist und Verleger Jakob Augstein mit seinem Romandebüt erwartet, kündigte Geschäftsführerin Juliane Güttler an. Am 27. April steht zudem eine besondere

DIE FRÜHLINGSLESE-TERMINE IM ÜBERBLICK

19.03.2022, 19.15 Uhr, Buchhandlung Hugendubel: Arne Dahl, »Null gleich Eins«

23.03.2022, 19.30 Uhr, Kaufmannskirche: Petra Gerster & Christian Nürnberger, »Vermintes Gelände. Wie der Krieg um Wörter unsere Gesellschaft verändert«

30.03.2022, 19.30 Uhr, Kaufmannskirche: Stefan Aust, »Zeitreise. Die Autobiografie«

07.04.2022, 20.15 Uhr, Buchhandlung Hugendubel: Björn Stephan, »Nur vom Weltraum aus ist die Erde blau«

08.04.2022, 19 Uhr, Kultur: Haus Dacheröden: Jakob Augstein, »Strömung«

27.04.2022, 19.30 Uhr, Kultur: Haus Dacheröden: Anna Fodorová, »Lenka Reinerová. Abschied von meiner Mutter«

05.05.2022, 19.30 Uhr, Kaufmannskirche: Heino Falcke, »Licht im Dunkeln. Schwarze Löcher, das Universum und wir«

Zeugin des 20. Jahrhunderts im Mittelpunkt: Lenka Reinerová. Auf das Leben der letzten deutschsprachigen Autorin Prags blickt ihre Tochter Anna Fodorová zurück. (jüg)

➔ **Tickets und Infos:** www.herbstlese.de, Tel.: 0361-644 123 75, bei Hugendubel am Anger und im Thüringen Park sowie beim Ticketshop Thüringen: www.ticketshop-thueringen.de, Tel.: 0361-227 5 227

ABBA MANIA THE SHOW

22.03.2022 Erfurt Messe

KERSTIN OTT MIT BAND

ICH GEH' MEINEN WEG
DIE TOUR 2022

20.04.2022 Erfurt Messe

SANTIAGO

WENN DIE KÄLTE KOMMT
TOUR 2022

Verlegt vom 21.02.2022

17.05.2022 Erfurt Messe

WAHNSTINN!
Die neue Show

MIT DEN HITS VON
WOLFGANG PETRY

Verlegt vom 08.02.2022

18.05.2022 Erfurt Messe

GLÜCKSVKATERT
POESIE & MUSIK
LIVE 2022

JULIA ENGELMANN

ÜBER 1 MILLION VERKAUFTE BÜCHER
ÜBER 13 MILLIONEN KLICKS AUF YOUTUBE FÜR „ONE DAY, BABY“

19.05.2022 Erfurt Messe

ALEX CHRISTENSEN & THE BERLIN ORCHESTRA

CLASSICAL 90s DANCE

EIN ABEND - NUR HITS!
LIVE

06.06.2022 Erfurt Messe

| EGAPARK |

Gartenlust im egapark-Blütenmeer

FRÜHLING IM EGAPARK ERFURT – ein schöner Blick in den japanischen Garten

FRÜHLINGSERWACHEN im schönsten und größten Garten Thüringens.

»Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte ...« – Dieser allseits bekannte Eduard-Mörke-Vers lässt uns fröhlich ahnen, was wir schon bald erleben werden. Die zartbunten Blütenblätter der Hornveilchen und die größeren farbenfrohen der Stiefmütterchen schaukeln leicht im Frühlingswind. Nicht nur ein blaues Band ist zu sehen in den frühlingsbunt bepflanzten Gefäßen vor den Kassen und auf dem Festplatz. Gleich hinter dem **egapark**-Haupteingang geben sie für einige Wochen den Ton an, einen bunten Farbton zumindest. Der egapark, das 36 ha große Garten-, Pflanzen- und Freizeitparadies, hat sich ein schickes Frühlingskleid angezogen. Schließlich gehört er zu den beliebtesten touristischen Einrichtungen in Thüringen. Im Wechsel der Jahreszeiten wird auf 15.000 m² von Frühling bis Herbst durchgeblüht – auf großzügigen Wechselflächen und in einzigartigen Themengärten.

FRISCH GESTYLT

Deutschlands größtes Blütenmeer lädt ab 19. März 2022 und bis Ende Oktober wieder ein zum Kurzurlaub inmitten von Farbenspiel und Duftvielfalt. Hurra, nun ist endlich wieder Frühling! Wer den egapark im März betritt, wird vom Farbenspiel Tausender Blüten begrüßt, vom Duft der Blumen und des frischen Grüns der ausgedehnten Rasenflächen umhüllt. Auch das Große Blumenbeet, das unmittelbar an den Festplatz anschließt und den Spaziergang auf der Hallenstraße zu einem wirklichen Blumenfest macht, empfängt wieder frisch »gestylt« seine Gäste. Nahezu 90.000 Blumenzwiebeln und Frühjahrsblü-

her bilden den ornamentalen Blütenteppich. Das Frühlingserwachen setzt sich aber ebenso auch in den Klimaringen vor dem Danakil fort. Pflanzen aus verschiedenen Vegetationszonen zeigen ihre Art, den Frühling zu begrüßen.

Doch der egapark ist mehr als nur ein Gartenerlebnis. Auf dem grünen Erlebnisrundgang können Besucher aller Altersgruppen Natur mit allen Sinnen erkunden. Das Gärtnerreich, der größte Spielplatz Thüringens, mit Schaukel, Rutsche oder Wippe in Form traditioneller Erfurter Obst- und Gemüsesorten ist Ausgangspunkt einer Erlebnisroute mit Kindern. Weiter führt sie durch das einzigartige Wüsten- und Urwaldhaus Danakil. Auf der spannenden Suche nach dem Wasser öffnen sich zwei gegensätzliche Welten für den Betrachter. Wer Wüste und Urwald hinter sich gelassen und den Klimawald passiert hat, entdeckt im Deutschen Gartenbaumuseum den grünen Schatz Erfurts, die Bedeutung und Historie des Gartenbaus in einer neuen, interaktiven Ausstellung. Im anschließenden Waldpark wartet der Wissenswald mit Naturerlebnissen für alle Sinne.

BLÜTENPRACHT DER IRIS

Im südlichsten Teil des egaparks gibt es dann bereits ab April die dekorativen Blüten der Iris zu entdecken. Im neu gestalteten Areal erwarten die egapark-Gärtner die erste Irisblüte in großer Fülle. Sorten aus der historischen Sammlung des Züchters Dr. Alexander Steffen und moderne Irisvarianten werden, eingebettet in Begleitstauden, um die Gunst der Betrachter. Übrigens: Der zweite

Name der Iris, Schwertlilie, geht auf die spitz zulaufenden Blätter und die charakteristisch geformten Blüten zurück. Botanisch besteht jede Irisblüte aus drei einzeln von Insekten bestäubbaren »Blumen«.

NEUAUSRICHTUNG

Doch nicht nur die frische Blütenpracht gilt es im egapark auch 2022 wieder zu bestaunen und die Gartenlust im Blütenmeer zu entdecken. Der egapark verbindet bekanntlich kunstvolle Gartengestaltung mit den Baudenkmalen der 60-er und 70-er Jahre der DDR-Moderne. Mit der Bundesgartenschau Erfurt 2021 erfuhr der von Reinhold Lingner großzügig und visionär gestaltete Park in vielen Bereichen eine zukunftsweisende Neuausrichtung. Teil der grünen Strategie des Gartenparks ist auch das Bündeln grüner Kompetenz mit dem Deutschen Gartenbaumuseum und der Ausstellung zum grünen Band Thüringen der Stiftung Naturschutz, die seit 2021 ihren Sitz im Park hat. Der 2022-er Saison verleihen außerdem die Hallenschauen im Frühjahr und Sommer sowie Sport-, Musik- und Theaterveranstaltungen etliche Höhepunkte. Weiterhin sorgen Kinderprogramme und Extras wie zwei Gartenmärkte oder das Lichterfest auch dieses Jahr wieder für besondere egapark-Aspekte, worauf man sich jetzt schon freuen kann und sollte. Dazu ein heißer Tipp: mit dem Erwerb einer Saisonkarte kann man so gut wie nichts verpassen in diesem Jahr! (syo)

➔ Mehr unter: www.egapark-erfurt.de

| LITERATUR |

»Wir können dann besser zeigen, wie schön die Welt der Bücher ist!«



Foto: Sylvia Obst

PETER PETERKNECHT, MITTEN IN DEN UMBAU- UND UMZUGSARBEITEN
– und schon wieder eine Erfurter Buchempfehlung in der Hand

DIE ALTEHRWÜRDIGE ERFURTER BUCHHANDLUNG

PETERKNECHT zieht aus seinem bisherigen Domizil am Erfurter Anger aus – und schräg gegenüber wieder ein.

»Ab und zu sollte man Neues wagen. Meine Frau und ich sind der Meinung, wir sind noch jung genug, um es zu wagen«, meint **Peter Peterknecht** zu dem Vorhaben, mit der traditionsreichen Buchhandlung in ein neues Domizil umzuziehen. Auf insgesamt 700 Quadratmetern, über zwei Etagen verteilt, erstreckte sich bisher das umfangreiche Buchhandlungs-Sortiment. Da die untere Ebene nicht so gut erreichbar ist, vor allem für bewegungseingeschränkte Menschen, galt das immer als Defizit. »Das Schuhhaus hat uns nun Räume angeboten von gleicher Größe, aber alles auf einer Fläche – und da haben wir zugeschlagen!«, freut sich Peter Peterknecht. »Alles auf einer Ebene! Somit mehr Freude beim Buchkauf! Mehr Schaufensterfläche und so auch besser wahrnehmbar! Natürlich mit Klimaanlage ausgestattet und mit weiterer großer Fläche für Lesungen und andere Buch-Besonderheiten – z.B. Kalenderverkauf. Bei allem »Abschiedschmerz« durch den Auszug aus den traditionell mit uns verbundenen Räumen, ist die Vorfreude sehr groß, weil wir besser zeigen

können, wie schön die Welt der Bücher ist.«

Dennoch schränkt der Buchhändler ein, dass er sich nicht »ganz neu« aufstellen wolle. Die alten Möbel werden mitgenommen! Aus Nachhaltigkeitsgründen und damit sich alle bei ihrem Besuch auch wieder »bei Peterknecht« fühlen. Doch neue Ideen gibt es auch. Einen Extra-Bereich für Thüringer Literatur, einen Sonderbereich für Geschenke, Papeterie bzw. insgesamt »Die schönen Dinge des Lebens«. Über die Lesungen, die dann auf der unteren Ebene der neuen Buchhandlung Peterknecht stattfinden sollen, sei soviel gesagt: allein in der Eröffnungswoche Anfang Mai geben sich Elke Heidenreich, Romy Hausmann, Andrea Sawatzki, Mirko Krüger, Julia Bruns und Bernd Stelter die Klinke in die Hand. Neue Adresse schon mal vormerken: Anger 5! Karten für die Lesungen gibt es auch schon im Internet – die Homepage der Buchhandlung ist übrigens auch neu! (syo)

➔ www.peterknecht.de

JÜDISCH ISRAELISCHE KULTURTAGE

THÜRINGEN
2022

24.03. – 07.04. | 03.11. – 10.11.

<p>ROMAN KNIŽKA 26.03. Jüdisches Kultur- und Bildungszentrum Erfurt</p> <p>YURIY GURZHY 26.–30.03. Weimar, Nordhausen, Rudolstadt, Erfurt, Meiningen</p> <p>U. V. M.</p>	<p>BERNEWITZ TRIO UND NIGUN QUARTET 02.04. Zughafen Erfurt</p> <p>KONZERTE GESPRÄCHE VORTRÄGE AUSSTELLUNG STADTRUNDGANG GEDENKVERANSTALTUNG THEATER BUCHVORSTELLUNG FILM</p> <p style="text-align: right;">www.jikt.de</p>
---	--



TIERPORTRÄTS
HELENE RIMBACH
ZEICHNUNG, MALEREI
11.02. - 24.04.2022

NATURKUNDEMUSEUM ERFURT

Große Arche 14 | 99084 Erfurt
0361 655 56 80 | www.naturkundemuseum-erfurt.de
Di - So 10 - 18 Uhr | Jeder 1. Di im Monat eintrittsfrei.



Mit freundlicher Unterstützung durch
**Sparkasse
Mittelthüringen**

| MEIN LIEBSTES DING |

GERADE WAREN DIE OLYMPISCHEN WINTERSPIELE wieder in aller Munde. Die Wintersportlerin Melissa braucht man jedoch nicht nach Namen und Gewinnern fragen: Statt anderen dabei zuzuschauen will sie selbst zu sportlichen Ehren gelangen. Beim Eisschnelllauf – einer Disziplin, die in Erfurt durch Gunda Niemann-Stirnemann zu großer Beliebtheit gelangt ist. Auch die junge Eisschnellläuferin des Erfurter Sport-Gymnasiums läuft und trainiert in der nach ihr benannten Eishalle.



MELISSA BEIM EINLAUFEN kurz vorm Wettkampf in der Erfurter Gunda-Niemann-Stirnemann-Halle

Das **WWW** der Liebhaberin:

Wer: Melissa Schaefer

Was: Eisschnelllaufen

Seit wann: seit 7 Jahren

Wo: Erfurt

Das ist mein Ding!

»Ich laufe in einer coolen Gruppe, die Jungs geben oft das Tempo an im Training. Und jede/r läuft mal ganz vorn und dann wieder ganz hinten in der Gruppe – das ist ein unheimlich tolles Gefühl. Es wird schnell und immer schneller, man ist da auch mal die Erste, dann aber wieder hinter allen anderen ... trotzdem erhöht sich das Tempo – das macht ungeheuren Spaß, es ist richtig geil!« Ja, es ist das Tempo im Eisschnelllauf, was auch Melissa fasziniert. Die inzwischen 16-jährige von 1,70 m Größe trainiert seit der 5. Schulklasse auf dem Erfurter Sportgymnasium »Pierre de Coubertin«. Dort werden alljährlich Schülerinnen und Schüler, die ihren (Lieblings-) Sport mit der Schule verbinden wollen, aufgenommen und entwickelt. Das sei mitunter ziemlich hart. Denn, wie Melissa betont, dauert der Schulalltag wesentlich länger als für andere Gleichaltrige. »Montags und donnerstags haben wir nur Schule und gleich anschließend Training. Dienstags, mittwochs und freitags sind zwei Schulstunden angesagt und dann drei Stunden Training; anschließend nochmals Schule und dann wieder Training. Für mich persönlich ist das Training zwischen den Schulstunden sehr befreiend. Heißt aber eben immer: unsere Tage gehen einfach länger. Wir sind da immer erst gegen 18 oder 19 Uhr zuhause. Und der Schul-

stoff ist schließlich derselbe wie bei anderen Jungen und Mädchen der 10. Klasse. Wir lernen ebenso Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch oder Latein – neben all den anderen Pflichtfächern. Ich habe mich diesbezüglich für Englisch und Französisch entschieden. Möchte nebenbei auch mal betonen, dass wir ganz großes Glück mit unseren Lehrer:innen haben, die sind allesamt sehr verständnisvoll«, betont die Sportlerin lachend.

Ihr Lieblingsfach ist – neben Sport natürlich! – Musik; denn sie spielte auch gern Klavier. Das wurde allerdings etwas in den Hintergrund geschoben, denn auf der Tagesordnung steht »Eisschnelllaufen«. Das Training erfolgt im Winter, also genau jetzt, überwiegend in der Eissporthalle. Konkret heißt das viel Eistraining, beispielsweise 3 × 15 Runden à 400 m in einem ruhigen Tempo. Danach weniger Runden mit superschnellem Tempo. Oder 10 × 1 Runde in schnellem Tempo und dabei technisch sauber! Was die Trainer:innen zu bewerten haben. »Das ist pures Krafttraining!«, betont die Eislauf-Sportlerin. Sie ergänzt: »Training heißt aber auch Laufen. Zwar nicht im Wald, aber etliche Runden in der Eishalle laufen – ohne Schlittschuhe! Oder draußen um die Eishalle herum und im Steigerwaldstadion. Wenn es bald ins Frühjahr und den Sommer hinein

geht, dann spielen die Inliner wieder eine größere Rolle und auch Radfahren ist top angesagt.«

ZUKUNFTSTRÄUME

»In Inzell/Bayern gibt es oft Sommer-Eis, dort sind wir dann im Trainingslager. Dabei werden auch Wettkämpfe ausgetragen. Ich bin da auch schon ziemlich gut gelaufen, sowohl die 500 m (Sprint) als auch die 1500 m (Mittelstrecke) und 3000 m (Langstrecke) – mit tollen Bestzeiten.« Im Moment bereitet sich Melissa auf die Deutschen Meisterschaften der C- und A-Junioren vor. Deshalb gibt es für sie keine Winterferien wie bei allen anderen in diesem Februar 2022, sondern es ist Training, Training und nochmals Training angesagt. Schließlich träumt sie nicht zwingend von Olympia, aber von einem Sieg bei den Deutschen Junioren-Meisterschaften. Sie war bereits ganz nah dran, stürzte dann aber und nur ihre Mama konnte sie trösten – mit einem köstlichen Schokopudding!

Überhaupt: Außer Lehrern und Trainern, sind natürlich Mama und Papa die besten Unterstützer der jungen Sportlerin, von Anfang an. »Ohne diese Unterstützung zuhause wäre ich wohl nie so weit gekommen«, gesteht die Eisprinzessin. »Ich war auch schon zu den inoffiziellen Junioren-Europameisterschaften in

den Niederlanden! Wir sind dort u. a. gegen Italiener und Norweger in vier unterschiedlichen Strecken gelaufen, haben in Gastfamilien gewohnt und so war alles insgesamt eine tolle Erfahrung«, erzählt Melissa.

»Doch dann kam CORONA!« stöhnt die junge Sportlerin. Sie wollte weiter an sich arbeiten, bei der Deutschen Meisterschaft auf dem Treppchen zu stehen – ganz oben! Nun gesellte sich noch eine Streckenentzündung hinzu und alle Versuche, aufs Rad oder auf andere Trainingseinheiten auszuweichen, brachten nicht viel. »Es gab keine Entwicklung, obwohl die Zeiten vom Vorjahr bestätigt wurden«, jammert Melissa. Und durch Corona gab es keine Wettkämpfe, keine Konkurrenz, kein Event, nichts von alledem, worauf man hintrainiert. Dazu Online-Unterricht und auch Training ganz allein. Das war am Anfang der 9. Klasse und alle waren schwer deprimiert.« – »Im Normalfall gibt es gute Trainingsgruppen, es gibt viel zu Lachen, eine große Gemeinschaft, es ist fast wie in einer großen Familie, und auch die Schule macht ungemein Spaß!«, beteuert die junge Dame.

Melissa, die sich zuerst der Leichtathletik verschoren hatte, fand ihre sportliche Bestimmung erst später beim Eisschnelllauf. Sie erzählt davon, dass sie die Aufnahmeprüfung am Sport-Gymnasium »nur knapp« geschafft habe, aber durch das konsequente Training und den Spaß in der Gruppe merkte »Das ist mein Ding!« – »Damals, mit 10/11 Jahren, merkte ich, dass es plötzlich ein Highlight für mich war, auf langen Kufen zu laufen (im Grundschulalter werden kürzere Kufen verwendet). In der 6. Klasse habe ich erstmals an Deutschen Meisterschaften in Berlin teilgenommen. Ich dachte zuvor nicht, dass ich das kann, aber ich habe die Zeiten überraschend geschafft. So ging es peu à peu weiter. Ich glaube, das kennt jede und jeder im Sport: Es gibt Zeiten, da verzweifelt man; aber dann wieder welche, da geht es bergauf. Und genau diese Phasen muss man nutzen, um vorwärts zu kommen. Dabei merkt man dann, dass man auch belohnt wird für alles, was man dafür getan hat. Und das fetzt!«

Liebe Melissa, wir drücken Dir alle ganz fest die Daumen für die nächsten Deutschen Junioren-Meisterschaften! (syo)

➔ Für alle, die das auch interessiert:

**Pierre-de-Coubertin-Gymnasium
Erfurt, Mozartallee 4 ,99096 Erfurt**

Tel.: 0361-3481421

E-Mail: sportgym.erfurt@t-online.de

Aufnahmen für folgende Sportarten:

Leichtathletik, Radsport, Schwimmen,
Fußball, Handball, Volleyball, Eissport,
Tischtennis, Golf

www.sportgymnasium-erfurt.de

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?

NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für

Zwischendurch: tam.tam verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!



718 Der Bierdeckel wurde 1892 von Robert Spath erfunden.

719 Die Zahl π ist am Computer auf zwei Milliarden Stellen genau berechnet worden.

720 Otto von Bismarck wurde 1862 von einem Leuchtturmwärter vor dem Ertrinken gerettet. Nicht einmal zwei Wochen später ertrank der Wärter an genau der gleichen Stelle.

721 Oliver Cromwell, der Gründer der englischen Republik, wurde zwei Jahre nach seinem Tod gehenkt und geköpft.

722 Rosen gibt es schon seit etwa 30 Millionen Jahren, wie versteinerte Funde in den Colorado Rockies bewiesen haben.

723 Männer fallen häufiger aus dem Bett als Frauen.

724 Über John Glenn, den US-Astronauten, der den ersten bemannten Orbitalflug der USA unternahm, wurden in den Straßen von New York 3474 Tonnen Konfetti ausgeschüttet.

725 Das kleinste Buch der Welt misst lediglich 0,3 mal 1,0 Millimeter und enthält die sechs Strophen der peruanischen Nationalhymne.

726 Eine Raupe hat dreimal so viele Muskeln wie ein Mensch.

727 Wenn man eine aufgeschnittene Zwiebel auf der Fußsohle reibt, hat man etwa eine Stunde später den Geschmack von Zwiebel im Mund.

728 Im Schach können bereits nach zwei Zügen 72084 verschiedene Stellungen entstehen.

729 Ein Burschenschaftler, der nichts verträgt, muss sich seine »Bierimpotenz« offiziell bestätigen lassen.

730 Dreißigminütiges Dauerküssen kann die Symptome von Heuschnupfen messbar lindern.

| THEATER |

Glaubensfragen mit der Klaus-Renft Combo



MUSIKALISCH-THEATRALISCHE ERINNERUNG an die Klaus-Renft-Band im Weimarer Mon Ami

DAS DNT WEIMAR LIEFERT MIT »ZWISCHEN LIEBE UND ZORN, 1969 – 1975« *einen intensiven Konzert-Theaterabend, der die DDR-Geschichte dezent aufgreift und der einzigen DDR-Rockgruppe mit Weltniveau ein Denkmal setzt.*

Im Weimarer Jugendzentrum »Mon Ami« gab es im November die Premiere von »**Zwischen Liebe und Zorn, 1969 – 1975**«, die neue Inszenierung von Hasko Weber (auch Regie), Intendant des Deutschen Nationaltheaters Weimar. Die musikalische Erinnerung (Musikalische Leitung: Tom Götze) an eine eigenwillige, hoch musikalische und viel zu früh zerbrochene Combo der DDR verlief gar prächtig, denn das Publikum verlangte drei Zugaben, was bei einem Theaterstück sehr selten vorkommt.

Das Ensemble besteht aus Mitgliedern des DNT, nebst zwei Gastmusikern, die bereits im Stück »A Clockwork Orange« mit Rammstein Musik brillierten. Die 16 Lieder werden durch Texte und Zitate zusammen gehalten, so dass man das Geschehen auf der Bühne richtig einordnen kann. Gesprochen wird über die DDR-Politik, die internationalen musikalischen Höhepunkte der 1970er Jahre und vor allem über die herrschende Aufbruchsstimmung in Ost und West. In der DDR war der Traum von einer demokratischen Zukunft und freier musikalischer Entfaltung allerdings schnell vorbei, denn völlige Umgestaltung und Aufbruch wurden nicht gewollt, Sprachrohre verboten.

Viele Zitate sind aus der Autobiographie des Musikbesessenen Klaus »Renft« Jentzsch, der die Gruppe 1969 in Leipzig gründete und lange Zeit durch Höhen und Tiefen führte.

Für die Aussagen der Staatlichen Kommissionen für Unterhaltungskunst, die das Verbot aussprachen, hat sich die Regie etwas Besonderes ausgedacht: Sie wirken komisch, fast schon lustig. Leider waren Aussagen, wie: »Ich habe ihnen mitzuteilen ... dass die Gruppe Renft als nicht mehr existent anzusehen ist.« (Ruth Oelschlägel im September 1975), oder der Satz von der Amiga-Kommission: »Die Texte haben mit der sozialistischen Wirklichkeit nichts mehr zu tun«, für Renft bitterer Ernst. Es ging um einige Lieder für die dritte LP, die sich mit den Themen Wehrdienstverweigerung (»Glaubensfragen«) und Republikflucht (»Rockballade vom kleinen Otto«) beschäftigten.

Mit dem Theaterstück, das weder Ostalgie noch Renft-Revival ist, zeigt der 1963 in Dresden geborene Hasko Weber, wie ein Leben in der DDR funktionierte. Neben der Staatsicherheit, der viele Begleittexte »gewidmet« sind, wird auch auf die Vorreiterrolle der DDR eingegangen, etwa bei Themen wie Schwangerschaftsabbruch und Wohnungsbauprogramm.

Das Publikum merkt schnell, dass besonders die Texte für die DDR-Hörer wichtig waren und bei vielen noch sind. Man las zwischen den Zeilen, identifizierte sich mit den Aussagen und genoss künstlerisch Wertvolles, wie z.B. beim engagierten »Ketten wer-

den knapper«, bei dem alles rockmusikalisch in der DDR bisher Dagewesene sprengenden »Als ich wie ein Vogel war ...«, »Nach der Schlacht« oder bei »Wer die Rose ehrt«.

Allerdings kann nicht alles ersetzt werden, was Intendant und Ensemble auch gar nicht wollen. Schließlich waren die drei Sänger von Renft einmalig: Christian Kunert mit seiner jugendlich hohen Stimme, Thomas »Monster« Schoppe, zuständig für die harten und ganz sanften Songs und Peter »Cäsar« Gläser, der mit seinem rauen Organ gleichermaßen Balladen und Rockstücke umsetzen konnte. »Zwischen Liebe und Zorn« ist ein toller und intensiver Konzert-Theaterabend geworden, der die DDR-Geschichte dezent aufgreift und der einzigen DDR-Rockgruppe mit Weltniveau ein Denkmal setzt.

Bitte jetzt kein Horror-Szenarium (Musical!) mit Puhdys-Musik, die hoffentlich langsam in Vergessenheit gerät. (tbe)

➔ Die nächsten Aufführungen für »Zwischen Liebe und Zorn. 1969 – 1975« sind am 6. und 16.03.2022, weitere dann ab April geplant. Die Konzert-Theaterabende finden jeweils im Mon Ami statt. Infos zu den Aufführungen sind unter www.nationaltheater-weimar.de abrufbar.

| AKTION |

ANZEIGE

Trommelwirbel für die Erfurt-Crowd

»EIN TRAUM, DEN MAN ALLEINE TRÄUMT, IST NUR EIN TRAUM. EIN TRAUM, DEN MAN ZUSAMMEN TRÄUMT, WIRD WIRKLICHKEIT.« Was Künstlerin Yoko Ono so formuliert, ist der Grundsatz der Erfurt-Crowd, des neuen Sponsoringvorhabens der Stadtwerke Erfurt für die Landeshauptstadt, das am 9. Februar 2022 an den Start ging.

Die **Erfurt-Crowd** bietet Vereinen, Organisationen, Initiativen, Schulen sowie Privatpersonen die Möglichkeit, ihre Ideen und Projekte vorzustellen. Die Ideengeber können nun auf ihr Projekt öffentlich aufmerksam machen, sich vernetzen und so eine große Reichweite, ein eigenes Netzwerk, für ihre Idee erreichen. Damit ist es möglich, das Vorhaben mit der Unterstützung von vielen Menschen zu finanzieren.

Denn die besten Ideen können häufig nicht ohne Finanzierung umgesetzt werden. Sie brauchen Starthilfe und ein wenig Unterstützung, damit sie die ersten stürmischen

Phasen überstehen und sich selbständig behaupten. Diese Hilfestellung gibt das neue Sponsoringnetzwerk, die Erfurt-Crowd, die am 9. Februar 2022 von den Stadtwerken Erfurt gestartet wurde. Sie vernetzt Ideengeber und Unterstützer, Interessenten und Multiplikatoren. Das sind die wichtigsten Voraussetzungen, damit aus einer Idee ein Erfolg werden kann. SWE Konzerngeschäftsführer Peter Zaiß formuliert den Grundgedanken für das neue Sponsoringvorhaben so: »In Erfurt gibt es wunderbare Projekte und Ideen von engagierten Bürgern und Ehrenamtlichen, die alle eine Unterstützung verdienen. In unserer

Verantwortung für eine soziale Nachhaltigkeit bieten wir die Erfurt-Crowd an, um diese Aktivitäten sichtbar zu machen und finanziell zu unterstützen. Der Vorteil liegt darin, dass diese Projekte bekannter werden und leichter die Unterstützung von vielen erreichen.«

➔ Mehr erfahren und Projekt starten!

www.erfurt-crowd.de

➔ Video zur Erklärung der Erfurt-Crowd:

youtu.be/D3ODYefhNIY



DIE ERSTEN PROJEKTSTARTER AUF DER ERFURT-CROWD: die KKH Trommler vom Karneval Klub Helau Erfurt e.V., der GehörlosenSportClub »Erfordia 1916« Erfurt e.V., die Malteser und die Schüler aus der Schillerschule Erfurt.

SWE Stadtwerke
Erfurt Gruppe

**ERFURT
CROWD**

Erfurt steckt voller Ideen.

Unsere Onlineplattform zur Projektförderung hat das Potenzial eine Vielzahl gemeinnütziger Projekte für Erfurt zu bündeln und zu ermöglichen. Machen Sie mit – als Unterstützer oder mit einer eigenen Idee. www.erfurt-crowd.de

| HISTORIE |

Mehr Schein als Sein. Könige der Hochstapler

Teil 1: Graf Lustig verkauft den Eiffelturm

DIE WELT DER HOCHSTAPELEI hat schon so manchem Schwindel zu ganz famos langen Beinen verholfen, ebenso aber auch so manch Leichtgläubigen zum Gespött der Öffentlichkeit gemacht. Manch Gauner stapelt eher unauffällig tief, manch andere so hoch, dass sie in der Geschichtsschreibung einen ordentlichen Nachhall hinterlassen. Wir wollen Sie an dieser Stelle mit den drei vielleicht ausgebufftesten historischen Fällen bekannt machen.

Es könnte sich in etwa so abgespielt haben: Victor Lustig saß in einem Café am rechten Ufer der Seine und las in seiner Zeitung. Der Frühling war in Paris angekommen, im Wonnemonat Mai schien alles vor Energie und Drang nach Neubeginn um ihn herum zu sprühen. Natur, Menschen, alles wirkte wie frisch erwacht und zu Betriebsamkeit entfacht. Auch Victor Lustig stand der Sinn nach Aufbruch und Veränderung, vor allem aber danach, eine Möglichkeit zu finden, seinem zuletzt recht luftig gewordenen Geldbeutel wieder zu mehr Fülle zu verhelfen.

Zu schmal waren seine Einnahmen die letzten Monate gewesen, zu luxuriös zugleich der Lebensstil, den er sich angewöhnt hatte – und eigentlich auch nicht missen mochte. Hier in Paris kannte man ihn nur als Graf Victor Lustig, hier in Paris stieg er nur in den besten Häusern ab, trat stets elegant und perfekt gekleidet und mit vornehmer Zurückhaltung auf – war ganz klar als Mann von Welt und Format erkennbar. Doch die fortwährende Erhaltung dieser Fassade wollte finanziert werden, um weiterhin wirkungsvoll ihren Glanz nach außen tragen zu können. Da erging es ihm nicht anders als diesem Eiffelturm, der gerade und wieder einmal die Schlagzeilen der Zeitung vor ihm einnahm. Als vermeintlich letztes sichtbares Überbleibsel der Weltausstellung von 1889 wurde der eiserne Turm in regelmäßigen Abständen zum Gegenstand öffentlicher Debatten, in denen sein Fortbestand verhandelt wurde – genau genommen immer dann, wenn eine weitere Wartung der gigantischen Metallkonstruktion anstand. Alle sieben Jahre müsse der gesamte Turm einen neuen Anstrich erhalten, um vor

etwaigen Rostbefall geschützt zu sein, so hatte es einst dessen geistiger Vater Gustave Eiffel verfügt. Was allerdings auch ein jedes Mal mit enormen Aufwand einherging, an Zeit, Arbeit und Kosten. Und offenbar dazu führte, dass auch mehr als 30 Jahre nach der Einweihung des Bauwerks sich so manch Pariser mehr oder weniger vehement eine Dekonstruktion des ›Schandflecks‹ wünschte. All die 2,5 Millionen Niete, die den Turm zusammenhielten, rausschlagen, das Eisen zum Altmetall geben, fertig.

Victor Lustig sah von seiner Zeitung auf, blickte über den Platz Trocadéro und die sich anschließenden Parkanlagen hinweg, blickte auch über die Pont d'Iéna und weiter, bis hin zu jenem Turmgebilde, das sich am anderen Ufer der Seine mit seiner markanten Form in den Himmel erhob – und begriff, wie er seinem Geldbeutel im Handstreich die Leere würde austreiben können: Er würde genau diesen Wunsch aufgreifen und ›Wirklichkeit‹ lassen. Es bedurfte im Grunde genommen nur weniger Vorbereitungen ...

ARISTOKRATISCHER GENTLEMAN-GAUNER

Der Mann, der hier an jenem Maitag 1925 gerade den Einfall seines Lebens hatte, ist ein Mensch, bei dem sich Wahrheit und Lüge wie selbstverständlich die Hand reichen. Vermutlich ist er zu diesem Zeitpunkt 35 Jahre alt, mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit hat er zu diesem Zeitpunkt bereits unter mehr als einem Dutzend verschiedenen Identitäten gelebt. Lange Jahre in Europa, zuletzt in den USA. Hier und da durfte er sich mittlerweile auch nicht mehr blicken lassen.

Glaut man der Lebensgeschichte, die



über ihn kolportiert wird, dann wurde Victor Lustig 1890 in Böhmen geboren. Mit einem wohlhabenden Bürgermeister zum Vater hatte Victor offenbar auch alle Anlagen für einen grundsoliden Werdegang, besuchte Schulen in Wien und Dresden, lernte mehrere Sprachen, wurde 19-jährig nach Paris geschickt, um sich an der Universität das Rüstzeug für eine Karriere als Jurist zu holen. Die allerdings alsbald in den Hintergrund trat, weil Victor sich längst für einen anderen Karriereweg entschieden hat: den des Trickbetrügers. Taschendiebstähle, Kartentricks und andere Kleinbetrügereien markierten



1924: EINE MALERKOLONNE GIBT DEM PARISER WAHRZEICHEN EINEN NEUEN ANSTRICH. Entgegen fortwährender Diskussionen ist die Zukunft des Eiffelturms zu diesem Zeitpunkt längst festgeschrieben

den Anfang seiner kriminellen Karriere, die regelmäßig zwischen Frankreich und Nordamerika verkehrenden Ozeanlinien werden für mehrere Jahre sein bevorzugtes Arbeits- und Trainingsareal, die besonders Leichtgläubigen unter den Passagieren, deren Vertrauen er sich redengewandt, mit Charme und überaus einnehmendem Wesen erschleicht, seine Opfer.

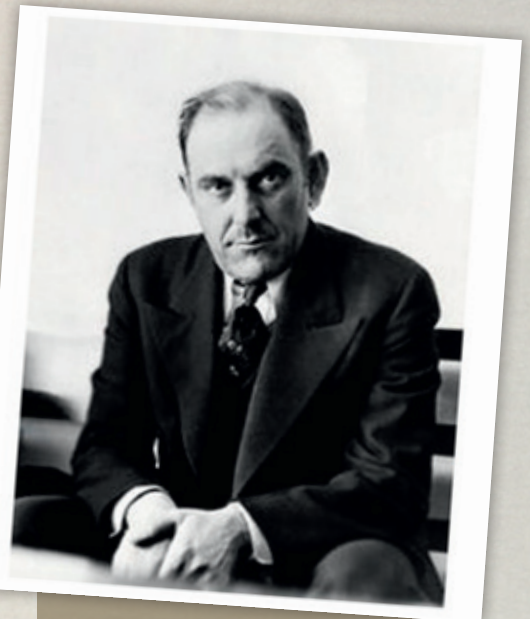
1920, die eine oder andere Scheinidentität später, siedelt er in die USA über und bringt sein Hochstaplertalent im Land der unbegrenzten Möglichkeiten zu voller Entfaltung. Ein von ihm konstruiertes Holzkästchen, mit

dem sich angeblich Dollarscheine beliebig vervielfältigen lassen, avanciert dabei zum ›Kassenschlager‹: Mittels chemischer Reaktion, so seine Erklärung gegenüber allen Kaufinteressenten, ließen sich in diesem Wunderkasten aus jedem echten Geldschein Dutzende weitere echte Geldscheine herstellen. Man müsse nur eine Handvoll an Stunden warten und das Kästchen würde währenddessen seine Zauberverarbeitung verrichten. Die Testvorführungen klappten dank der taschenpielerischen Fingerfertigkeit des ›Grafen‹ natürlich immer einwandfrei. War das Meisterstück jedoch erst einmal in die Hände des Käufers übergegangen, kam, welch Wunder, nur blankes Papier zum Vorschein – währenddessen Lustig mit der geforderten Kaufsumme längst über alle Berge war. Der Clou dabei: Da die Betrogenen etwas erworben hatten, das, hätte es wirklich funktioniert, höchst illegal gewesen wäre, traute sich auch kaum einer damit zur Polizei zu gehen. Überdies schämten sich die meisten auch einfach, derart übertölpelt worden zu sein und begruben die Angelegenheit lieber tief in sich als damit hausieren zu gehen.

DER HÖCHSTBIETENDE GEWINNT!

Genau darauf setzte der Hochstapler nun auch in Paris. Wenn er es vermochte, Leuten glauben zu machen, sie würden eine Maschine kaufen, mit der man Geld kopieren kann, dann würde er es auch ohne weiteres schaffen, den Eiffelturm zu verkaufen, ohne ihn je besessen zu haben. Leichtgläubigkeit war schließlich auch in der Alten Welt verbreitet. Und die Ausgangsbedingungen waren geradezu ideal: Ging man davon aus, dass jede gute Lüge aus der Wahrheit entsteht, dann stand jene ›Wahrheit‹, die er für seinen Coup brauchte, just in den Zeitungsartikeln, die er gerade gelesen hatte: Die Pariser führten nach wie vor hitzige Debatten um die Zukunft des Turms – also würde es bei Alteisenhändlern auch nicht auf allzu große Verwunderung stoßen, wenn sich ein hoher Ministerialbeamter mit einem besonderen Anliegen an sie wandte.

Sein Plan war so frech wie »einfach«. ›Graf‹ Lustig mietete sich im Hôtel de Crillon, einer der besten Adressen am Place de la Concorde ein, beschaffte sich perfekt gefälschtes offizielles Ministerialbriefpapier und schrieb als stellvertretender Direktor des Post- und Telegrafienministeriums fünf führende Pariser Schrotthändler an. Ihm sei die Aufgabe zuteil geworden, die noch nicht der Öffentlichkeit preisgegebene, aber beschlossene Demontage des Eiffelturms zu organisieren – sie mögen bitte ihre Angebote zur Demontage einreichen. Bitte auch unter Wahrung absoluter Diskretion. Die Aussicht auf mehr als 7.000 Tonnen wertvolles Puddeleisen woll-



EIN MANN MIT ARISTOKRATISCHEM AUFTRETEN UND JEDER MENGE KRIMINELLER ENERGIE: ›Graf‹ Victor Lustig (1890-1947)

ten sich die angeschriebenen Kaufleute nicht entgehen lassen. Bei einem Treffen, das der angebliche Ministerialbeamte im Nobelhotel abhielt, lauschten sie seinen vollmundigen Ausführungen zu den gefassten Plänen für Abriss und Verschrottung; bei einer Ortsbegehung, zu der Lustig sie einlud, durften sie die wuchtige Masse der 300 Meter in den Himmel aufragenden Eisenfachwerkkonstruktion aus nächster Nähe auf sich wirken lassen. Das höchste Gebot, verkündete er schließlich, würde nun den Zuschlag erhalten.

Dessen Ausgang beabsichtigte er allerdings gar nicht abzuwarten. Lustig hatte sich unter den anwesenden Alteisenhändlern längst ein Opfer ausgesucht: einen unerfahrenen, aber aufstrebenden Neuling im Geschäft – offenbar ganz wild auf das Prestige, das ihm dieser Deal einbringen würde. Bei einem privaten Treffen signalisiert Lustig diesem, dass er ihm den Zuschlag erteilen würde, wenn – und nun kam das seinen Bluff bekrönende i-Tüpfelchen – ja wenn dieser der Kaufsumme vielleicht noch eine kleine Extrazuwendung für ihn, den leider chronisch unterbezahlten Postministerialbeamten, hinzufügen könne. Der Schrotthändler verstand und war, wenn er denn je Zweifel hatte, nun vollends überzeugt von der Seriosität des Geschäfts – schließlich konnte nur ein korrupter Beamter auch ein echter Beamter sein.

WAS EINMAL GEKLAPPT HAT ...

Kaum war der Coup geglückt, verließ Lustig in Windeseile Frankreich und verfolgte von Wien aus, welche Entwicklung die Geschichte nehmen würde. Nur verkündeten die Pariser Zeitungen: nichts. Als auch Wochen später noch nichts von dem genialen Schwindel an die Öffentlichkeit gelangt war, »

» kehrte der Hochstapler frohen Mutes nach Paris zurück – um den Eiffelturm gleich noch ein zweites Mal zu verkaufen. Erneut gab er sich als Ministerialbeamter aus, erneut lud er eine handverlesene Auswahl an Schrotthändlern zu sich ins Hotel. Doch dieses Mal flog der Schwindel kurz vor ›Vertragsabschluss‹ auf. Einer der Händler war skeptisch geworden und hatte die Behörden informiert. Der ›Graf‹ reagierte umsichtig und zügig: Noch bevor die Polizei seiner hätte habhaft werden können, saß er bereits wieder auf einem Dampfer gen Amerika. Wie sich später herausstellte, war jenem betrogenen Kaufmann, der ihm tatsächlich den Turm abgekauft hatte, die ganze Angelegenheit so peinlich, dass dieser den Schwindel nie zur Anzeige brachte. In der Folge gibt es bis heute keine wirklich gesicherte Aussage darüber, wieviel Geld der Hochstapler mit dem Verkauf des Pariser Wahrzeichens eigentlich ergaunerte – es dürfte zweifelsohne eine erquickliche Summe gewesen sein.

Was übrigens weder Käufer noch Verkäufer zu wissen schienen: Der Fortbestand des Turms stand wider aller öffentlicher Diskussionen schon seit Jahren fest. Seit 1909 ließ eine 70-Jahres-Lizenz die Betreiber recht gelassen in die Zukunft schauen – die eiserne Dame hatte sich nicht nur als Besuchermagnet, sondern auch als Fernmeldemast für das Militär und das Radio längst unentbehrlich gemacht.



DAS SPIEL IST AUS: Victor Lustig (Mitte) bei einer Vernehmung durch Bundesbehörden um 1935

Der Verkauf des Eiffelturms sollte zwar sein Meisterstück bleiben, aber bei weitem nicht die letzte Unternehmung in der kriminellen Laufbahn des Gauners mit dem aristokratischen Auftreten gewesen sein. Nach seiner Flucht in die USA trickste Lustig dort noch zehn weitere Jahre im großen Maßstab – unter anderem auch mit seiner ›Geldkopiermaschine‹, für die sich immer wieder leichtgläubige Käufer finden ließen. Ab 1930 betätigte er sich dann vor allem als Geldfälscher und überschwemmte mit seinem ›Lustig-Geld‹, wie es später genannt werden sollte, binnen weniger Jahre derart das Land, dass es nur eine Frage der Zeit war, bis sich die Bundesbehörden an seine Fersen hefteten. 1935 wurde er schließlich verhaftet, hatte

in der Folge – nachdem ihm tatsächlich per Bettlaken die Flucht aus einem Gefängnis in Manhattan gelungen war, noch einmal einen kurzen Moment der Freiheit, bevor er erneut gefasst und in ein Zuchthaus überstellt wurde, aus dem es nun auch für ihn kein Entkommen mehr gab: Alcatraz. Unter dem persönlichen Schutz von Al Capone saß Victor Lustig hier noch bis 1947 ein, dann setzte eine Lungenentzündung mit tödlichem Verlauf allen etwaigen Zukunftsplänen, die er in seiner Zelle ausgeheckt haben mochte, ein vorzeitiges, unwiderrufliches Ende. Nur warum die Behörden als Berufsangabe auf seinem Totenschein »apprentice salesman« – Verkäuferlehrling aufführten, bleibt ein bis heute ungelöstes Rätsel. (mei)

| KONZERT |

Der Blick nach vorn

2022 WIRD FÜR CULCHA CANDELA ein besonderes Jahr, denn die Berliner Band feiert 20-jähriges Jubiläum. Und: Sie kommen endlich dazu, ihre im vorigen Jahr pandemiebedingt abgesagten Konzerte nachzuholen – auch in Erfurt.

In den letzten Jahren haben die Jungs von **Culcha Candela** so viele Hits veröffentlicht, dass jedes Konzert zwangsläufig zu einer kollektiven Feier des Culcha-Sounds wird. Nicht nur Klassiker wie »Hamma!«, »Monsta« oder »Berlin City Girl«, sondern auch ihre neuen



LOST

Tracks sind Garanten für eine Eskalation.

Mit ihrer langen Karriere sind Culcha Candela bereits so etwas wie die »gute Laune Dinosaurier« Deutschlands. Doch bei all der Party und den tanzbaren Hits haben sie nie ihre Leidenschaft für die Musik verloren und sich ständig weiterentwickelt. Spätestens durch die Zusammenarbeit mit Bovann sind sie auch im TikTok-Zeitalter angekommen. Die Choreo zu ihrem gemeinsamen Tanzhit »HOPE« wird nicht nur online sondern auch bei jedem Konzert fleißig nachgetanzt. Inzwischen gibt es bereits 75.000 Videos, bei denen der Song auf der Plattform verwendet wurde.

Die Band hat über zwei Jahrzehnte immer positiv nach vorne geschaut und das Beste

aus jeder Situation gemacht. Nach einer unfreiwilligen Pause soll die Party nun im Frühjahr 2022 endlich auch in den Konzerthallen wieder weitergehen. Bald wird alles besser und dann wird kein Bein am Boden gelassen! Zu ihrem Nachholkonzert am 17. Mai im Club Central bringen Culcha Candela als Support die Herren von **Lost** mit. Mit denen haben sie bereits im vergangenen Sommer beste Konzerterfahrungen gesammelt – und auch noch eine Revanche im Bierball offen ... (jüg)

➔ **Culcha Candela live, Support: Lost**
17.05.2022, 20 Uhr,
Erfurt – Club Central

DENKMAL. EIN WORT DER REFORMATION.



Durch Martin Luthers Schriften
haben auch viele neue und einzig-
artige Worte den Weg in unseren
Sprachgebrauch gefunden –
wie z. B. das Wort „Denkmal“.

Mehr über die Geschichte
Martin Luthers und seine Aus-
wirkungen auf unsere Denkmale:
www.luther-jubilaem-2017.de

Wir erhalten Einzigartiges.
Mit Ihrer Hilfe.

Spendenkonto

IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG

www.denkmalschutz.de



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.

| DNT WEIMAR |

Passion :SPIEL



NEUES FESTIVAL IM E-WERK WEIMAR: »Passion :SPIEL« lädt vom 10. bis 19. März 2022 ein, verschiedene künstlerische Positionen des aktuellen Musiktheaters zu entdecken.

An zwei langen Wochenenden präsentieren das Deutsche Nationaltheater und die Staatskapelle Weimar im e-werk weimar experimentelles, innovatives und in die Zukunft weisendes Musiktheater. »Passion :SPIEL« rückt die Leidenschaft des Spiels ins Zentrum. Im kreativ-explosiven Austausch treffen dabei Künstler*innen des DNT-Ensembles und der Staatskapelle auf Akteur*innen der freien Szenen und den künstlerischen Nachwuchs der Weimarer und Leipziger Musikhochschulen. In Eigenproduktionen und Gastspielen erkunden sie neue Gestaltungsräume, experimentieren mit neuen musiktheatralischen Formen und bringen dem Publikum besondere inszenatorisch-bildnerische Ästhetiken nahe. Spielerisch und leidenschaftlich!

Zum Auftakt von »Passion :SPIEL« schlägt John Cages »**Europa 5**« eine Brücke zwischen alter und neuer Welt: Der unbestrittene Held und wichtigste Impulsgeber des Neuen Musiktheaters nach 1945 zerlegt in dieser Komposition die europäische Oper vollkommen in ihre Einzelteile. Die exakt einstündige Performance für Sänger*innen, Klavier, Grammophon, Licht, Tonband, Fernseher, Radio und Zufallsgenerator verknüpft lose Fetzen des Opernkanons zu einem faszinierenden Gewebe.

In Luciano Berios »**Recital for Cathy**« macht eine Sängerin ihrem Ärger in einer von un-

zähligen Fetzen ihres Gesangsrepertoires durchsetzten Tirade Luft. Dabei rechnet die Operndiva schonungslos mit ihrem Leben, ihrem Publikum und dem Musikbetrieb ab. Auf dieses unterhaltsame szenische Konzert folgt eine Musiktheaterséance nach Vincenzo Bellinis Opernklassiker »**Norma**«. Gemeinsam mit der gallischen Hohepriesterin begibt sich das Publikum in einem theatralen partizipativen Ritual auf die Suche nach einer neuen Definition von Weiblichkeit abseits der bisherigen Rollenzuschreibungen.

Ein weiterer Doppelabend verknüpft zwei Werke von Peter Maxwell Davies: Seine Kammeroper »**The Lighthouse**« erzählt die Geschichte vom Verschwinden dreier Leuchtturmwärter als Auftauchen einer Parallelgesellschaft extremistischer Fanatiker und deren gefährliche Verquickung mit den staatlichen Sicherheitsorganen. Die fulminant-virtuos »**Eight Songs for a Mad King**« werden anschließend zum Klagegesang eines menschgewordenen Affen, der den Wahn und Irrsinn der zivilisierten Welt und den Verlust der ursprünglichen Unschuld beschreibt.

In der szenisch-choreografischen Interpretation von Karlheinz Stockhausens Konzertklassiker »**Stimmung**« ist eine Gemeinschaft tanzender Sänger*innen zu erleben, die sich auf Sinnsuche begibt. Getanzter Oberton-gesang wird zu Gottes Totenmesse als auch

» Passion :SPIEL

Weimarer Wochenenden für aktuelles Musiktheater vom 10. bis 19.03.2022, e-werk weimar

» Oh, komm zurück, mein unbekannter Gott!

Eröffnungs- und Abschlussdionysien
10.03. ab 18 Uhr & 19.03., ab 23 Uhr

» Europa 5

Musiktheater von John Cage
11. & 17.03., 20 Uhr

» Memorial of Rebellion

Installation von Brigitta Muntendorf und Michael Höppner
12. & 13.03., 12-14.30 Uhr & 15-18 Uhr
Einlass für jeweils 2 Besucher*innen alle 15 Minuten

» Doppelabend

Recital for Cathy

Szenisches Konzert von Luciano Berio

Norma. Eine Musiktheaterséance

nach Vincenzo Bellini
12. & 13.03., 19 Uhr

» Stimmung

von Karlheinz Stockhausen
als Musikantanztheater
Gastspiel des Opera Lab Berlin
18. & 19.03., 18 Uhr

» Doppelabend

The Lighthouse

Kammeroper von Peter Maxwell Davies
Gastspiel der HMT Leipzig

Eight Songs for a Mad King

Monodrama von Peter Maxwell Davies
18. & Sa 19.03., 21 Uhr

zum spirituellen Wiederbelebungsversuch seiner Überreste. Daraus entwickelt sich eine Liturgie tragikomischer Begegnungen mit den letzten Dingen.

Die audiovisuelle begehbare Installation »**Memorial of Rebellion**« lädt jeweils zwei Besucher*innen ein, sich mit Rebellion, Widerstand und Protest auseinanderzusetzen und entsprechende persönliche Erfahrungen zu reflektieren.

Gerahmt wird das Festival von fulminanten Eröffnungs- und Abschlussdionysien, die im Anklang an barocke Feste und andere musikalisch-theatralische Formen des Feierns ein Spektakel entfesseln werden. (sle)

Weitere Informationen und Karten unter: www.nationaltheater-weimar.de

| DNT WEIMAR |

GETEILTE ZUKUNFT: Bei den Weimarer Reden sind Constanze Kurz (13.03.), Wolfgang Streeck (20.03.) und Lukas Bärfuss (27.03.) zu Gast im DNT Weimar.

Wie wir künftig leben wollen

»Geteilte Zukunft« lautet in diesem Jahr der thematische Schwerpunkt der Weimarer Reden. Ausgehend von Fragen nach der Art und Weise von Teilen, Verteilen und Teilhabe im gesellschaftlichen Miteinander laden sie damit erneut zum gemeinsamen Nachdenken darüber ein, wie wir künftig leben wollen? Welche Form des Wohlstands präferieren wir? Kann Zeitwohlstand in Zukunft erstrebenswerter werden als Güterreichtum? Wird es gelingen, das überhitzte, auf kurzfristigen Erfolg ausgerichtete Tagesgeschäft gegen ein auf Langfristigkeit ausgelegtes Denken und Planen zu tauschen? Und wie sind all diese Fragen zu beantworten – beziehungsweise wer beantwortet sie – in einer Gesellschaft, in der es viele Menschen gibt, die weder Zeit noch Geld haben, sich all dem überhaupt zu widmen? Aus unterschiedlichen Blickwinkeln und Denkansätzen liefern die Weimarer Reden dazu an den drei Sonntagen im März Impulse und Entwürfe:

Die 29. Ausgabe der renommierten Reihe, die von der Stadt Weimar und dem DNT Weimar seit 1994 gemeinsam veranstaltet wird, eröffnet am 13. März die Informatikerin, Sachbuchautorin



und Sprecherin des Chaos Computer Clubs (CCC) **Constanze Kurz**. Ihr Vortrag »Diese Daten können gegen Sie verwendet werden« kreist um die Ambivalenz des Teilens im digitalen Raum: Gibt es überhaupt noch Privatsphäre angesichts der Tatsache, dass und wie wir uns im Netz bewegen? Kann man sich gegen Tracking schützen? Wie funktioniert Manipulation im Netz?

Über die Neubegründung demokratischer Politik angesichts des Zerfalls der gegenwärtigen Ordnung spricht am 20. März der Soziologe **Wolfgang Streeck**. In seiner Rede mit der Überschrift »Geteilte Zukunft, geteilter Kapitalismus« nimmt er Bezug auf



sein aktuelles Buch »Zwischen Globalismus und Demokratie. Politische Ökonomie im ausgehenden Neoliberalismus«.

»Das Vermögen, die Schuld, der Abfall – wie teilen wir unser Erbe?« ist am 27. März das Thema des Schweizer Schriftstellers **Lukas Bärfuss**. Seiner Ansicht nach zeigt sich die Gesellschaft in ihrem Erbe, »so, wie sie ist, und so, wie sie gerne wäre«. Daher müsse man für eine gerechte Gesellschaft über die Verteilung dieses Erbes reden: politisch, juristisch, literarisch.

Die Moderation der Veranstaltungen übernimmt die Journalistin Liane von Billerbeck, die jeweils



am Beginn die Redner*innen im persönlichen Gespräch vorstellen und zugleich in das jeweilige Thema einführen wird. (sle)

➔ Weimarer Reden 2022 »Geteilte Zukunft«

13.03. Constanze Kurz:
Diese Daten können gegen Sie verwendet werden

20.03. Wolfgang Streeck:
Geteilte Zukunft, geteilter Kapitalismus?

27.03. Lukas Bärfuss:
Das Vermögen, die Schuld, der Abfall – wie teilen wir unser Erbe?

jeweils 11 Uhr, Großes Haus

Weitere Informationen und Karten unter: www.nationaltheater-weimar.de

| TECHNOLOGIE |

JAT – Präzision und Leidenschaft erleben

JENAER ANTRIEBSTECHNIK (JAT) STEHT SCHON SEIT MEHR ALS 30 JAHREN für die Herstellung von hochpräzisen Positionier- und Bewegungstechnologien für anspruchsvolle Industrieanwendungen – ebenso aber auch für ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung. Ein Jenaer Unternehmen stellt sich vor.

WAS MACHT JAT

JAT ist ein Technologieunternehmen in der Automatisierungsbranche. Wenn eine Linse, ein Laser, ein Sensor oder ein Werkstück im Sub-Mikrometerbereich hochdynamisch bewegt werden soll, finden wir die Lösung. Für Kunden mit anspruchsvollen Industrieapplikationen entwickeln und fertigen unsere 180 Mitarbeiter*innen Servokomponenten und hochkomplexe Positionier- und Bewegungssysteme.

- Gründung: 1990 – aus den Wurzeln von ZEISS. Mittlerweile seit über 30 Jahren am Markt haben wir ein breites Technologiewissen in unterschiedlichsten Industrien aufgebaut. Unsere Erfahrungen verwandeln wir in Expertise. Egal, ob Reinraum, Ex-Bereich oder die Auswahl optimaler Materialien für eine Applikation: Wir passen unseren Entwicklungsprozess an die jeweilige Umgebung und Kundenvorgaben perfekt an
- Kunden der JAT sind Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen, aber auch Start-ups

Unser Anspruch, Vorreiter zu sein, zieht Kunden an, die unsere interdisziplinär arbeitende

und erfahrene Entwicklung und Fertigung schätzen. Neben unserem Fachwissen ist es vor allem die Leidenschaft für jedes einzelne Projekt, die uns als JAT ausmacht. Im weltweiten Einsatz werden mit unseren kundenspezifischen Antriebslösungen Produkte, die unser tägliches Leben beeinflussen, hergestellt – von Smartphone-Leiterplatten über Textilien bis hin zu MRT-Liegen.

JAT ENGAGIERT SICH

Unternehmerische Verantwortung zu haben, heißt auch Verantwortung für unsere Gesellschaft und Umwelt zu tragen. Deshalb engagieren wir uns auf vielfältige Weise, unterstützen zahlreiche Verbände und Institutionen als Sponsor, Förderer oder Ratgeber. Wir möchten junge Menschen für Wissenschaft, Technik und Innovation begeistern und ihr



Foto: Theen e.V.

Interesse fördern. Ganz bewusst setzen wir hierbei einen Schwerpunkt in unserer Region:

- Um junge Forscher zu fördern, unterstützt JAT den Verein witelo, ein Netzwerk der wissenschaftlich-technischen Lernorte, und die Robotik AG der Lobdeburgschule in Jena
- Seit vielen Jahren kooperiert JAT mit dem Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik der Ernst-Abbe-Hochschule Jena. Wir stellen Laborausstattung und betreuen eine Vielzahl an Praktika, Bachelor- und Masterarbeiten

Wir sind der Überzeugung: Nachhaltiges Handeln ist kein Nice-to-have – es ist unsere Verantwortung. Mit vielen großen und kleinen Maßnahmen helfen wir Klima und Umwelt zu schützen, um eine Zukunft für uns alle zu sichern. Wir integrieren systematisch Umweltschutzmaßnahmen in alle Bereiche unserer Unternehmenstätigkeit und treffen Investitionsentscheidungen bewusst in diesem Kontext. Dies zeigen wir beispielsweise mit:

- Der Haltung von Bienen auf unseren Gründächern, die von unseren Kollegen, teilweise als Imker ausgebildet, betreut werden
- Teilnahme am Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen
- CO₂-neutral betriebener Firmenkomples
- Mitarbeiter*innen gründen derzeit den Verein Antriebsgefährten e. V. zur Förderung und Umsetzung nachhaltiger Projekte
- Beteiligung am Projekt ZO.RRO – Zero Carbon Cross Energy System. Wie lässt sich in Unternehmen die Energieversorgung CO₂-frei und gleichzeitig stabil betreiben? Das erforscht das Verbundprojekt ZO.RRO. JAT beteiligt sich als Projektpartner und wird Daten und Informationen bezüglich Verbrauch der genutzten Energieträger bereitstellen. Ziel ist es, Lösungen und reale Maßnahmen für eine CO₂-freie Energieversorgung der Zukunft zu finden
- Pflanzung von Bäumen im Jenaer Singwaldchen sowie Fertigung und Anbringung von Nistkästen gemeinsam mit dem NABU e.V.
- Zur Förderung klimafreundlicherer Verkehrswege bietet JAT allen Mitarbeiter*innen einen E-Firmenwagen mit kostenfreiem Aufladen, ein Jobticket und E-Bike-Leasing an

ARBEITEN BEI JAT

Ingenieure, Kaufleute, Techniker, Meister, Facharbeiter und Auszubildende – rund 180 Menschen, die für maßgeschneiderte Antriebslösungen in verschiedensten Branchen brennen. Ein Team, das respektvoll miteinander umgeht, komplexe kundenspezifische Projekte gemeinsam meistert, ohne den Spaß auf der Strecke zu lassen.



ANZEIGE



Foto: Michael Mitzow

- JAT räumt allen Mitarbeiter*innen viel Spielraum ein, das Aufgabenfeld selbst zu gestalten; Selbstverwirklichung ist hier ausdrücklich erwünscht
- Antriebsheld*in bei JAT zu sein bedeutet, Teil einer großen Familie zu werden, unter Menschen, die mit Präzision und Leidenschaft das Ziel verfolgen, komplexe Antriebslösungen zu fertigen und in die Welt zu bringen. In unserem mittelständischen, lokal ansässigen Unternehmen begegnen wir einander auf Augenhöhe. Wertschätzung, offene Zusammenarbeit, Transparenz und eine konstruktive Feedbackkultur sind ein wichtiger Teil unseres Arbeitsalltags
- Teamplay wird bei uns spielerisch umgesetzt – etwa beim Billard und Tischtennis in der Mittagspause oder auch nach Feierabend, bspw. beim Drachenbootrennen oder Teamlauf
- Bürohunde sind bei JAT willkommen, wir verfügen über eine weitläufige Außenanlage, auch eine Streuobstwiese soll in naher Zukunft entstehen
- CO₂ neutraler Technologiekomplex – Neben

Produktions- und Lagerflächen zeichnet sich der Innenraum durch eine flexible Bürowelt aus. Diese bietet Flächen für die Einzel- und Teamarbeit sowie Lounge-Bereiche und moderne Entwicklungslabore

JAT JENAER ANTRIEBSTECHNIK

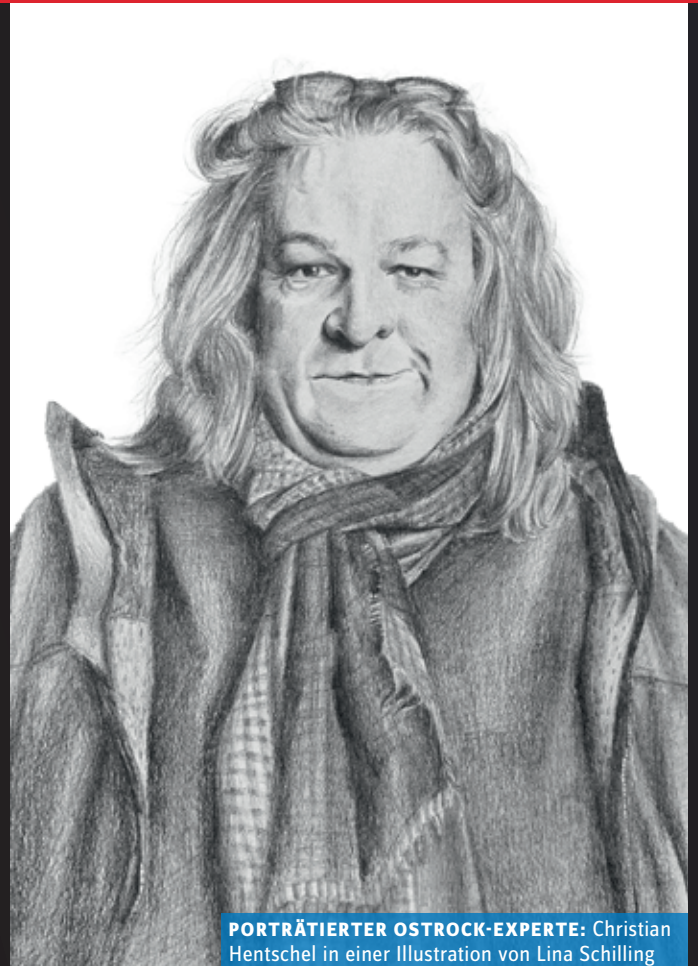
KENNENLERNTAG FÜR ZUKÜNFTIGE ANTRIEBSHELD*INNEN

Get to know JAT am **12.05.2022** – von 16 bis 18 Uhr (Anmeldungen bitte vorab an [sarah.wiederhold@jat-gmbh.de](mailto:wiederhold@jat-gmbh.de))

Interessierte können die JAT besuchen und erhalten einen Blick hinter die Kulissen, kommen in den Dialog mit potenziellen Kolleg*innen und lernen den zukünftigen Arbeitsplatz und die Atmosphäre vor Ort kennen.

| MUSIKGESCHICHTE |

DER JOURNALIST UND BUCHAUTOR CHRISTIAN HENTSCHEL (JAHRGANG 1967) HAT ES WIEDER GEWAGT: Er schrieb ein Buch über den Ostrock, und kein Schlechtes. Mit Interviews lässt er den Leser tief in die Musik eintauchen, bringt interessante Details ans Tageslicht und spielt mit den Erinnerungen aller Fans. Hentschel ist ein Musikfreak, der bereits mit zehn Jahren Konzerte besuchte, den ersten Silly-Fanclub gründete und die Musikzeitschrift »Schall-Magazin« herausbringt.



PORTRÄTIERTER OSTROCK-EXPERTE: Christian Hentschel in einer Illustration von Lina Schilling

Das Ostrockthema ist noch nicht ausgereizt

Christian, du steckst tief in der Rock Musik, hast sogar die »Melodie & Rhythmus« (einzige DDR-Musikzeitschrift) mit neuem Leben erweckt und gibst seit einigen Jahren das »Schall Magazin« heraus. Was bringt dich immer wieder dazu, solche Aktionen zu wagen?

CHRISTIAN HENTSCHEL: Das ist eine schwierige Frage, denn nicht jede Idee ist eine gute und die meisten haben mit reichlich Selbstausbeutung zu tun. Andererseits bin ich seit genau 30 Jahren freischaffend und mein Vermieter möchte jeden Monat aufs Neue einen Obolus und meine vielen Kinder haben andauernd Hunger. Ich muss also zwangsläufig diverse Aktionen wagen.

Das »Schall Magazin« ist nicht wie andere Musikhefte? Was ist das Besondere? Für welche Leser ist es geeignet?

CHRISTIAN: Ich denke, man hat mit einer Idee nur eine Chance, wenn man damit eine Lücke schließt, wenn man zumindest theoretisch etwas hat, was eine bestimmte Zielgruppe interessieren könnte. Das Konzept des Musikmagazins SCHALL ist ziemlich naheliegend. Zum einen soll das Heft genreübergreifend sein, weil fast jeder auch verschiedene Genres hört. Zum anderen soll SCHALL in ers-

ter Linie für die Musikszene in Deutschland, Österreich und die Schweiz sein.

Du schreibst auch Bücher. Vorwiegend über DDR-Musik. Was treibt dich an? Ist das Thema nicht ausgereizt, zumal Neue Klänge aus dieser Richtung nur noch spärlich erscheinen.

CHRISTIAN: Kann sein, dass das Ostrockthema irgendwann ausgereizt ist, aber noch sind viele Geschichten nicht erzählt und es gibt dafür eine zahlenstarke Leserschaft. Mich interessieren auch internationale Größen, beispielsweise David Bowie, über den andauernd irgendwelche Bücher erscheinen. Ich werde also kein Bowie-Buch schreiben und konzentriere mich auf Sachen, die vor meiner Haustür passiert sind. Bei denen ich bei den Protagonisten schnell nachfragen kann.

Wird der sogenannte Ostrock von Presse, Funk und Fernsehen genügend erwähnt? Oder gibt es hier noch viel aufzuarbeiten, zumal man nur noch von den immer gleichen Leuten hört? Puhdys, Karat, City und Silly und dann lange nichts mehr.

CHRISTIAN: Der sogenannte Ostrock wird von den Medien stiefmütterlich behan-

delt, das ist bekannt und ist ungerecht. Aber es wird sich eben auch nach dem Massengeschmack gerichtet. So kommt es, dass man bei den großen Ostbands immer die gleichen Songs hört und viele andere, spannende Künstler überhaupt nicht.

Irgendwie tut es einem Leid, dass weder Renft, noch Pankow und schon gar nicht die Bluesmusiker Einlass in Radiosender finden. Man könnte noch viele Bands nennen. Auch MDR-TV wiederholt nur ältere Musikgesprächsrunden (auch mit dir) über bekannte Combos und Lieder.

CHRISTIAN: Ja, das Radio... Hier lässt sich resümieren, dass es ganz unabhängig vom Ostrock fast nur unterirdische Sender gibt, überall das gleiche Gedudel, immer dieselben Songs. Aber die Rundfunkstationen werden jetzt abgestraft, die Hörer wandern alle ab. Denn die sind überhaupt nicht dumm und setzen jetzt auf Podcasts oder Playlists in den Streamingdiensten. Beim TV, speziell beim MDR, empfinde ich es nicht so schlimm. Natürlich geht es auch hier in erster Linie um die großen Bands, aber die Sendungen, an denen ich mitgewirkt habe, berücksichtigen sehr wohl auch Jürgen Kerth, Pond oder Bayon.



Dein neuestes Buch »Das jetzt wirklich allerletzte Ostrock Buch« deutet ein abgeschlossenes Gebiet an. Meinst du wirklich, werden nicht noch andere Autoren den DDR-Rock erwähnen, zumal noch viele Fans leben?

CHRISTIAN: Ich wollte für dieses und seinen Vorgänger »Das vermutlich allerletzte Ostrockbuch« witzige Buchtitel finden. Ich hoffe, dass es mir gelungen ist. Natürlich werden noch mindestens 20 Ostrockbücher kommen, mit ein bisschen Glück sind davon zehn von mir (lacht).

Im Buch gibt es jede Menge Interviews mit einstmals wichtigen Musikern des DDR-Rocks. Wie bist du mit ihnen zusammen gekommen? Gibt es neue Erkenntnisse, zumal es zu DDR-Zeiten ja keine Klatschpresse gab.

CHRISTIAN: Gerade weil es keine Klatschpresse gab, gibt es immer wieder neue Erkenntnisse. Mich interessieren aber auch die jeweils aktuellen Geschichten. Das Zusammenkommen ist furchtbar einfach, ich frage eben die Interviews höflich an. In die Karten spielt mir, dass ich schon drei Dekaden lang Musikjournalist bin und man mich als fair einschätzt.

Auffällig ist, dass keine Frau zu Wort kam. Wo sind Katrin Lindner, Brigitte Stephan

»Das vermutlich allerletzte Ostrockbuch« (2021)
Verlag Neues Leben, 320 Seiten (geb.)

usw. geblieben? Hier könnte man doch eine Zugabe nachschieben.

CHRISTIAN: Das ist wirklich doof. Es ist so, dass ich immer viele Projekte am Start habe. Und dadurch konnte ich nicht so agieren, wie es anfangs geplant war. Es ist praktisch ein Versehen, dass es keine Frauen im Buch gibt.

Das Buch ist erschienen, doch du kannst vom Ostrock bestimmt nicht lassen. Was liegt als nächstes Thema an?

CHRISTIAN: Als nächstes kommt von mir ein Buch zum 50-jährigen Jubiläum von CITY. Ich fühle mich sehr geehrt, dass ich es schreiben darf. Und ob danach das Buch mit den Frauen kommt, das du angesprochen hast, oder ein dritter Teil meiner Ostrock-Bücher oder etwas ganz anderes, werden wir sehen.

Wenn du in Sachen Musik einen Wunsch hättest, wie lautet dieser?

CHRISTIAN: Das ist auch ein Buchthema.

»Das jetzt wirklich allerletzte Ostrockbuch« (2021)
Verlag Neues Leben, 320 Seiten (geb.)

Es sind ganz viele Wünsche. Aber ich habe einen, der meine Arbeit beim SCHALL betrifft. Den lieben, langen Tag werde ich von Promotern angerufen, ob ich etwas über Künstler X und Band Y schreibe. Melde ich mich dann eine Tür weiter in den Marketingabteilungen, heißt es oft, dass Print tot ist. Ich würde es akzeptieren, wenn es so ist. Aber dann sollten auch die Promoter nicht mehr nach Printartikeln fragen.

Was sind deine besten, interessantesten Alben aus DDR-Zeiten?

CHRISTIAN: Es ist schwer, einzelne hervorzuheben. Sicher die von Silly, City und Pankow, aber auch »Computerkarriere« von den Puhdys hat mich lang begleitet. Interessant finde ich auch die Alben von Mona Lise und Keks. Ich wurde halt in den Achtzigern musikalisch sozialisiert.

Danke für das Gespräch. Interview: Thomas Behlert

Wir haben die Schnauze voll.

Hilf unseren Meeren mit deiner Spende:
wwf.de/plastikflut

Der WWF arbeitet weltweit mit Menschen, Unternehmen und Politik zusammen, um die Vermüllung der Meere zu stoppen. Hilf mit deiner Spende! WWF-Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22

STOPP DIE PLASTIK FLUT

| AUSSTELLUNG |

Präsent für einen Bildermacher

DRESDENER ALBERTINUM PRÄSENTIERT WERKE VON GERHARD RICHTER zu dessen 90. Geburtstag – Leihgaben auch aus Wien und New York.

Allgemein ist er als Maler bekannt. Er selbst jedoch favorisiert bereits seit 1986 für sich die Berufsbezeichnung »Bildermacher«, da er vor allem an Bildern interessiert sei. Die Rede ist



GERHARD RICHTER: »Abstraktes Bild (951-3)«, 2017, Öl auf Leinwand

von Gerhard Richter. Zu seinem 90. Geburtstag am 9. Februar schenkten ihm die Staatlichen Kunstsammlungen (SKD) seiner Geburtsstadt Dresden eine Ausstellung im Albertinum. Deren Entstehen hat Richter nicht dem Zufall überlassen; vielmehr hat er die Exponate selbst ausgewählt. Das Gros stammt aus dem 2006 bei den SKD gegründeten Gerhard Richter Archiv. Ergänzende Leihgaben stammen aus privatem Besitz, aber auch aus Museen in Wien und New York, Hamburg und Köln, wo der Künstler seit fast 40 Jahren lebt.

Die Ausstellung präsentiert 40 Bilder und Objekte – Portraits, Glas, und Abstraktionen in jeweils einem Saal. Einer widmet



GERHARD RICHTER im Albertinum, Dresden 2017

sich den Bildnissen der Ehefrau Sabine sowie der Kinder Betty, Moritz, Theo und Ella des Künstlers. Ein weiterer rückt Abstraktionen vor allem der letzten Jahre in den Blick, darunter auch das »Abstrakte Bild«, mit dem Richter sein malerisches Œuvre 2017 offiziell abschloss. Der dritte Saal versammelt Objekte, die mit ihren Durchblicken und Reflexionen unbegrenzte, sich mit jedem Augenblick erneuernde Bilder erzeugen.

Gerhard Richter studierte von 1951 bis 1956 zunächst an der Hochschule für Bildende Künste in seiner Heimatstadt. 1961 be-

gann er ein zweites Studium an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf. Von 1971 bis 1994 unterrichtete er dort als Professor für Malerei. (ule)

➔ »Gerhard Richter. Portraits. Glas. Abstraktionen«

noch bis 01.05.2022, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Albertinum, Tzschirnerplatz 2, 01067 Dresden

Di-So/Feiertag 10-17 Uhr

www.skd.museum/
Albertinum

| INTERVIEW |

Erfurterin in Castingshow

DIE 17-JÄHRE ERFURTER SONGWRITERIN RONA STOICA ist Kandidatin der mittlerweile 14. Staffel der Casting-Show »Dein Song« auf KiKa.

Hallo Rona, seit wann machst Du Musik?

RONA STOICA: Seit sieben Jahren. Ich war schon immer von Musik umgeben, bei uns zu Hause lief eigentlich alles, von orientalischen Klängen bis hin zum Jazz. Mit zehn habe ich dann Amy Winehouse entdeckt und war vollkommen begeistert von ihrer Stimme und den Melodien. Ab da hatte ich den Drang, selbst Musik zu machen und habe begonnen, mir Gitarre beizubringen.

Spielst Du noch weitere Instrumente?

RONA: Ja, Ukulele und auch ein bisschen Klavier. Da taste ich mich gerade mehr und mehr heran.

Wie viele Songs hast Du bislang schon geschrieben?

RONA: Vielleicht so acht oder neun, mit denen ich auch wirklich zufrieden bin. Geschrieben habe ich schon ein paar mehr, aber nicht alle gefallen mir auch heute noch.

Du bist mit Deinem Song »Alone« in der Casting-Show »Dein Song« angetreten.

Wie ist das Lied entstanden?

RONA: Während des zweiten Lockdowns. Da habe ich für wenige Wochen bei meinen Großeltern gewohnt, weil es noch keine genauen Corona-Regelungen für die Schule gab und ich mich etwas isolieren musste und auch wollte, um meine Mutter zu schützen, die zur Risikogruppe gehört. In dieser Zeit habe ich mich oft alleine gefühlt, da ging es mir nicht gut. Aus diesen Gefühlen heraus habe ich dann den Song geschrieben.

Wie kamst Du auf die Idee, Dich bei »Dein Song« zu bewerben?

RONA: Ich habe einfach geschaut, welche Initiativen sich als junge Musikerin ergreifen lassen, um sich und die eigenen Songs bekannter zu machen. Da bin ich auf »Dein Song« gestoßen, was ich zwar schon lange vorher kannte – aber auf die Idee, mich dort zu bewerben, kam ich vorher nicht.

Wie läuft die Show genau ab?

RONA: 16 Kandidaten und Kandidatinnen präsentieren zunächst ihren eigenen Song



RONA STOICA

vor der Jury, einige schaffen es anschließend in das Songwriting-Camp. Dort wird der Song mit einer professionellen Band erweitert und erneut der Jury vorgestellt. Und dann entscheidet sich, ob man es in die Endrunde schafft oder nicht. Im Finale am 11. März wird dann live per Zuschauer voting entschieden, wer Songwriter oder Songwriterin des Jahres wird.

Vielen Dank für die Einblicke – wir drücken alle Daumen!

Interview: Michael Stocker

➔ Ob es Rona Stoica bis ins große Live-Finale von »Dein Song« am 11. März schafft, ist von Montag bis Donnerstag um 19.25 Uhr auf KiKa oder jederzeit in der ZDF-Mediathek zu sehen.

| SCHÖNE BÜCHER |

Ein Werk mit Befreiungen und Träumen



»Weiße Nächte« ist eine Geschichte, die man gerade in dieser schnelllebigen Zeit, in der viele unsachliche Dinge über Russland erscheinen, lesen sollte. Autor ist Fjodor M. Dostojewskij, geboren 1821 in Moskau und gestorben 1881 in Sankt Petersburg, seine Hauptwerke waren »Schuld und Sühne«, »Der Idiot« und »Die Dämonen«, die in seiner Schreibhauptzeit 1860 bis 1870 entstanden sind. Immer war der Gegenstand der Werke die Seele, deren Regungen, Zwänge und Befreiungen.

Das vorliegende, vergleichsweise schmale Buch entstand 1848, in einer Zeit wo Dostojewskij an revolutionären Treffen teilnahm, dabei festgenommen und zum Tode verurteilt wurde. Kurz vor der Hinrichtung wandelte der Zar das Urteil in Haft und späteren Militärdienst in Sibirien um. Diese sehr anrührende Novelle über die Liebe eines Träumers und einer schönen Unbekannten entsteht, als in Petersburg gerade eine Choleraepidemie wütet. Das Buch lenkt wohl ab und lässt die Menschen glauben. Die Hauptdarsteller sind einsam, es kommt nur zu flüchtigen und oft sprachlosen Zusammentreffen. Der junge Mann bleibt bei Dostojewskij ganz ohne Biographie. Er erschuf sich eine Traumwelt und sah nur das Schöne und Gütige. Die Gegenwart kommt zum Vorschein und die Idee an eine Zukunft verläuft sich in den Weiten der Sankt Petersburger Straßen. Man spricht über das Leben als Träumer und über eine unerfüllte Liebe. Die Sätze sind wunderbar, voller ungeahnter Wendungen und es ist einfach Weltliteratur ohne Wenn und Aber. (tbe)

➔ Fjodor M. Dostojewskij: »Weiße Nächte«
Philipp Reclam, 123 Seiten (TB)

Provokante Texte und musikalisches Weltniveau



Leider wird in Sachen Ostrock immer nur auf die »ollen« Kapellen hingewiesen, die schmierigen Pop spielten, mit verkleisterten Gitarren (Karat) die schöne Welt besangen oder heute immer noch auf einen alten Hit hinweisen, der irgendwann mal wegen seines Geigengeheuls die griechischen Charts verstopfte (City). Ganz miesen Hard Rock (Puhdys) spielten Berliner, deren Sänger (Birr) nun mit jedem Schlagerdrachen auf der

Bühne steht. Leider werden zwei Gruppen vergessen, die Weltniveau hatten und immer noch haben. Da wären Renft und eben Pankow, die die 1980er Jahre aufmischten, sich mit Punk und New Wave beschäftigten, ihre Meinung laut hinaus schrien und sogar die alten Männer frontal angriffen. Bei letzterer Aktion hat's keiner von denen gemerkt. Nun gibt es endlich ein Buch über die aktive Zeit, pünktlich zu vierzig Jahre Pankow. Der Sänger und Musiker André Herzberg, der bereits als ganz hervorragender Autor in Erscheinung getreten ist, berichtet im Buch »Keine Stars« über seine Zeit mit der Berliner Band. Provokante Texte waren sein Markenzeichen, außergewöhnliche Konzerte mit ausflippenden Fans. Es gab Verbote, scharfe Kritiken von den Kulturbeauftragten der DDR und immer wieder Pankow live in allen Teilen der Republik. Herzberg schreibt spannend, genial und aufregend. Man spürt gleich, dass die Musik immer noch seine Leidenschaft ist. Freundschaften werden erläutert, Verrat, Abschied und Neubeginn nicht ausgespart. Es sind 255 Seiten gesamtdeutsche Kulturgeschichte, die sogar mit tollen Fotos illustriert wird. Ein Muss-Buch für alle alten und neuen Fans. Pankow For Ever! (tbe)

➔ André Herzberg: »Keine Stars – Mein Leben mit Pankow«
Aufbau Verlag Berlin, 256 Seiten (geb.)

DA KOMMT WAS AUF SIE ZU!



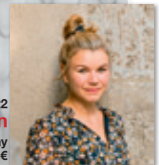
Dienstag, 3. Mai 2022
Mirko Krüger
Tatort DDR
19:00 Uhr | Eintritt 10,00 €



Mittwoch, 4. Mai 2022
Elke Heidenreich
Männer in Kamelhaarmänteln
19:30 Uhr | Eintritt 20,00 €



Donnerstag, 5. Mai 2022
Romy Hausmann
Perfect Day
19:30 Uhr | Eintritt 15,00 €



Sonntag, 15. Mai 2022
Bernd Stelter
Mieses Spiel um schwarze Muscheln
16:00 & 18:30 Uhr | Eintritt 17,00 €



Dienstag, 24. Mai 2022 | Zentralheize
John Strelecky
Überraschung im Café am Ende der Welt
19:00 Uhr | Eintritt 25,00 €



Donnerstag, 23. Juni 2022
Julia Bruns
Die Langeweile stirbt zuletzt
19:00 Uhr | Eintritt 10,00 €

bp buchhandlung
peterknecht

Hier im Anger 51

www.peterknecht.de

Feinsinnige Beobachtung von Mensch und Natur



Wenn ein Roman mit dem Hinweis beginnt, dass es in diesem weder Morde noch Leichen noch Monster, Unfälle, nicht einmal abgefrorene Nasen oder Zehen geben wird, lohnt es sich dann noch, tiefer in das Buch einzutauchen? Bei »Beinahe Alaska« von Arezu Weitholz auf jeden Fall. Eine so köstlich lakonische, so zurückhaltend poetisch, ja so voller Ruhe und Anmut vorgetragene Erzählung wie diese kann getrost auf alles Unheil dieser Welt verzichten und trotzdem fesseln, überzeugen. Sehr überzeugen sogar. Was es dafür braucht? Eigentlich nur eine 45-jährige Erzählerfigur, die als Fotografin mit stets nach vorne gerichtetem Blick von einem Berliner Magazin den Auftrag erhält, eine Expeditionskreuzfahrt von der Südspitze nach Alaska zu begleiten. Auf die Reise selbst mit all ihren sensationellen arktischen Bildmotiven kann sich die Erzählerin ohne weiteres einlassen, weniger jedoch auf den Rucksack voller Gedanken, den sie mit an Bord gebracht hat und der sie nun auf Trab hält – und erst recht nicht auf so manch seltsames Exemplar von Abenteuer tourist, dem sie im Mikrokosmos Expeditionskreuzfahrtschiff begegnet. Da ist es nur gut, dass dieser Blick, den die Erzählerin gleichsam auf die anderen, die Natur und sich selbst wirft, so feinsinnig humorig und reflektiert lebensklug ist, dass es am Ende sogar irgendwie nur passend erscheinen will, dass das Schiff sein eigentliches Ziel (siehe Titel) nie erreichen wird ... Wirklich schöner, mittlerweile auch preisgekrönter literarischer Wurf von Arezu Weitholz, der perfekt in die »unterwegs«-Reihe der Büchergilde passt. (mei)

➔ Arezu Weitholz: »Beinahe Alaska«
Büchergilde »unterwegs«, 192 Seiten (geb.)

| INTERVIEW |



PETER DINKLAGE als »Cyrano«

Cyrano ›ohne‹ Nase

DER US-AMERIKANISCHE SCHAUSPIELER PETER DINKLAGE blickte bereits auf eine langjährige Theater- und Filmkarriere zurück, als er 2011 mit der Rolle des ebenso scharfsinnigen wie trinkfreudigen »Halbmanns« Tyrion Lennister in der Fantasy-Serie »Game of Thrones« zum internationalen Star avancierte. Nun spielt der 52-jährige die Titelrolle des Filmmusicals »Cyrano«, basierend auf dem Riechkolben-Klassiker »Cyrano von Bergerac«. Das Drehbuch zum Film stammt aus der Feder von Dinklages Ehefrau Erica Schmidt. Ein Gespräch.

Mr. Dinklage, was muss eine Figur haben, damit sie interessant für Sie ist?

PETER DINKLAGE: Sie muss mich spontan ansprechen und sie sollte nicht wiederholen, was ich vorher gemacht habe. Ich mag es einfach, vom Bösewicht zum Helden und wieder zurück zu springen: »Oh okay, in diesem Film muss ich mit dem Schwert kämpfen und sogar singen. Warum nicht? Das habe ich noch nie gemacht!« So vermeide ich, das Publikum zu langweilen und ich halte mich selbst bei Laune. Ich möchte nicht auf sich wiederholende Charaktere festgelegt werden. Das passiert vor allem, wenn man in einer Rolle besonders überzeugt hat. Die Zuschauer wünschen sich dann, dass man das immer wieder spielt. Aber das ist nicht das, was man selbst möchte. Ich möchte etwas völlig anderes ausprobieren. Zum Glück habe ich einen Job, bei dem ich diese Abwechslung finde.

Hat Ihnen Ihre Frau das Drehbuch auf den Leib geschrieben?

DINKLAGE: Nein, sie hat es nicht für mich geschrieben. Ursprünglich wurde Erica von einer Theatergruppe mit der Adaption des Bühnenstücks beauftragt. Sie hatte eine brillante Idee: »Okay, ich werde das übernehmen. Ich werde das Risiko eingehen und versuchen, auf die markante Nase von Cyrano zu verzichten. Und ich werde ein weiteres Risiko eingehen und ein Musical aus der Ge-

schichte machen.« Ich fand diese beiden Neuerungen sehr inspirierend und originell, aber auch risikofreudig. Schließlich liebt jeder diese Nase! Aber im Leben und vor allem in der Kunst geht es immer um Risiko. Manchmal scheitert man, manchmal ist man erfolgreich. Aber man wird nie erfahren, was passieren könnte, wenn man das Risiko gar nicht erst eingeht. Ich glaube, Erica war in dieser Hinsicht unglaublich originell. Wenn man die Nase wegnimmt, was bleibt dann noch von Cyrano übrig? Ein Typ, der wie viele von uns Angst hat, vor der Person zu stehen, die er liebt und seine Liebe nicht erwidert zu bekommen.

Und die Musik?

DINKLAGE: Die Musik hat sich in die wunderschöne Romantik des Originalstücks hinein entwickelt. Jeder mag Liebeslieder. Es gibt nichts Romantischeres als ein Liebeslied, dessen rhythmische Natur unser eigener Herzschlag ist. Ich habe diese beiden Aspekte einfach geliebt. Und ich bettelte förmlich darum, bei dieser Produktion dabei zu sein. Die Leseproben fanden oft bei uns zu Hause statt. Und da ich Schauspieler bin, sagte ich: »Bitte, kann ich irgendetwas tun? Ich würde Kaffee servieren oder auch die kleinste Rolle spielen.« Ich habe die Rolle des Cyrano ein paar Mal gelesen und ich habe sie überzeugt, dass ich für diese Rolle geeignet bin.

Werden sich die Menschen unserer Generation mit Cyrano und seiner Geschichte identifizieren können?

DINKLAGE: Die Liebe gibt es seit Anbeginn der Zeit und es wird sie auch weiterhin geben. Wie definieren wir sie und wie finden wir heraus, was sie überhaupt ist? Ist sie real? Ist es nur das Verlangen und die Anziehung, die wir empfinden? Ist es Freundschaft? Das sind Fragen, die wir uns immer wieder stellen werden. Deshalb haben Schriftsteller seit Jahrhunderten über die Liebe geschrieben und versucht, ihre Natur herauszufinden. Ich habe das Gefühl, dass das heutzutage eine große Rolle spielt, weil wir im Internet unser wahres Ich verstecken. Wir sind jetzt mehr denn je dazu in der Lage, weil wir so viele Menschen auf einmal erreichen können. Wir erschaffen diese Personas von uns selbst, die nicht unbedingt das wiedergeben, was wir wirklich sind. Jemand, der dich liebt, wird auf dein wahres Ich reagieren. Nicht auf diese Version von dir, die du erfunden hast. Cyrano tut das in einer Geschichte, die vor 120 Jahren geschrieben wurde – also lange vor dem Internet. Und es geschieht auch heute noch.

Danke für das Gespräch.

Interview: André Wesche

| ANGESEHEN |

Neue Filme im März



Belfast



Kenneth Branagh gehört zu den vielseitigsten Filmschaffenden. Geboren wurde Branagh im nordirischen Belfast, 1969 war er neun Jahre alt. Und genau hier beginnt der Film: Buddy (Jude Hill) ist neun und verlebt in Belfast eine ziemlich glückliche Kindheit in einem typischen Arbeiterviertel. Die Eltern bemühen sich sehr, Buddy alle Wünsche zu erfüllen, aber in Nordirland ist die Arbeitslosenquote hoch, weshalb Dad gezwungen ist, das Geld in England zu verdienen. Buddy wird von seinen liebevollen Großeltern aufgefangen. Aber die Vorläufer des brutalen Konflikts zwischen Katholiken und Protestanten kommen auch in der Siedlung an. Molotowcocktails fliegen und

Schlägertruppen schüchtern Andersdenkende ein. Vater will seine Familie zu einem Umzug überreden. Wenn schon nicht nach Australien oder Kanada, dann wenigstens ins sichere England. Aber noch möchte Mutter der Heimat nicht den Rücken kehren. Und Buddy spürt doch gerade zum ersten Mal Schmetterlinge im Bauch.

Kenneth Branagh lässt in seinem neuen Film die eigene Kindheit so Revue passieren, wie er sie in Erinnerung hat. Dabei kann er sich in jeder Sekunde auf seinen unglaublichen, jungen Hauptdarsteller Jude Hill verlassen kann. Der Ernst und die Bedrohlichkeit der Situation bleiben unterschwellig stets spürbar, aber es ist auch viel Platz für Lebensfreude und Humor. Was dem Zuschauer den Wahnsinn einer gespaltenen Gesellschaft deutlich vor Augen führt. (anw)

BUNDESSTART: 24.02.2022

www.upig.de/micro/belfast

The Card Counter



Der ehemalige Soldat William Tell (Oscar Isaac) hat achteinhalb Jahre eingessen. Er hatte jede Menge Zeit, um das Handwerk des Kartenzählens zu erlernen. Zurück in Freiheit, tingelt William durch die Spielcasinos des Landes und hat am Black-Jack-Tisch das ›Glück‹ stets auf seiner Seite. Natürlich ist dieses Vorgehen illegal und die Betreiber nehmen auffällig erfolgreiche Spieler intensiv unter die Lupe, um sie mit Hausverbot oder Schlimmerem abzustrafen. William aber bleibt stets beschneiden, er hört rechtzeitig auf und bewegt sich so unter dem Radar. Eines Tages macht der Spieler die Bekanntschaft eines jungen Mannes namens Cirk (Tye Sheridan). Dessen Vater wurde

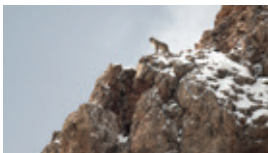
unehrenhaft aus der Army entlassen, er wurde süchtig und beging schließlich Selbstmord. Cirk schiebt die Schuld einem Mann zu, mit dem auch William noch ein Hühnchen zu rupfen hat ...

Was als atmosphärisch dichtes, faszinierendes Spielerdrama beginnt, nimmt im weiteren Verlauf sogar einen geopolitischen Blickwinkel ein. Bilder echten Horrors wühlen emotional auf und verstören. Im Mittelpunkt des Puzzles, das nach und nach zusammengesetzt wird, steht die Frage, ob man moralische Schulden jemals abtragen kann. Paul Schrader erzählt in einer meditativen, aber nicht einschläfernden Bildsprache. Er ringt seinen Darsteller exzellente Leistungen ab und er weiß auch genau, wann man etwas zeigt oder besser der Vorstellung des Zuschauers überlässt. Altmodisch im besten Sinne! (anw)

BUNDESSTART: 03.03.2022

www.weltkino.de/filme/the-card-counter

Der Schneeleopard



Den Pariser Schriftsteller Sylvain Tesson und den renommierten Naturfotografen Vincent Munier verbindet die Freundschaft zweier Seelenverwandter, die zu einer besonderen gemeinsamen Unternehmung führte. Munier lud Tesson zu seiner neusten Tour ein, die dorthin führte, wo Tibet besonders archaisch, karg und einsam ist. Hier hoffte der Kameraschütze den an Seltenheit kaum zu überbietenden Schneeleoparden vor die Linse zu bekommen. Vor Ort machen sich die wenigen hier lebenden Nomaden Sorgen um ihre Gäste aus der westlichen Welt, während die beiden Männer sich voll in ihrem Element fühlen. Und hier beginnt sich »Der Schneeleopard« von

herkömmlichen Naturdokus zu unterscheiden. Sylvain Tesson, der den Kommentar spricht, wählt dafür einen philosophischen Ansatz. Er reflektiert über sein bisheriges, gehetztes Leben, das ihm den Blick nach links und rechts verwehrt hat. Zum ersten Mal empfindet er die pure Magie der wilden Natur.

Das Werk von Regisseurin Marie Amiguet besticht durch große Bilder, die Musik von Nick Cave und Warren Ellis vervollkommen das meditative Filmerlebnis. Die Aussage der Doku kann man freilich auch kritisch sehen. Sehr viele gestresste Großstädter sehnen sich nach einer solchen Auszeit in der Wildnis. Aber in diesen Zeiten heißt es hübsch zuhause bleiben und CO₂ einsparen, damit der Schneeleopard auch morgen noch kraftvoll zubeißen kann. (anw)

BUNDESSTART: 10.03.2022

www.mfa-film.de/kino/id/der-schneeleopard/

| TONTRÄGER |

Neue Platten

Cover: Labels, Agentur



VARIOUS ARTISTS:
»SKI JUMP«
(Bear Family)

Der Sampler ist zwar auch für »Your Après-Ski-Party« geeignet, hat allerdings nicht die dummdämlichen Songs im Angebot. Es gibt aus fünf Jahrzehnten (1939-1973) nachhaltige Lieder von bekannten Interpreten. Wir hören Country Music, ausgelassenen Jazz, genialen Blues, aufregenden Doo-Wop und herrlichen Rock'n'Roll. Mit dabei sind seltene Aufnahmen von The Cheers, The Del Vikings, Lonnie Dee und The Belmonts – und sogar zwei deutsche Lieder: vom österreichischen alpinen Ski-Weltmeister Toni Sailer (1959) und vom Erhard Bauschke Orchester.



DEEP PURPLE:
»TURNING TO CRIME«
(e-a-r music/Edel)

Der Titel des Albums deutet es an: Es liegt hier eindeutig ein musikalisches »Verbrechen« vor. Deep Purple nahmen sich im heißen Lockdown Songs von Dylan, Ray Charles, Cream, Love und Little Feat vor, arbeiteten sie um und präsentieren nun typische Deep Purple-Nummern mit Kraft und Energie. Ganz besonders gelungen ist »Oh Well« von Fleetwood Mac, das gar an einigen Stellen nur mit Gesang und ganz ohne Instrumente auskommt. »Turning to Crime« ist ein originelles Album für alle Deep Purple-Fans und deren Freunde.



VIOLENT FEMMES:
»WHY DO BIRDS SING?«
(Craft Records)

Mit diesem fünften Studioalbum (1991) hatten Violent Femmes einst richtig Erfolg. Der Song »American Music« und das Cover von Culture Clubs »Do You Really Want To Hurt Me« ließ die amerikanische Band in den Modern Rock Charts durchstarten. Insgesamt stecken die Texte voller Ironie, auch wenn die Stücke manchmal irgendwie traurig wirken. Schräge Gitarren, Folk, Rock und Punk machten das Werk zum Kultobjekt. Nun gibt es zum Jubiläum eine De-Luxe Variante mit remasterten Fassungen, alternativen Einspielungen und einem genialen Live-Mitschnitt.



VOLBEAT:
»SERVANT OF THE MIND«
(Vertigo / Universal Music)

Mit einem herrlichen Album haben Volbeat sich zurückgemeldet und wieder neue Fans auf ihre Seite gezogen. In ihrem neuen Werk »Servant Of The Mind« kümmern sich die Dänen umfassend um die neuen Songs, die Sänger und Gitarrist Michael Poulsen in drei Monaten Epidemie zusammengeschrieben hat. Heraus kam eine Mischung wie aus alten Zeiten: Jede Menge harter Rock'n'Roll, sägende Gitarren, ein sich im Kampf um die Liedhoheit windendes Schlagzeug (Jon Larsen), knackiger Heavy Metal, Psychobilly und Punk, der in verrückten Blues übergeht.



BREAKFAST:
»IT'S TIME FOR BREAKFAST«
(Sireena Records)

Mitte der 1970er Jahre gab es das legendäre Label Sky Records, das für manchen späteren Musikguru das Sprungbrett in die Welt der guten Musik war. Bei den Aufnahmen zu »It's Time For Breakfast« saß z.B. Conny Plank hinter den Reglern, während die deutsche Band ein Album mit viel Spirit, neuen Ideen und astreinem Instrumentarium einspielte. So gibt es nun das 1976er Album von Breakfast, das leider das Einzige blieb und bisher jeden Sammler nervös werden ließ. Man hört druckvolle Rockmusik, Funk-Einflüsse und mehrstimmige Gesangsätze.



TENNESSEE ERNIE FORD:
»CLASSIC TRIO ALBUMS«
(Bear Family)

Bereits in den frühen 1950er Jahren war Tennessee Ernie Ford ein bekannter Künstler, der zunächst auf Schellackplatten veröffentlicht wurde. Nach einer 5er Box mit eben diesen Aufnahmen erscheint nun eine Einzel-CD mit Trio-Aufnahmen. Es ist Country in Reinkultur, mit einem bemerkenswertem Klang und unaufdringlicher Instrumentierung. Mit dabei der Gitarrist Billy Strange und der Kontrabassist John Mosher bei »Country Hits ... Feelin' Blues« und später (1975) der Country-Superstar Glen Campbell und der Bassist Chuck Domanico. (tbe)

| TIPP |

Wohlgelungen und voller Punk



SONDASCHULE

Foto: Sondaschule/Agentur

Sollte das mit den Konzerten wirklich wieder richtig losgehen, dann lassen wir mal ganz fix die soften Hotzenplotzer außen vor, wie etwa die Scorpions, Rod Stewart oder sonstwer aus dem Bereich der Mainstream-Hitparade und wandern zu den handfesten Schweinrockern aus dem Bereich Punk oder Heavy Metal. Da wären die Buben von Feine Sahne Fischfilet, deren Konzerttermine ich vor Schreck gar nicht weiß. Alternativ sind auf alle Fälle die Sondaschüler aus dem Ruhr-Pott zu benennen, die gerade ihr Leben neu eintakten und als »Unbesiegtbar« bezeichnen. Huch, so heißt auch noch das neue Album, das voller Ideen ist, Punkrock aus dem dreckigen Ärmel zieht, Ska mit Groove verbindet und auch noch schlaue Texte bereithält. Ab dafür mit dem Album Nummer 8. Vor wirklich zwanzig Jahren nahmen die Musiker ihr erstes Werk »Klasse 1A« auf und sind seitdem nicht mehr aus der Gilde der Punk'n'Rock'n'Roller wegzudenken. Wohlgelungen sind die Lieder, deren Inhalte zwischen sarkastisch, lustig, hintergründig oder total gaga pendeln, alle Musik immer noch wie bereits beschrieben klingt und jeder Konzertgänger gleich von den ersten Takten mitmachen kann. Während der Konzerte und auch schon bei den Aufnahmen schwang immer Trauer mit, denn der Gitarrist Daniel Junker verstirbt völlig unerwartet und lässt die restlichen Bandmitglieder in ein tiefes Loch stürzen. Doch still stehen wollen die anderen Musiker von **Sondaschule** doch nicht, denn sie sind »Unbesiegtbar« und erarbeiten alles über Liebe und Freundschaft. Alles ist neu, knackhart und gleichzeitig eine Erinnerung an Heimgegangene. (tbe)

➔ **Sondaschule – »Unbesiegtbar« (BMG), 18.03.22 Erfurt, Central**

| KOLUMNE |

Kaffee kann auch nicht alles lösen!

So, da schreiben wir nun endlich das Jahr 2022. Die meisten Science Fiction Filme meiner Kindheit und Jugend spielten etwa in diesem Zeitraum. Und eigentlich gab es immer nur zwei Szenarien: Entweder wir lebten in einer ziemlich runtergeranzten Welt zwischen Müllbergen und verdrecktem Wasser oder wir hatten unseren technologischen Fortschritt so weit getrieben, dass auch ein handelsüblicher Vibrator mindestens alle binomischen Formeln drauf hatte und mit Lichtgeschwindigkeit durch die Zeit reisen konnte.

Irgendwie ist es so nicht gekommen. Und irgendwie doch. 2022 ist die Zwischenwelt, der Beginn einer vielleicht dystopischen Transformation unseres Lebens. Wenn man dieser Tage auf die Welt schaut, dann hatten Stanley Kubrick und die Macher von Mad Max beide Recht. Der Hochglanztechnologieverehrer und die sumpfig betrübten Betrachter mit einer gehörigen Portion Weltekel. Das Pendel schwingt zwischen den Welten und wenn ich ehrlich sein soll, dann machen mir beide Alternativen eher Angst. Ok, diese etwas arg nüchterne Betrachtung könnte auch der Tatsache entspringen, dass gerade Sonntagmorgen ist, ich miserabel geschlafen habe und selbst der dritte Kaffee gerade hilflos in meinem Bauch rumschwapp.

Aber seien wir doch mal ehrlich, die Vogel Strauß-Methode scheint immer verlockender. Nach zwei Jahren der Pandemie sind alle müde, verzweifelt und gestresst. Und ja, wir haben es nach vielen mahnenden Jahren geschafft, uns endlich von Wegwerfbesteck und

Plastikstrohhalm zu trennen. Doch kaum fegt der erste Frühjahrssturm durch die Straßen und verteilt Müllbeuel bunt in den Quartieren, offenbart sich das ganze Dilemma. Wo früher sinnlose Partyutensilien chinesischer Herkunft aus unseren Abfällen ragten, liegen heute abertausende Coronatests quer in den Gassen verstreut. Natürlich alle aus demselben Material wie die verbotenen Trinkhalme, but who cares?

Es ist zum Verzweifeln. Wir tappen immer hinterher, sind irgendwie immer zu spät oder fangen mit den Erkenntnissen und genialen Erfahrungen, die unsere Hirne so machen, nichts wirklich Sinnvolles an. Der Superdiscounter ALDI ist jetzt nach eigenem Bekunden die Nummer 1 unter die Bioanbieter? Welch ein Euphemismus. Was kommt als nächstes? BlackRock ist der Heilsbringer für geschundene Seelen und Nestlé steht für gesunde Ernährung und sauberes Trinkwasser oder was? Das ungesunde Kreiseln absurder Boliden auf babypopoglatten Asphalt ruinen bei der Formel 1 steht für Sport? Und die einstmals vielleicht wirklich verbindenden olympischen Spiele sollen unseren Kindern in ihrer ganzen Korruption, Geldverschwendung und Naturzerstörung zur moralischen Erbauung dienen? Es ist doch zum Verzweifeln. Da passt es aber gut, dass wir uns hier in Deutschland dieser Tage doch tatsächlich Gedanken um sogenannte Brauchtumszonen machen. Ein Hoch auf die pupswarme deutsche Bräsigkeit. Gut zu wissen, dass deutsche Beamte ihren Tag damit verbringen, sich



DOMINIQUE WAND

genau zu überlegen, wo die leicht adipöse Nancy aus dem Ruhrpott sich, ohne allzu viel Schaden anzurichten, als Piratenbraut oder runde Hummel verkleiden kann. Karneval nennt sich das und alle machen mit. Saufen wir uns wenigstens für ein paar Tage die nüchterne Realität schön. Denn die meisten von uns wissen genug, um genau zu wissen, dass sie nicht mehr wissen wollen.

Ich persönlich werde allmählich zum Informationsabstinentler. Mein Spiegelabo ist schon lange ausgelaufen, mein Fernseher steht im Raum wie der apokalyptische schwarze Block aus Kubricks »2001« und fängt Staub. Meine Fresse, woher kommen denn all die ungesunden Gedanken an einem grauen Sonntagmorgen? Vielleicht liegt es daran, dass mitten in Europa wieder ein Krieg droht? Oder daran, dass ich keinen verfuckten Salat kaufen kann, der nicht in zwei Meter Folie eingewickelt ist? Oder dass die bayrische Kleinpartei CSU mit Ramsauer, Dobrindt und Scheuer seit Jahrzehnten das Verkehrsministerium besetzen durfte und dabei aber auch nichts auf die Reihe bekommen hat?

Vielleicht sollte ich zukünftig die Beutelsprüche meines Yogitees als stringente Handlungsanweisungen betrachten? Was stand da heute morgen: »Inspiriere alle, denen Du begegnest, dazu selbst stark zu sein.« Na dann, machen wir so, oder?

Euer Dominique Wand



IM TOD – IN MY TIME OF DYING

Eine Stückentwicklung von
Leon Pfannenmüller und Sankar Venkateswaran
Produziert in Attappadi (Indien) und in Jena

30.03. (öffentliche Generalprobe) //
31.03.2022, Premiere
www.theaterhaus-jena.de



Termine & Tagestipps März 2022

VOM 06.03.–01.05.2022

Kunsthalle Erfurt

»More Planets Less Pain. Konstellationen künstlerischer Forschung«
Was weiß die Kunst? Auf welche Weise findet sie es heraus? Und wie gibt sie ihr Wissen weiter? Diese Fragen stellen sich im Arbeitsfeld der künstlerischen Forschung. Die in der Kunsthalle Erfurt und in der ACC Galerie Weimar stattfindende und von Anne Brannys kuratierte Ausstellung präsentiert 10 künstlerische Positionen von Promovierenden und Alumni des PhD-Studiengangs für Freie Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar. Die künstlerischen Positionen der Ausstellung zeigen die Ergebnisse jahrelanger Forschung und bewahren sich dabei gleichermaßen eine Vorläufigkeit. Sie sind Wegmarken und Treffpunkte, um miteinander und mit dem Publikum in Austausch zu treten.

grafien zusammengeschlossen, darunter einige der bekanntesten Wildlife-Fotografinnen und -Fotografen der Welt. Mit ihren Aufnahmen möchten sie den Finger in die Wunde legen und Bewusstsein für die unwürdigen Lebensumstände von Tieren schaffen, die wir tagtäglich dulden.



Foto: Jaschinski

VOM 11.03.–01.05.2022

Kunsthalle Erfurt

»Cihan Cakmak – Where I've never been«
Die Nachwuchspreisträgerin des Paula Modersohn-Becker-Kunstpreises 2020, Cihan Cakmak, studierte Fotografie in Dortmund, Lissabon, New York und Leipzig. In der Kunsthalle Erfurt zeigt die Künstlerin im Rahmen ihrer ersten Soloausstellung aktuelle Werkreihen. Die Einzelausstellung ermutigt die Künstlerin, ihre Fotografien partiell durch Zeichnungen und Keramiken zu ergänzen, die sie bisher nicht öffentlich präsentiert hat. In ihren Fotografien setzt sich Cihan Cakmak mit Themen von Unterdrückung und Widerstand, Identität und Selbstermächtigung auseinander. Ihre Perspektive als Tochter kurdischer Einwanderer/innen und ihre Auseinandersetzung mit diesem kulturellen Erbe und den dazugehörigen Geschichten von Unterdrückung und Migration sind eine wertvolle Ergänzung der vielfältigen fotografischen Positionen, die der Erfurter Kunstverein in der Vergangenheit präsentiert hat.

NOCH BIS 05.03.2022

Haus zum Bunten Löwen, Krämerbrücke 4

»Maria Cornelia – Malerei, Konzeptkunst«
Selbstportraits sind das große Thema der Künstlerin Maria Cornelia. Besonders interessiert sie dabei die Ich-Perspektive als »Antiselfie«: Was man ohne Spiegel oder Kamera von sich selbst sehen kann. Folgerichtig porträtiert sie ihre inneren Augenlider. Tatsächlich fällt Restlicht durch unsere inneren Augenlider, wir sehen Adern und unser Gehirn fügt abstrakte, sich bewegende Muster hinzu, die sehr bunt sein können. Die Ausstellung zeigt großformatige Bilder, Skizzen, Fine-Art und eine Video-Komposition, die sie gemeinsam mit dem Weimarer Komponisten Johannes K. Hildebrandt erstellt hat, im Sinne eines Gesamtkunstwerkes.

NOCH BIS 12.03.2022

Kultur: Haus Dacheröden

»Projekt Hidden – Das Leid der Tiere«
Der Glaube, dass wir bestimmte Arten für unsere Bedürfnisse nutzen können, ist fest in uns verwurzelt: wir fangen und sperren sie ein, tragen ihre Haut, essen ihr Fleisch und experimentieren mit ihren Körpern im Namen der Wissenschaft. Wie kann es sein, dass wir zwischen Haus- und Nutztieren derartige Unterschiede machen? Für das »Projekt Hidden – Das Leid der Tiere« haben sich 40 Fotografinnen und Foto-

NOCH BIS 13.03.2022

Schloss Molsdorf, Schlossplatz 6

»Im Molsdorfer Schlossgarten und anderswo – Kaltnadelradierungen von Claudia Berg«
Claudia Berg zeichnet, ob auf dem Papier oder auf der Kupferplatte, und dringt in ihrer eigenen Sprache eindringlich zum Wesen des jeweiligen Objekts vor. Ihre meist menschenleeren Landschaften, gern mit historischen Bezügen, treten uns geheimnisvoll und lebendig entgegen. Die Kaltnadelradierungen sind sowohl virtuose als auch authentische Meisterwerke.

NOCH BIS 22.03.2022

Museum für Thüringer Volkskunde

»Kindheit – Erinnerungen aus acht Jahrzehnten / Blumen und Vasen. Pflanzenfotografie von Katrin Benary und Privatsammlung Anne Feuchter-Schawelka«

NOCH BIS 03.04.2022

Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, Andreasstraße 37a

»Repor(t)er Tage«
Der langjährige NBI- und FÜR DICH-Bildreporter Peter Leske platzierte die DDR in seinen Reportagen und eigenen Ausstellungen in unzähligen Facetten: Er lichtete Staatsbesuche und politische Veranstaltungen ab, aber auch ausgelassene Feierlichkeiten, Arbeitsprozesse oder Geburten. Die erste umfassende Ausstellung zum Werk Leskes schlägt einen fotodokumentarischen Bogen von der Nachkriegszeit in der DDR bis zu deren Ende. Neben seinem fotografischen Werk werden Biographie, fachliche Impulse und Leskes Malerei vorgestellt. Eintritt frei!

NOCH BIS 24.04.2022

Angermuseum

»Uta Zaumseil – Nachtflüge. Farbholzschnitte«
Uta Zaumseil (*1962) verkörpert wie kaum eine andere die Suche nach adäquater zeitgemäßer Ausdrucksform in der alten Technik des Farbholzschnittes. Dass ihre Werke eher langsam entstehen, liegt an der Größe der Formate und dem komplizierten Einsatz von bis zu 50 Farben, die in malerischen Verläufen halbtransparent jeweils von nur einem Druckstock gedruckt werden. Dabei arbeitet sie mit dem riskanten Verfahren der verlorenen Platte, bei dem nach jedem Druckvorgang Teile der gedruckten Fläche vom Stock weggenommen werden, so dass dieser schließlich aufgezehrt wird. Aus ihrem Alltag fotografisch gewonnene und detailreich geschnittene Bildelemente stellt die Künstlerin collageartig in offene Farbräume und reichert sie mit abstrakt wirkenden Strukturen an. Beob-

achtung, Imagination und Traum gehen ständig ineinander über. Diese wie Malereien leuchtenden Bilder zeigen Bekanntes und bleiben doch unerklärlich.



Foto: VG Bild-Kunst 2021

Naturkundemuseum

»Tierporträts – Zeichnungen von Helene Rimbach«
Die Originalität und Qualität von Helene Rimbachs Arbeiten imponierte bereits gestandene Tiermaler aus ganz Deutschland. Mit gerade mal 20 Jahren machte die Künstlerin mit ihren Titelbildern auf naturkundlichen Publikationen auf sich aufmerksam. Im Jahr 2017 konnte sie, im Alter von 15 Jahren, als jüngste Künstlerin erstmals an der Ausstellung »Moderne Vogelbilder – MoVo« des Museums Heineanum in Halberstadt teilnehmen. Bei dieser Ausstellung trat sie in den Wettbewerb mit gestandenen Tiermalern aus ganz Deutschland und belegte beim Wettbewerb um den »Silbernen Uhu« den zweiten Platz. Für zahlreiche international erscheinende ornithologische Publikationen illustrierte Helene Rimbach die Titelseiten. Helene Rimbach wurde 2002 in Bad Salzungen geboren und wohnt in Bad Liebenstein in Thüringen. Sie ist Studentin der Architektur an der Bauhaus-Universität in Weimar.
Ausstellungstipp!

NOCH BIS 01.05.2022

Erinnerungsort Topf & Söhne, Sorbenweg 7

»Wohin bringt ihr uns? Euthanasie-Verbrechen im Nationalsozialismus«



Zentralheize, Maximilian-Welsch-Straße 6

»The Mystery of Banksy«
Nach Städten wie Berlin, München und Dresden kann auch Erfurt den anonymen Künstler Banksy näher kennenlernen. Zu sehen sein sollen rund 150 originalgetreue Reproduktionen von Drucken, Fotos, Skulpturen und Videoinstallationen des Kunstphänomens, dessen Werke bei Auktionen zum Teil für mehrere Millionen Euro versteigert werden. Auch Graffiti, die Banksy weltweit gesprüht hat, sollen gezeigt werden. Banksy selbst hat die Schau in der Erfurter Zentralheize nicht autorisiert. Der Rundgang zeigt Banksy als Künstler, der gesellschaftliche und politische Themen aufgreift, etwa das Leid von Menschen auf der Flucht.

NOCH BIS 22.05.2022

Alte Synagoge, Waagegasse 8

»Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen – Inter Judeos. Das mittelalterliche jüdische Quartier in Erfurt«

Erinnerungsort Topf und Söhne, Sorbenweg 7

»Evas Apfelsuppe oder Der Duft von Heimat«

59 Jahre sprach sie nicht darüber, dass die Nationalsozialisten ihre Familie ermordeten und ihr gesamtes bisheriges Leben zerstörten. Nach langem Schweigen ist sie heute eine unersetzbare und berührende Botschafterin der Menschlichkeit. Dass Éva Fahidi-Pusztai während ihrer Haft in Auschwitz vor Hunger mit anderen Häftlingen Rezepte tauschte und über das heimische Essen sprach, um sich abzulenken, gab den Impuls zu dieser besonderen Ausstellung.



NOCH BIS 27.05.2022

Benary-Speicher / Druckereimuseum

»Die Söhne des Löwen – Die Familie Benary und die Samenzeit in Erfurt« sowie »Naturdrucke in Erfurt«

NOCH BIS 31.05.2022

Wasserburg Kapellendorf

»Jäger verlorener Spuren. Die Anfänge der Burg und Region Kapellendorf«
Sonderausstellung zu 70 Jahren Burgmuseum.

NOCH BIS 26.06.2022

Stadtmuseum

»Krafts Universum – Der Grafikerdesigner Siegfried Kraft (1920–2013)«
Der Diplom-Grafiker und Erfurter Kulturpreisträger Siegfried Kraft (1920–2013) gehört zu den bedeutendsten Erfurter Künstlern des 20. Jahrhunderts. Noch heute wirken seine Gestaltungsideen modern und beispielgebend für gutes Grafikdesign. Er war Schriftkünstler und hervorragender Typograf, experimentierte mit den Mitteln der Fotografie und integrierte die Ergebnisse immer in konkrete Gestaltungsaufgaben. Besonders in seiner umfangreichen Tätigkeit als Ideengeber und künstlerischer Leiter der iga Erfurt, für die er u. a. 1966 das markante Signet schuf, hinterlässt er Spuren, die heute noch im Erfurter Stadtbild sichtbar sind.



Di, 01. März

THEATER & BÜHNE

Theater Waidspeicher, 19.30 Uhr
Puppentheater: »Fräulein Smillas Gespür für Schnee«

Ein kleiner Junge stürzt vom Dach eines Wohnhauses in Kopenhagen. Für die Behörden ist es ein Unfall, doch für die Naturwissenschaftlerin Smilla Jaspersen, die mit dem Jungen befreundet war, erzählen die Spuren im Schnee etwas anderes. Smilla stammt wie er aus Grönland und hat ein besonderes Gespür für Schnee und Eis ...

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlacher

»Der Mann, der seine Haut verkaufte«, 16.30 Uhr
»In Liebe lassen«, 18.30 Uhr
»Licorice Pizza«, 21 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Kultur: Haus Dacheröden, 18 Uhr

Vortrag: »Keine Nacht ohne ein Liebchen«
Mit dem Goethe entlehnten Untertitel »Wenn man kein Liebchen erwartet, gib'ts keine Nacht mehr« legte Dr. Egon Freitag (Weimar) einen Band vor, der Anthropologie und Untersuchung zugleich ist: »Goethe und die Liebe«. Darin hat er Goethes Umgang mit jenen Frauen dargestellt, denen dieser in seinem Leben real begegnete. Zudem untersucht er einige der Frauengestalten, die Goethe literarisch verewigt hat.



Foto: Lutz Edelhoff

Alte Synagoge, Waagegasse 8, 19.30 Uhr

Vortrag: »Wikingerzeitliches Weltkulturerbe Haithabu und Danewerk«
Referent: Dr. Matthias Maluck (Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein, Welterbebeauftragter)

KIDS, TEENS & FAMILY

Jugendzentrum Musik Fabrik, Am Rabenhügel 31a, 16 Uhr

»Schlag die Praktikantin«

REGION

Weimar, DNT, 20 Uhr

Komödie: »Paarlaufen II oder mindestens sechs Personen rennen nach dem Glück, doch das Glück, wie Brecht schon sagte, rennt hinterher«
Von Jean-Michel Räber.

Mi, 02. März

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

»Liebe, Lust & Trallala«
Nach all dem Corona-Ärger und nach den Bösartigkeiten des letzten Wahlkampfes hat »Die Arche« ein Programm über die Liebe gemacht. Es ist natürlich sehr humorvoll, wenn Beatrice Thron, Katrin Heinke, Nicolas Jantosch und Ulf Annel unter der Regie von Fernando Blumenthal sich dieses Themas annehmen. Nichts Menschliches ist ihnen fremd, vor allem,

wenn es pointiert präsentiert und wenn intelligent und witzig über die Tabu-Regionen gesprochen und gesungen wird.

KONZERT

Museumskeller, 20 Uhr

Live: »Wilhelmine – Komm wie Du bist Tour 2022«

Irgendwo zwischen Zwanzig und Dreißig, zwischen Verlorensein und Neusortieren, erzählen die Songs von Wilhelmine vom Nichts-Haben und Sich-Wiederfinden, von Aufschwung und Zuversicht, von der Reise, von Sehnsüchten, vom Anfang, vom Antrieb, vom Lachen und von der Liebe.



Foto: Annika Gerhard

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlacher

»Der Mann, der seine Haut verkaufte«, 16.30 Uhr
»In Liebe lassen«, 18.30 Uhr
»Licorice Pizza«, 21 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspeicher, 10 Uhr

Puppentheater: »Daumesdick«
Ein Mann und eine Frau wünschen sich sehnlichst ein Kind, sei es auch nur so klein wie ein Daumen. Der Wunsch geht in Erfüllung, sie bekommen einen Sohn, der ist tatsächlich nur daumengroß, aber blitzgescheit. Für viel Gold lässt er sich von seinem armen Vater verkaufen, wissend, dass es ihm gelingen wird, nach Hause zurückzukehren. Doch bevor es so weit ist, verschwindet Daumesdick in einem Mauseloch, er verjagt Diebe, landet im Magen einer Kuh und wird sogar von einem Wolf verschlungen. Am Ende aber wird alles gut.
Ab 4 Jahren!

REGION

Weimar, mon ami, Goetheplatz 10, 20 Uhr

»Rambazambabar – Rausch«

Do, 03. März

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, Studio.Box, 20 Uhr

PREMIERE: »Neuland 4 / Kafka (work-out)«
Ein Liedrecital mit Daniela Gerstenmeyer (Sopran) und Susanne Zapf (Violine) in einer Gegenüberstellung mit Übungen aus »Mein System« von Jørgen Peter Müller, einer Gymnastik, die Franz Kafka regelmäßig betrieb.

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

»Deutschland unter Pflug reloaded«
Das Programm präsentiert die kabarettistischen Highlights aus zwei erfolgreichen Solo-Programmen von Andreas Pflug und verschiedenen Ensemblestücken der letzten Jahre, die das Publikum begeistert haben. Ob als Napoleon, russischer Boxtrainer, Liedermacher oder neugieriger Hauswart – aufgefädelt werden die Szenen wie ein Lebenslauf von der Geburt bis zur Rente.

KONZERT

Jazzclub, Juri-Gagarin-Ring 140a, 19 Uhr

»Jam Session«
Der Jazzclub Erfurt lädt Musiker aller Genres zum beliebten gemeinsamen Jammen ein.

Theater Erfurt, 20 Uhr

»6. Sinfoniekonzert«
Gespielt werden: Jean-Philippe Rameau (Suite aus Les Indes galantes), John Corigliano (Conjurer für Percussion und Streichorchester), Maurice Ravel (Le Tombeau de Couperin) und Wolfgang Amadeus Mozart (Sinfonie Nr. 31 D-Dur, KV 297 (Pariser Sinfonie)).

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlacher

»Wunderschön«, 16.45 Uhr
»Contra«, 19.15 Uhr
»French Dispatch«, 21.15 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG



Foto: Susanna Schleyer

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr
Vortrag: »Von Okapi, Scharnierschildkröte und Schnilch – Ein prekäres Bestiarium«

Die Zhou Scharnierschildkröte hat das Social Distancing erfunden: Wann immer ihr etwas nicht behagt, geht sie in den Mini-Lockdown und kappt die Verbindungen zur Außenwelt. Der Tasmatische Beutelteufel ist der Wutbürger unter den Tieren, der stinkend, schreiend und mit roten Ohren durch die Gegend springt. So seltsam und unterschiedlich wie diese Tiere sind, teilen sie doch eine traurige Gemeinsamkeit: Ihr Überleben steht auf der Kippe. Am Tag des Artenschutzes sind Heiko Werning und Ulrike Sterblich zu Gast und entwerfen in ihren Tierporträts ein Panoptikum dessen, was die Natur zu bieten hat.

REGION

Weimar, DNT

Musiktheater ab 4: »Die Königin der Farben«, 10 Uhr
Balladen, Lieder und Texte: »Goethe mit Schlagwerk und Geige«, 20 Uhr

Fr, 04. März

THEATER & BÜHNE

Galli Theater, 19 Uhr

»Die Clownin erwacht«
Helga feiert ihren 46. Geburtstag und es kommt alles anders als vermutet. Ihre ganze Familie erscheint plötzlich in einer anderen Wirklichkeit, als für Helga bislang sichtbar war. So geht Helga durch ein Wechselbad der Gefühle und entdeckt am Ende, wie großzügig das Leben den belohnt, der sich seinen Clown und sein Scheitern eingesteht.

Die Schotte, 20 Uhr

»Ein Sommernachtstraum«
Helena liebt Demetrius. Demetrius aber begehrt Hermia. Hermia nun sehnt sich nach einem Zusammensein mit Lysander. Es muss dringend eine andere Gegenwart her! Doch als die gefunden ist, zeigt sich: hier, wo das Magische regiert, wird mit der Liebe ein unberechenbares Spiel getrieben.

Theater im Palais, 20 Uhr

»Go Papi Go«
Bernd Brückner macht eine Urlaubsreise nach Rügen – mit der Familie, mit Staub und Pausen, weil die Tochter zur Toilette muss. Bernd Brückner ist Vater, Ehemann und manchmal auch einfach nur Mann – und natürlich scheitert er. Auf sehr komödiantische Weise kommt er ins Erzählen und spricht über die alltäglichen Probleme.

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

»Jede Laune meiner Wimper – der Arche Ringelnetz-Abend«
Ringelnetz, der deutsche Dichter aus dem sächsischen Wurzeln mit Thüringer Wurzeln, zeitweilig Seemann, Erfinder des Kuttel Daddeldu, wird mit diesem Programm voller Witz und Poesie vorgestellt.

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr

Live: »Negah Amiri – Megah gut!«
Diese Frau versucht das älteste Spiel der Menschheit zu verstehen: Die Beziehung zwischen Mann und Frau! Ihre verrückten Erfahrungen haben Negah so einiges über die Männer- und Frauenwelt beigebracht und so kann sie jetzt höchst unterhaltsam aus dem Nähkästchen plaudern.



Foto: Agentur

DASDIE Brettli, 20 Uhr

Live: »Sybille Bullatschek – Pflegeparty. Best of«
Seit über 10 Jahren wirbelt Sybille Bullatschek schon über die Bühnen Deutschlands mit einer wichtigen Mission: Let's make Pflege great again! Ein besseres Image für diesen Berufsstand zu schaffen, ist ihr Ziel und ihre Leidenschaft.

DASDIE Live, 20 Uhr

Live: »Kabarett Academixer – Vorsicht! Harte Nüsse«

KONZERT

Franz Mehlhose, 20 Uhr

Live: »Bruckner«
[Pop / Indie]
Fernab der urbanen Zentren finden die Brüder Jakob und Matti Bruckner wahrhaftige Pop-Momente von mitreißender Brillanz und Tiefe. Bruckner sind wie ein Bad in Euphorie, eine Fahrt mit den besten Freunden im VW-Bus an die französische Atlantikküste, der letzte Sommertag, bevor die Tage kälter werden: sie zelebrieren die Kraft des Augenblicks.



Foto: Steffi Reintinger

Jazzclub, 20 Uhr

Live: »Richard Ebert Quartett«
[Modern Jazz]

Leichten Fußes und stets voller Poesie bewegen sich die vier Musiker durch detailverliebte Arrangements, in denen sie ausgefeilten Songstrukturen ebenso große Bedeutung zumessen, wie lyrischen oder rasanten Improvisationen.

Theater Erfurt, 20 Uhr

»6. Sinfoniekonzert«

KINO & FILM**KinoKlub Am Hirschlachufer**

»Wunderschön«, 16.45 Uhr
»Contra«, 19.15 Uhr
»French Dispatch«, 21.15 Uhr

LESUNG & BUCH**Theater Erfurt, Studio.Box, 19.30 Uhr**

»Kleingedrucktes – Unbedingt Lesen II«
Ks. Máté Sölyom-Nagy im Gespräch über Literatur – diesmal mit Dr. Katja Cassing, Verlegerin des preisgekrönten »cass Verlags« aus Bad Berka, der sich der Vermittlung herausragender japanischer Belletristik und feiner Kriminalliteratur widmet.

KIDS, TEENS & FAMILY**Jugendhaus Fritzer, Talstraße 13, 15 Uhr**

»Fifa 21 Turnier«

REGION**Weimar, DNT, 19.30 Uhr**

Schauspiel: »A Clockwork Orange«
Wie wilde Tiere streifen Alex und seine Droogs durch die Straßen, vergewaltigen Frauen und prügeln auf alles und jeden ein, der ihnen vor die Füße gerät. Bis die Gang ihren Anführer an die Polizei verrät ... 1962 als Zukunftsvision entstanden, nimmt Autor Anthony Burgess in seinem Roman »A Clockwork Orange« nicht zuletzt die Frage nach der Überwindung des Bösen durch biotechnologische Eingriffe in den Fokus.
FSK 16!



Foto: Candy Weitz

Sa, 05. März**THEATER & BÜHNE****Galli Theater, 19 Uhr**

»Die Clownin erwacht«
Frau sein und trotzdem lachen!

Theater Erfurt, 19 Uhr

Musical: »The Demon Barber of Fleet Street – Sweeney Todd«
Vor fünfzehn Jahren schickte Richter Turpin den Barbier Benjamin Barker in die Verbannung, um sich dann ungestört an dessen Frau vergehen zu können. Voller Hass auf die korrumpierte Welt und den Richter kehrt Barker unter dem Decknamen Sweeney Todd zurück und will sich rächen. Er nimmt sein altes Handwerk wieder auf und lässt fortan seine Widersacher mit dem Rasiermesser spüren, was sie verdient haben.
Ab 14 Jahren!

Alte Oper, 19.30 Uhr

Musical: »Yesterday – The Beatles Musical«
Performed by the London West End Beatles.

DASDIE Live, 20 Uhr

Travestie-Revue: »Pretty Wo(man)«

Die Schotte, 20 Uhr

»Ein Sommernachtstraum«
Von William Shakespeare.

Theater Erfurt, Studio.Box, 20 Uhr

Schauspiel: »Mongos«
Mit viel Humor und Sensibilität erzählt Sergej Gölzner in seinem Stück von zwei lebenswerten Außenseitern, ihrer Freundschaft sowie vom Erwachsenwerden und den Hindernissen, die es dabei zu überwinden gilt.

Theater im Palais, 20 Uhr

»Go Papi Go«

KABARETT & COMEDY**Kabarett Erfurter Puffbohne, 19 Uhr**

»Kabarett-Dinner«

Die Arche, 19.30 Uhr

»Games of Thron – Eine Frau im Mittelalter«
Ein Frau, bis zur Mitte des Lebens gekommen, hat viel zu tun. Die Kinder sind groß und aus dem Haus, der Mann vielleicht auch. Zeit, sich voll reinzuwerfen ins spannende bunte Leben und Neues zu wagen. Ein Einstieg in die Politik? Oder sich lieber privaten Baustellen widmen?

DASDIE Live, 20 Uhr

Live: »Die Herkuleskeule – Hüttenkäse. Drei Experten auf dem Jakobsweg«
Drei Aussteiger, eingeschlossen in einer Hütte, ohne Handnetz, ohne WLAN, ohne Hoffnung, aber mit viel Zeit, suchen den Sinn des Lebens und finden leichte Socken.

KONZERT**Engelsburg, 20 Uhr**

Live: »Fritzi Ernst – Doch Termine«
[Indie / Pop-Punk]

Haus der sozialen Dienste HsD, 20 Uhr

Live: »Olli Schulz«
[Singer / Songwriter]



Foto: Janna Dallwitz

KINO & FILM**KinoKlub Am Hirschlachufer**

»Wunderschön«, 16.45 Uhr
»Contra«, 19.15 Uhr
»French Dispatch«, 21.15 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG**Kultur: Haus Dacheröden, 12 Uhr**

Führung: »Gestern – Heute – Morgen«
Das Kultur: Haus Dacheröden am Erfurter Anger ist kaum aus dem Stadtbild wegzudenken, der magische Zauber des Hauses ist jahrhundertalt. Wo einst große Geister wie Schiller und Goethe zu Gast waren, ist das Haus heute Ort der kulturellen Begegnungen, Bildung und Kommunikation.



Foto: Erfurter Herbstlese

**MORE PLANETS LESS PAIN**

Konstellationen
künstlerischer
Forschung

6.3.—15. Kunsthalle Erfurt

6.3.-22.5. ACC Galerie Weimar

www.kunstmuseen.erfurt.de

www.acc-weimar.de

KulturQuartier Schauspielhaus, 16 und 17 Uhr

»Führungen durch das ehemalige Schauspielhaus«
Ende des 19. Jahrhunderts als Vereinshaus erbaut, während des Krieges als städtisches Amt genutzt, Heimstätte des ersten deutschen Tanztheaters und ab 1949 Spielstätte der Städtischen Bühnen, blickt das denkmalgeschützte Gebäude auf eine spannende Geschichte zurück. Tauchen Sie ein in 120 Jahre Baugeschichte und 70 Jahre Schauspielhaus.

Kunsthalle Erfurt, 16 Uhr

ERÖFFNUNG: »More Planets Less Pain. Konstellationen künstlerischer Forschung«
Mit Einführung durch die Kuratorin Anne Brannys.

Flughafen Erfurt-Weimar, 17.30 Uhr

»Flughafen Abend Tour«
Den Flughafen entdecken.

KIDS, TEENS & FAMILY**Theater Waidspeicher, 15 Uhr**

Puppentheater: »Vier Märchen von Himmel und Erde«
Märchen aus Frankreich, Grönland, Russland und Nordamerika.
Ab 5 Jahren!

Galli Theater, 16 Uhr

Mitspieltheater: »Der Froschkönig«

Theater im Palais, 16 Uhr

»Hänsel und Gretel«

SONSTIGES**Messe Erfurt, 10 Uhr**

»Thüringen Ausstellung / Hochzeit & Feste 2022«
Thüringens größte Verbrauchermesse.

Zughafen, Zum Güterbahnhof 20, 10 Uhr

»Kinderkreisel – Baby- und Kindersachen Flohmarkt«

REGION**Arnstadt, Theater im Schlossgarten, 19.30 Uhr**

Satire-Musical: »Voll Vereicht«
Das Volk fordert von der Politik sparsamer zu sein. Also verlegt der Innenminister den Festakt zum »Tag der deutschen Einheit« von Berlin ins idyllische Berlinchen nach Brandenburg. Daher reisen die Ehrengäste Angela Merkel, Udo Lindenberg und David Hasselhoff in das beschauliche Dorf. Dumm nur, dass das einzige Hotel im Ort völlig überbucht ist und die Drei sich daher ein Zimmer teilen müssen ...



Foto: Agentur

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Drama: »Wilhelm Tell«
Seit der Uraufführung 1804 wird um die Deutungshoheit dieses Schauspiels gestritten: Mal diente es der eigenen nationalen Bestätigung, mal begleitete es, als Revolutionsstück gelesen, gesellschaftliche Umbrüche. In seiner Neuinszenierung des Dramas unternahm Hausregisseur Jan Neumann mit dem Ensemble nun den Versuch, »Wilhelm Tell« auf seine Aktualität hin zu untersuchen.



Foto: Candy Weitz

So, 06. März**THEATER & BÜHNE****Theater Erfurt, 18 Uhr**

Tanztheater: »»Face me – Le sacre du printemps«
Welche Möglichkeiten nutzt der Mensch im digitalen Raum? Handelt er selbstbestimmt oder manipuliert? Im zweigeteilten Tanzabend »Face me – Le sacre du printemps« beleuchtet Choreografin Ester Ambrosino die Handlungsspielräume des Individuums unter verschiedenen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

KABARETT & COMEDY**Kabarett Erfurter Puffbohne, 10 Uhr**

»Kabarett-Brunch«

Die Arche, 16 Uhr

»ZickenZoff«
Drei Frauen – brünett, blond und rot – liefern sich eine turbulente Schlacht in allen Bereichen des Lebens. Ob nun Kindererziehung, Männerpflege, Glück und Unglück, Jugend und Alter, Internet- und Schönheitswahn...Zoff ist vorprogrammiert!

KONZERT**Theater Erfurt, Studio.Box, 18 Uhr**

Liederabend: »Van Gogh and Shakespeare in Song«
Mit Musik von Erich Wolfgang Korngold, Roger Quilter, Gerald Finzi, Mario Castelnuovo-Tedesco, Fré Focke und Ben Moore sowie Gemälden und Briefen von Vincent van Gogh sowie Sonetten und Dramentexten von William Shakespeare.

Franz Mehlhose, 20.15 Uhr

Jazzy Sunday: »J'Used« [Jazz]
J'Used bewegen sich dynamisch und energetisch durch die Sphären ihrer von Orten und Menschen inspirierten Kompositionen. Spielerisch verbindet das Quartett die Tradition des Jazz mit einer Vielfalt zeitgenössischer Einflüsse und fühlt sich am wohlsten, wenn nicht nur individuelles handwerkliches Geschick, sondern das Erschaffen kollektiver Klangräume im Vordergrund steht.

KINO & FILM**KinoKlub Am Hirschlachufer**

»Wunde Verita«, 11 Uhr
 »Wunderschön«, 16.45 Uhr
 »Contra«, 19.15 Uhr
 »French Dispatch«, 21.15 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY**Galli Theater**

»Märchencafé – Schlemmen und den Märchen lauschen«, 10 Uhr
 »Der Froschkönig – Mitspieltheater«, 16 Uhr

Theater Waidspeicher, 11 und 14 Uhr

Puppentheater: »Daumesdick«
 Nach dem Märchen der Gebrüder Grimm.
 Ab 4 Jahren!

Theater im Palais, 16 Uhr

»Hänsel und Gretel«

SONSTIGES**Messe Erfurt, 10 Uhr**

»Thüringen Ausstellung / Hochzeit & Feste 2022«
 Thüringens größte Verbrauchermesse.

REGION**Weimar, DNT, 11 Uhr**

Kammermusik-Matinee: »Vier plus eins – Josef Suk (Klavierquartett a-Moll op. 1) und Johannes Brahms (Klavierquintett f-Moll op. 34«, 11 Uhr
 Oper: »Caligula«, 18 Uhr

Arnstadt, Theater im Schlossgarten, 16 Uhr

Ballett: »Schwanensee«
 Mit Live-Orchester.



Foto: Agentur

Weimar, mon ami, Goetheplatz 10, 20 Uhr

Schauspiel: »Zwischen Liebe und Zorn. 1969-1975 - Eine musikalische Erinnerung an die Klaus-Renft-Combo«
 Wer auf die 1960er und 1970er in der DDR blickt, stößt, wenn es dabei um DDR-Rock geht, auf die Klaus-Renft-Combo. Sie verkörperte für Viele die Rebellion gegen ein System aus Bevormundung, Kontrolle und Konformitätszwang. Wie weit man darin gehen darf und soll, darüber beginnen sich die Bandmitglieder um Klaus Renft immer öfter zu streiten. Am Ende fällt die Leipziger Bezirkskommission für Unterhaltungskunst die Entscheidung: Die Band wird 1975 für »nichtexistent« erklärt.

Mo, 07. März**KABARETT & COMEDY**

Die Arche, 19.30 Uhr
 »ZickenZoff«

KINO & FILM**KinoKlub Am Hirschlachufer**

»Contra«, 16.45 Uhr
 »Wunderschön«, 18.45 Uhr
 »Pleasure« (OmU), 21.15 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jugendhaus Fritzer, Talstraße 13, 16 Uhr
 »Schimpfwort Activity«

SONSTIGES**Messe Erfurt, 10 Uhr**

»Thüringen Ausstellung«
 Thüringens größte Verbrauchermesse.

Di, 08. März**THEATER & BÜHNE****Galli Theater, 19 Uhr**

»Die Clownin erwacht – Frauentags Spezial«
 Frau sein und trotzdem lachen.

Theater Waidspeicher, 19.30 Uhr

Puppentheater: »Fräulein Smillas Gespür für Schnee«
 Nach dem Roman von Peter Høeg.

DASDIE Brettli, 20 Uhr

»Frauentagsparty«
 Artistik, Comedy & Travestie – Buntes Programm von Männern für Frauen.

Theater im Palais, 20 Uhr

Frauentags-Special: »Was Frauen wirklich wollen«

Was Frauen wollen wissen Männer ja angeblich. Was Frauen WIRKLICH wollen definitiv nicht! Davon ist Franziska überzeugt, denn nach mehreren gescheiterten Dates bleibt bei ihr nur noch Ratlosigkeit zurück. Nach einem weiteren missglückten Rendezvous in einem Café lässt sie sich noch einmal all ihre »Männergeschichten« Revue passieren, um herauszufinden warum es ihr einfach nicht gelingen will den wahren Traummann zu finden.

KINO & FILM**KinoKlub Am Hirschlachufer**

»Contra«, 16.45 Uhr
 »Wunderschön«, 18.45 Uhr
 »Pleasure« (OmU), 21.15 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG**Erinnerungsort Topf & Söhne, Sorbenweg 7, 10 Uhr**

Öffentliche Führung in Leichter Sprache:
 »Geschichte für alle – Die Dauerausstellung »Techniker der ‚Endlösung‘«
 Eintritt frei!

Stadtmuseum, 12 Uhr

Mittagspause: »Krafts Universum – Der Grafikdesigner Siegfried Kraft«
 Kurzführung zu einem ausgewählten Exponat.
 Eintritt frei!

Alte Synagoge, Waagegasse 8, 17 Uhr

Führung: »Inter Judeos – Unter den Juden«
 Führung mit Dr. Maria Stürzebecher.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jugendzentrum Musik Fabrik, Am Rauhnhügel 31a, 16 Uhr
 »Internationaler Frauentag«

SONSTIGES**Messe Erfurt, 10 Uhr**

»Thüringen Ausstellung«
 Thüringens größte Verbrauchermesse.

Mi, 09. März**THEATER & BÜHNE****Theater Erfurt, Studio.Box, 18 Uhr**

Liedrecital: »Neuland 4 / Kafka (work-out)«

KABARETT & COMEDY**Die Arche, 19.30 Uhr**

»Die Blumen des Bösen«
 Die Blume steht für die Schönheit und Vollkommenheit der Natur, für Leben und Vergänglichkeit. Aber seien wir ehrlich, ganz so verklärt ist unser Verhältnis zum bunten Gestrüpp nun auch wieder nicht. Und da wären wir eigentlich schon beim Kabarett: Wir sagen etwas durch die Blume, weil wir uns nicht trauen, wirklich den Mund aufzumachen. Wer zuerst niest, ist leider raus!

KONZERT**Alte Oper, 19.30 Uhr**

Live: »Rainhard Fendrich & Band – Starkregen Live 2022«
 Rainhard Fendrich ist Sänger, Songwriter und Entertainer. Das alles gepaart mit einer Leidenschaft, die er bei seinen Live-Konzerten, Abend für Abend, mit seinem Publikum zu teilen weiß. Ein Künstler durch und durch – der ohne Kompromisse seiner Kreativität seit 40 Jahren auf der Bühne steht und dabei immer Haltung zeigt.



Foto: Marcel Brell

KINO & FILM**KinoKlub Am Hirschlachufer**

»Contra«, 16.45 Uhr
 »Wunderschön«, 18.45 Uhr
 »Pleasure« (OmU), 21.15 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG**Kunsthalle Erfurt, 12 Uhr**

Kunstpause: »More Planets Less Pain. Konstellationen künstlerischer Forschung«
 15 Minuten Bildbetrachtung.
 Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Theater Erfurt, 10 und 11 Uhr**

»3. Lauschkonzert«
 Konzert für Krabbelkinder und ihre Eltern. Von 0-3 Jahren!

Theater Waidspeicher, 10 Uhr

Puppentheater: »Vier Märchen von Himmel und Erde«
 Märchen aus Frankreich, Grönland, Russland und Nordamerika.
 Ab 5 Jahren!

Kultur: Haus Dacheröden, 16 Uhr

Bilderbuchkino: »Wie Beethoven kein Wunderkind, aber doch berühmt wurde«
 Warum wurde der kleine Ludwig auch der »Spanier« genannt? Warum tobte er lieber mit seinen Freunden herum und warum konnte sein strenger Vater das mit der »Wunderkind-Karriere« getrost vergessen? Davon und noch von vielen anderen spannenden Dingen erzählt diese vergnügliche Bilderbuchgeschichte über das Leben des Komponisten Ludwig van Beethoven.
 Ab 4 Jahren!



Cover: S. Fischer Verlag

SONSTIGES**Messe Erfurt, 10 Uhr**

»Thüringen Ausstellung«
 Thüringens größte Verbrauchermesse.

Peterknecht ist Erfurt

**BUCHTIPP
 DES MONATS
 VON ANNE BERNDT**



T.C. Boyle
 »Die Terranauten«
 dtv, 13,90€

Eingesperrt in ein gigantisches Terrarium, erleben 4 Männer und 4 Frauen in den 90er Jahren das Abenteuer ihres Lebens. Episch erzählt T.C. Boyle in seinem neuesten Roman die Geschichte der 8 Terranauten, die mit ihrem Überlebensprojekt »Ecosphere 2« in die amerikanischen Geschichtsbücher eingingen. Dieser Roman aus Erfahrungsberichten ist so bildlich und grandios, dass man sich nur schwer davon losreißen kann. Absolut empfehlenswert!



**buchhandlung
 peterknecht**

Anger 28 · 99084 Erfurt
 Telefon: 03 61 / 2 44 06-0
 info@peterknecht.de
 www.peterknecht.de
 mit zweitausendeins shop

REGION



Foto: Candy Weitz

Weimar, DNT, 20 Uhr

Monolog: »Ich liebe Dir«

Als Papa Maik endlich regelmäßig Besuch von seinem 12-jährigen Sohn erhält, ist er entsetzt, denn schnell entdeckt er: Sein Kind hat Angst vor Ostdeutschland! Offensichtlich muss Maik ein paar Dinge richtigstellen. Doch das ist gar nicht so einfach, denn Maik regt sich über Politik und Wirtschaft auf und hat eine nicht unmaßgebliche, sehr eigene Meinung zu allen Themen. Damit Maik als Wochenend-Vater sein Sohn nicht ganz abhanden kommt, erklärt er ihm die Welt, und zwar so, wie er sie wahrnimmt.

Do, 10. März

THEATER & BÜHNE

Theater im Palais, 20 Uhr

»Was Frauen wirklich wollen«

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

»Die Blumen des Bösen«

DASDIE Brettli, 20 Uhr

Live: »Der Postillon – Live«

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlachufer

»Spencer«, 16.15 Uhr

»Der Schneeleopard«, 18.30 Uhr

»Drive My Car« (OmU), 20.15 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspeicher, 10 Uhr

Puppentheater: »Vier Märchen von Himmel und Erde«

Märchen aus Frankreich, Grönland, Russland und Nordamerika.
Ab 5 Jahren!

Jugendzentrum Musik Fabrik, Am Rabenhügel 31a, 16 Uhr

»Kocharena«

SONSTIGES

Messe Erfurt, 10 Uhr

»Thüringen Ausstellung«

Thüringens größte Verbrauchermesse.

Kultur: Haus Dacheröden, 19-21 Uhr

Workshop: »Zeichenkurs«

Mit Johannes Gräbner. Ab 16 Jahren!

REGION

Weimar, Innenstadt, 18 Uhr

Passion :SPIEL: »Oh, komm zurück, mein unbekannter Gott!«

Eröffnungsdionysien im Rahmen der Weimarer Wochenenden für aktuelles Musiktheater mit einem Umzug quer durch Weimar vom Theaterplatz zum E-Werk.

Fr, 11. März

THEATER & BÜHNE

DASDIE Brettli, 19 Uhr

»Krimi zum Dinner I – Tödliche Abschiedsparty«

Galli Theater, 19 Uhr

»Mein Mann und Tschüss«

So ist es manchmal: Erst sehnt sich die Frau nach einem Mann. Dann ist er da. Dann sehnt sie sich danach, ihn wieder loszuwerden...Aber wie? Fragen über Fragen.

Theater Erfurt, Studio.Box, 19.30 Uhr

»Was Frauen wirklich wollen«

Gastspiel des Theaters im Palais.

Theater Waidspeicher, 19.30 Uhr

Puppentheater: »Fräulein Smillas Gespür für Schnee«

Nach dem Roman von Peter Høeg.

Die Schotte, 20 Uhr

»Ein Sommernachtstraum«

Von William Shakespeare.

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 18 Uhr

»Wir gehen flöten! – Das Kabarettical« Sarah und Phillip sind in die große Stadt gezogen, um ihre Träume zu verwirklichen. In einer Bar lernen sie sich kennen und ihre Wege und die anderer Gäste kreuzen sich immer wieder. Hier wachsen und platzen Träume. Hier kennt man sich, hier wird geredet, gesungen und gelacht. Denn eines ist allen klar: Humor hilft, fast gegen alles!

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr

»Der Frauenflüsterer«

Horst Müller, liebevoller Ehemann und Vater von zwei Kindern, ist tot. Er hinterlässt nicht nur ein großes Erbe, sondern auch ein paar hübsche »Freundinnen«, die mitstreiten, um einen ordentlichen Teil vom Erbschaftskuchen abzuschneiden. Eine rabenschwarze Komödie!

DASDIE Live, 20 Uhr

Live: »Kay Ray – Kay Ray Show«

Kay Ray ist der fleischgewordene Klingelstreich: Provokation und Poesie! Trash und Tabula rasa! Experiment und Extase! Keiner ist sicher vor seinen Zoten und seinem Zauber. Das macht seine Shows so anders – Abend für Abend. Erleben Sie es selbst!

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlachufer

»Spencer«, 16.15 Uhr

»Der Schneeleopard«, 18.30 Uhr

»Drive My Car« (OmU), 20.15 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jugendhaus Fritzer, Talstraße 13, 15 Uhr

»Wer hat's erfunden? – Quiz für helle Köpfe«

SONSTIGES

Messe Erfurt, 10 Uhr

»Thüringen Ausstellung«

Thüringens größte Verbrauchermesse.

Museum für Thüringer Volkskunde, Juri-Gagarin-Ring 140a, 10 Uhr

Freitagstreff: »Scherenschnitt mit Imago«

REGION

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Die Ehe der Maria Braun«

Nach einer Vorlage von Rainer Werner Fassbinder.

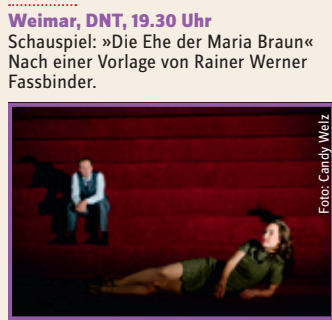


Foto: Candy Weitz

Weimar, E-Werk, 20 Uhr

PREMIERE: »Europera 5«

[Im Rahmen von Passion :SPIEL]

Im fünften und letzten Teil seiner »Europera« – Reihe zerlegt John Cage die euro-

päische Oper vollkommen in ihre Einzelteile. Die exakt einstündige Performance für Sänger*innen, Klavier, Grammophon, Licht, Tonband, Fernseher, Radio und Zufallsgenerator verknüpft lose Fetzen des kanonischen Opernrepertoires zu einem faszinierenden Gewebe. Alles todernst und – wie immer bei Cage – ein großer Witz.

Sa, 12. März

THEATER & BÜHNE

Galli Theater, 19 Uhr

»Mein Mann und Tschüss«

Theater Erfurt, 19 Uhr

Musical: »The Demon Barber of Fleet Street – Sweeney Todd«

DASDIE Live, 20 Uhr

Travestie-Revue: »Pretty Wo(man)«

Comedy, Parodie & freche Conférences.

Die Schotte, 20 Uhr

»Ein Sommernachtstraum«

Von William Shakespeare.

Theater im Palais, 20 Uhr

»Was Frauen wirklich wollen«

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 18 und 20.30 Uhr

»Liebe, Lust & Trallala«

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr

Live: »Tobias Mann – Mann gegen Mann«

Tobias Mann stellt sich im neuen Kabarettprogramm seinem ultimativen Endgegner: es ist Tobias Mann selbst. Die härtesten Diskussionen führt er mittlerweile nicht mehr im Internet, sondern in seinem tiefsten Inneren. Jedes Selbstgespräch eskaliert und mündet in wüsten Beschimpfungen und Hasskommentaren. Schlimm für ihn, aber gut für sein Publikum!

DASDIE Brettli, 20 Uhr

Live: »Max Giermann – Ich bin was, was Du nicht siehst«

In seinem Programm zum Buch »Ich bin was, was du nicht siehst« gewährt Max Giermann Einblicke in sein Leben als Komiker, Parodist, Schauspieler und neuerdings auch Cartoonist. Und genauso bunt und unterhaltsam soll auch der Abend werden: Max zeichnet unter anderem live die Antworten auf Fragen der Zuschauer, liest als Klaus Kinski, übersetzt Songs in Gebärdensprache und interagiert gelegentlich auch mit dem ein oder anderen befreundeten prominenten Gast.

KONZERT

Alte Oper, 19.30 Uhr

Live: »ABBA Gold – The Concert Show«

Dass die zahllosen Fans der schwedischen Ausnahmeband das einzigartige Feeling der unvergessenen ABBA-Songs auch heute noch originalgetreu erleben können, dafür sorgt die Live-Show »ABBA GOLD – The Concert Show«.

Heiligen Mühle, 20 Uhr

Live: »The Ugly Earthlings – Black Sabbath Cover«

The Ugly Earthlings präsentieren die Magie der originalen Black Sabbath, die den Heavy Metal begründet und zahllose Musiker geprägt und inspiriert haben. Sämtliche Klassiker aus der Zeit der 70er Studioalben werden atemberaubend dargeboten.

Jazzclub, 20 Uhr

Live: »Schneider-Schwarze-Rapp-Trio – Django Reinhardts Musik«

Django Reinhardts Musik entfaltet seit fast einem Jahrhundert eine wunderbare Faszination. Djangos Gitarre singt, klagt, weint, tobt und frohlockt. Rasend

schnelle Passagen, mitreißende swingende Rhythmen, bittersüße Melodien verzauberten auch die drei Protagonisten des Schneider-Schwarze-Rapp-Trios – diese bringen Reinhardts Musik nun dar.

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlachufer

»Spencer«, 16.15 Uhr

»Der Schneeleopard«, 18.30 Uhr

»Drive My Car« (OmU), 20.15 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Erfurt, 10 und 11 Uhr

»3. Lauschkonzert«

Konzert für Krabbelkinder und ihre Eltern.

Von 0-3 Jahren!

Galli Theater, 16 Uhr

Mitspieltheater: »Hans im Glück«

Theater im Palais, 16 Uhr

»Hans im Glück«

SONSTIGES

Messe Erfurt, 10 Uhr

»Thüringen Ausstellung / Thüringer Gesundheitsmesse 2022«

Thüringens größte Verbrauchermesse.

REGION

Arnstadt, Theater im Schlossgarten, 19.30 Uhr

Konzert: »jazzy-duo«

[Jazz]



Foto: Agentur

Weimar, E-Werk

Installation: »Memorial of Rebellion«, ab 12 Uhr

PREMIERE: »Recital for Cathy / Norma.

Eine Musiktheaterséance«, 19 Uhr

[Im Rahmen von Passion :SPIEL]

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Musical: »Cabaret«

Es ist das Berlin der frühen 1930er, dass den amerikanischen Schriftsteller Cliff Bradshaw anlockt. Cliff landet im legendären Kit Kat Klub, in dem die Swing-Sängerin Sally jeden Abend auf der Bühne steht. Auch Cliff ist hin und weg. Als Sally plötzlich gefeuert wird, sucht sie Zuflucht bei ihm und die beiden werden ein Paar. Die Machtergreifung der Nazis lässt Cliff an einem Leben in Deutschland zweifeln, während Sally an ihrem Traum, ein Star zu werden, festhält.

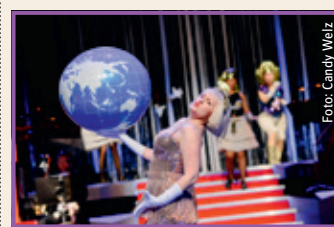


Foto: Candy Weitz

So, 13. März

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt

Matinee: »La Traviata«, 11 Uhr

Tanztheater: »Face me – Le Sacre du Printemps«, 15 Uhr

Theater Erfurt, Studio.Box, 18 Uhr

Liedrecital: »Neuland 4 / Kafka (work-out)«

KABARETT & COMEDY

Kabarett Erfurter Puffbohne, 10 Uhr
»Kabarett-Brunch«

Die Arche, 16 Uhr

»Die 10 Verbote«
Herr Pflug fühlt sich eingengt. Er meint, es würde zuviel verboten. Herr Annel dagegen meint, dass Verbote etwas Gutes sind. Zwischen Annel und Pflug steht der Neue, Nicolas Jantosch, und wundert sich.

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlachufer

»Spencer«, 16.15 Uhr
»Der Schneeleopard«, 18.30 Uhr
»Drive My Car« (OmU), 20.15 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Flughafen Erfurt-Weimar, 15 Uhr

»Flughafen Sonntags Tour«
Den Flughafen entdecken.

Stadtmuseum, 15 Uhr

Kuratorenführung: »Krafts Universum – Der Grafikdesigner Siegfried Kraft«

KIDS, TEENS & FAMILY

Galli Theater

»Märchencafé – Eine Reise in die Märchenwelt«, 10 Uhr
»Hans im Glück – Mitspieltheater«, 16 Uhr

Theater Waidspeicher, 11 Uhr

Puppentheater: »Der Tag, an dem die Oma das Internet kaputt gemacht hat«
Es sind Ferien. Da passiert es! Das Internet ist kaputt. Auf der ganzen Welt! Oma hat es kaputt gemacht. Aber nur aus Versehen! Was nun? Alle sind ratlos. Doch da gibt es noch Opas altes Kofferradio und Pappas Gitarre auf dem Dachboden und...so manches gemeinsam zu erleben. Ab 6 Jahren!

Theater im Palais, 16 Uhr

»Hans im Glück«

SONSTIGES

Messe Erfurt, 10 Uhr

»Thüringen Ausstellung / Thüringer Gesundheitsmesse 2022«
Thüringens größte Verbrauchermesse.

REGION

Weimar, DNT, 11 Uhr

Weimarer Reden 2022: »Constanze Kurz – Diese Daten können gegen Sie verwendet werden«

Constanze Kurz ist Informatikerin, Sachbuchautorin und Sprecherin des Chaos Computer Clubs (CCC). Sie trat auf dem Gebiet des Datenschutzes hervor und widmet sich in ihrer Forschung Überwachungstechnologien und den daraus erwachsenden ethischen Forderungen.

Weimar, E-Work

Installation: »Memorial of Rebellion«, ab 12 Uhr
Musiktheater: »Recital for Cathy / Norma. Eine Musiktheaterséance«, 19 Uhr
[Im Rahmen von Passion :SPIEL]

Arnstadt, Theater im Schlossgarten, 16 Uhr

Familien-Musical: »Conni – Das Zirkus-Musical«
Conni hat am Wochenende etwas ganz Besonderes vor: Zusammen mit ihren Freunden Julia und Simon steht eine große Zirkus-Aufführung in der KiTa bevor, vorher soll dort auch noch übernachtet werden. Bis zur Aufführung geht allerdings so einiges schief...

Mo, 14. März

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

»Die 10 Verbote«

Thüringenhalle, 20 Uhr

Live: »Torsten Sträter – Schnee, der auf Ceran fällt«

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlachufer

»Der Schneeleopard«, 16.15 Uhr
»Drive My Car« (OmU), 18 Uhr
»Spencer«, 21.15 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jugendhaus Fritzer, Talstraße 13, 15 Uhr

»Vielfalt? Ja Bitte! – Was sagt ihr dazu?«

Di, 15. März

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, 18.30 Uhr

Rang frei!: »La Traviata«
Eintritt frei!

Die Schotte, 19 Uhr

Impro-Theater: »Teatra Pak«
Spontanes Spiel nach Vorschlägen des Publikums.

Theater Waidspeicher, 19.30 Uhr

Puppentheater. »Atlas der abgelegenen Inseln«
Judith Schalansky hat sich in ihrem mehrfach preisgekrönten Buch der Welterkundung mittels Landkarten gewidmet: Berichte und Begebenheiten zu entlegenen Inseln auf unserer Erde, zu »Inseln, auf denen ich nie war und niemals sein werde«. In einer theatrale Weltreise begibt sich das Theater Waidspeicher auf zwölf dieser Inseln, an entlegene Schauplätze von Geschichte und Geschichten.

KABARETT & COMEDY

Thüringenhalle, 20 Uhr

Live: »Olaf Schubert & seine Freunde – Zeit für Rebellen«

Rebell war Olaf Schubert schon immer. Niemals schwamm er mit dem Strom! Aber auch nicht dagegen. Ein Schubert schwimmt neben dem Strom. Auf dem Trockenen, denn dort kann er laufen. Er ist eben vor allem ein sanfter Rebell. Und einer mit Augenmaß obendrein.

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlachufer

»Der Schneeleopard«, 16.15 Uhr
»Drive My Car« (OmU), 18 Uhr
»Spencer«, 21.15 Uhr

LESUNG & BUCH

Franz Mehlhose, 20.15 Uhr

Lesung: »Patrick Salmen – Im Regenbogen der guten Laune«
In humorvollen Kurzgeschichten, Erzählungen und Anekdoten staunt der Autor und Bühnenpoet Patrick Salmen über den Irrsinn dieser Welt. Doch statt sich in

den Abgründen des Zynismus zu verliehen, macht er sich auf die Suche nach seinem positivsten Ich. Und scheitert am Ende. Vielleicht aber auch nicht.



Foto: Fabian Stuerz

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Museum für Thüringer Volkskunde, Juri-Gagarin-Ring 140a, 10-18 Uhr

Mitmach-Veranstaltung: »Tag der Druckkunst«
Druckexperimente im Hochdruck.

Stadtmuseum, 18 Uhr

Kuratorenführung: »Krafts Universum – Der Grafikdesigner Siegfried Kraft«

Mi, 16. März

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

»Liebe, Lust & Trallala«

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlachufer

»Der Schneeleopard«, 16.15 Uhr
»Drive My Car« (OmU), 18 Uhr
»Spencer«, 21.15 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Kunsthalle Erfurt, 12 Uhr

Kunstpause: »More Planets Less Pain. Konstellationen künstlerischer Forschung«
15 Minuten Bildbetrachtung.
Eintritt frei!

Kultur: Haus Dacheröden, 18.30 Uhr

Vortrag: »Sinnvoll Geld anlegen für Kinder und Enkel«
Andreas Behn von der Verbraucherzentrale Thüringen erläutert, auf was Sparer achten sollten: vom Anlageziel, über Risiko und Dauer bis hin zur Frage, wann die Finanzierung eines Hobbys für die lieben Kleinen mehr Sinn macht als der Sparstrumpf.

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspeicher, 10 Uhr

Puppentheater. »Der Tag, an dem die Oma das Internet kaputt gemacht hat« [Schulvorstellung]
Von Marc-Uwe Kling. Ab 6 Jahren!

Jugendhaus Fritzer, Talstraße 13, 16 Uhr

»Movietime – Willkommen in Erfurt«

Jugendzentrum Musik Fabrik, Am Rabenhügel 31a, 16.30 Uhr

»Fußball AG«

REGION

Weimar, mon ami, Goetheplatz 10, 20 Uhr

Schauspiel: »Zwischen Liebe und Zorn. 1969-1975 -Eine musikalische Erinnerung an die Klaus-Renft-Combo«

Do, 17. März

THEATER & BÜHNE

Theater im Palais, 20 Uhr

»Erfurter Bettgeschichten – Die Theater-Soap«
Die erste Theater-Soap aus Erfurt, für Erfurt.

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

»Liebe, Lust & Trallala«

KONZERT

Museumskeller, 20 Uhr

Live: »Marc Amacher Band – Roadhouse Tour 2022«
[Blues / Rock]

Amacher macht nicht Musik, er ist Musik, lebt Musik – mit Leib und Seele. Der echte Blues, der originale Boogie-Woogie und der authentische Rock'n'Roll gehen mit seiner rauchiger Stimme direkt unter die Haut.



Foto: md9.ch

Franz Mehlhose, 20.15 Uhr

Live: »Jason Bartsch & Band«
Jason Bartsch ist keine gewöhnliche One-Man-Band. In hohem Tempo und mit einem einzigartigen und weiden Zusammenspiel aus tiefgängiger Melodramatik, brachialem Stand-Up und viel Spaß mit einer Unmenge an Sounds schafft der Wahlbochumer es, eine Tour de Force durch alle Gefühlswelten zu schaffen.



Foto: Marvin Ruppert

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlachufer

»Licorice Pizza«, 16.45 Uhr
»Petite Maman – Als wir Kinder waren«, 19.15 Uhr
»Nightmare Alley«, 20.45 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Erfurt, Studio.Box, 9 und 10.30 Uhr

»3. Märchenkonzert – Die Streicher«
Bei den Märchenkonzerten steht jedes Mal eine andere Instrumentengruppe im Mittelpunkt. Zum Zuhören und Mitmachen!
Für Kinder von 3-6 Jahren!

INDIVIDUELLE Anzüge für Ihre Hochzeit

JENA GERA UND CHEMNITZ

- Maßkonfektion
- Hemden und Krawatten
- Schuhe und Accessoires

HERREN AUSSTATTER seit 2004

www.suit-tie-ful.de

Theater Waidspacher, 10 Uhr
Puppentheater. »Der Tag, an dem die Oma das Internet kaputt gemacht hat« [Schulvorstellung]
Von Marc-Uwe Kling.
Ab 6 Jahren!

Jugendzentrum Musik Fabrik, Am Rabenhügel 31a, 16 Uhr
»Games Unplugged«

SONSTIGES

Kultur: Haus Dacheröden, 19-21 Uhr
Workshop: »Zeichenkurs«
Mit Johannes Gräbner.
Ab 16 Jahren!

REGION

Weimar, DNT, 20 Uhr
Schauspiel: »Die Verwandlung« [Nach Motiven von Franz Kafka]
Franz Kafka führt uns mit der »Verwandlung« ein Exempel vor, wie ein System, z.B. eine Familie, in einer Krisensituation an ihre Grenzen kommt. Regisseurin Juliane Kann erzählt die Geschichte nicht einfach nach, sondern hat sich mit dem Ensemble auf die Suche nach surrealen Bildern für das Gefühl von Isolation und Ausgrenzung gegeben.



Foto: Candy Welz

Weimar, E-Werk, 20 Uhr
Passion :SPIEL: »Europa 5«
Musiktheater von John Cage.

Fr, 18. März

THEATER & BÜHNE

Theater Waidspacher, 10 Uhr
Puppentheater. »Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran«
Eine religionsübergreifende Parabel über Toleranz, Weisheit, Glück und eine ungewöhnliche Freundschaft von Eric-Emmanuel Schmitt.
Ab 12 Jahren!

Theater Erfurt, 16 Uhr
Schauspiel: »The Wave«
In einem von ihm konzipierten Sozialexperiment lässt ein Lehrer seine Klasse an einer von ihm selbst angeführten Bewegung namens »Die Welle« mitwirken. Er führt einheitliche Kleidung samt Handgruß ein. Die Schüler reagieren überraschend positiv auf seinen strengen Befehlston, sind motivierter und zeigen viel bessere Leistungen. Nach kurzer Zeit selbstständig sich das Experiment und mutiert zu einem Wiedergänger der Hitler-Jugend.
In englischer Sprache!

Galli Theater, 19 Uhr
»Die 7 Typen Show«
Professor Dr. Wichtig hält einen Vortrag über die Verschiedenartigkeit des Menschen und über 7 verschiedene menschliche Typen. Er nennt sie die sieben Kellerkinder – und wagt den Sprung ins Spiel.

DASDIE Live, 20 Uhr
Travestie-Revue: »Pretty Wo(man)«
Comedy, Parodie & freche Conferenzen.

Die Schotte, 20 Uhr
Szenencollage: »Geht's noch?!«
Ich hatte stolz meinen ersten Pickel entdeckt, war auf dem besten Weg der Dauerbeobachtung meiner Eltern zu entfliehen, auf fette Partys eingeladen zu werden, Jungs zu treffen oder Mädchen und

ein Maximum an neuen Erfahrungen zu machen. Und dann – ey, geht's noch?! – kam plötzlich alles anders.
Ab 12 Jahren!

Theater im Palais, 20 Uhr
»Erfurter Bettgeschichten – Die Theater-Soap«

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr
»Geht's noch?! – Best of BUB«
Wenn ganze Kabarett-Programme vom Spielplan verschwinden, ist das nicht so schlimm, denn es kommen ja jedes Jahr neue. Aber einigen Nummern trauert man schon hinterher. Nun nicht mehr. Denn hier kommen noch einmal die besten Szenen und Lieder aus fünf Kabarettstücken.

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr
Live: »Andrea Volk – Feier-Abend! Büro und Bekloppte«
Andrea Volk mit Tipps und Tricks zum Überleben im Büro 4.0! Urkomisch, bitterernst und mit Mittagspause in der Tagespolitik.

Messe Erfurt, 20 Uhr
Live: »Kaya Yanar – Fluch der Familie«
Kaya Yanar hatte eine »spezielle Familie«: ein strenger Vater, eine ängstliche Mutter und ein hochintelligenter, aber komplizierter Bruder. Dann auch noch der Migrationshintergrund. Jetzt im besten Alter angekommen, reflektiert Kaya nicht nur über seine Kindheit und Familie, sondern auch über sich und seine zukünftige Familie.



Grafik: Agentur

KONZERT

Haus der sozialen Dienste HsD, 20 Uhr
Live: »Mutabor – Rebel Tour« [Punk / Rock / Folk]
2021 feiert Mutabor sein dreißigstes Jubiläum mit einem neuen Album. »Rebel« ist die Antwort auf die kollektive Dummheit in der sich die Menschheit gerade oder immer noch an sich selbst abarbeitet. Politische Themen werden mit Witz und Ironie aufbereitet und mittels Uftarrhythmen, Grunge-Gitarren und folgenreichem Arrangements ins Bewusstsein musiziert.

Theater Erfurt, Studio.Box, 21 Uhr
Live: »Kowsky«
Gekonnt mischt der zwischen Erfurt und Berlin hin- und hergerissene Songschreiber Kowsky 60er-Beat und 90er-Indie mit saftigem Pop zur lässigen Genre-Eigenkreation »Mini-Rock«.

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlachufer
»Licorice Pizza«, 16.45 Uhr
»Petite Maman – Als wir Kinder waren«, 19.15 Uhr
»Nightmare Alley«, 20.45 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Museum für Thüringer Volkskunde, Juri-Gagarin-Ring 140a, 16.30 Uhr
Abschlussführung: »Kindheit – Erinnerungen aus acht Jahrzehnten«
Mit Dr. Andrea Steiner-Sohn.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jugendhaus Fritzer, Talstraße 13, 16 Uhr
»Umgang mit Fremdenhass – Was würdest Du tun?«

REGION

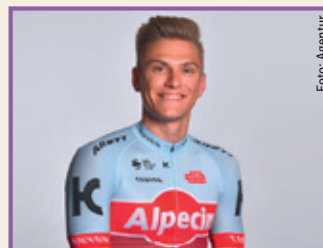


Foto: Agentur

Arnstadt, Theater im Schlossgarten, 19.30 Uhr
Lesung: »Marcel Kittel – Das Gespür für den Augenblick«
Der in Arnstadt geborene Radprofi Marcel Kittel gewann deutsche Meisterschaften und drei Weltmeistertitel im Zeitfahren, bevor er sich als Sprinter profilierte. Am Ende standen unter anderem 14 Etappensiege bei der Tour de France, vier beim Giro und einer bei der Vuelta. Von der Schönheit des perfekten Sprints, den Qualen am Berg und der Lust auf ein neues Leben erzählt er anschaulich, offen und reflektiert in seiner fesselnden und unterhaltsamen Autobiografie.

Weimar, E-Werk
Musikantstheater: »Stimmung«, 18 Uhr
Kammeroper / PREMIERE: »Lighthouse / Eight Songs for a Mad King«, 21 Uhr [Im Rahmen von Passion :SPIEL]

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Oper: »Carmen«
Seit dem Erscheinen von »Carmen« diente die Hauptfigur mit ihrer Ausstrahlung, ihrem Freiheitsdrang und ihrem Mut vor allem als Projektionsfläche für die Wünsche und Ängste Anderer. Man kann die Figur Carmen aber auch als das allgemeine und zeitlose Prinzip der Liebe lesen, die so unerwartet und plötzlich wie sie kommt auch wieder verschwinden kann. Die Oper erzählt die Geschichte eines Mannes, der dieses Prinzip mit seinem Weltbild nicht in Einklang bringen kann, und letztendlich zum Mörder wird.



Foto: Candy Welz

Sa, 19. März

THEATER & BÜHNE

Theater Waidspacher, 18 Uhr
Puppentheater. »Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran«
Von Eric-Emmanuel Schmitt. Ab 12!

Galli Theater, 19 Uhr
»Die 7 Typen Show«

Theater Erfurt, 19 Uhr
PREMIERE: »La Traviata«
In der Welt von Luxus und Käuflichkeit, in der die Titelheldin Violetta verkehrt, ist Liebe nicht vorgesehen. Bewegt von ihren Gefühlen für Alfredo und ihren nahenden Tod vor Augen versucht sie, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Alte Oper, 19.30 Uhr
Musical: »Richard O'Brien's Rocky Horror Show«

Die Schotte, 20 Uhr
Szenencollage: »Geht's noch?!«
Ab 12 Jahren!

Messe Erfurt, 20 Uhr
Musical: »Die Nacht der Musicals«
Präsentiert werden die besten Musicals unter anderem aus Cats, Das Phantom der Oper, Mamma Mia, We Will Rock You, Saturday Night Fever oder Grease. Aber auch Familien-Musicals wie Der König der Löwen, Aladdin oder Frozen dürfen nicht fehlen.

Theater im Palais, 20 Uhr
»Erfurter Bettgeschichten – Die Theater-Soap«

KABARETT & COMEDY

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr
Live: »Fettnäppchen – Mein Männlein steht im Walde – Ich glaub's hackt!«
DASDIE Brettli, 20 Uhr
Live: »Daphne de Luxe – Kopf hoch, Brust raus!«

In ihrem neuen Programm widmet sich Daphne de Luxe mit gewohnter Heiterkeit und Selbstironie den Tücken des Alltags und geht gesellschaftlichen Phänomenen auf den Grund, indem sie das Verhalten der eigenen Familie höchst amüsant unter die Lupe nimmt.

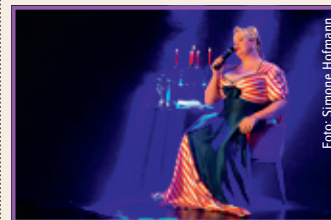


Foto: Simone Hofmann

DASDIE Live, 20 Uhr
Live: »Herr Schröder – Instagrammatik. Das streamende Klassenzimmer«
Das Ziel, ein eigenes Comedy- und Bühnenprojekt umzusetzen, zog den Deutschlehrer Johannes Schröder 2014 von Offenburg nach Toronto, Kanada, wo er in zahlreichen Comedy-Clubs das Einmaleins der Punchlines erlernte. Zurück in Berlin schrieb er sein erstes Comedy-Programm. Mit seinem Debüt »World of Lehrkraft« tourte er erfolgreich durch Deutschland, Österreich und die Schweiz und gewann zahlreiche renommierte Preise.

Die Arche, 21 Uhr
»Die Blumen des Bösen«

KONZERT

Haus der sozialen Dienste HsD, 20 Uhr
Live: »Knorkator – Zweck ist widerstandlos« [Rock / Fun Metal]



City-Gards

CITY BOARD

CITY PLAKAT

Tel: 0361 26 5 26 0

Wir verteilen:

- Flyer
- Programmhefte
- Magazine bis A4
- CityCards
- Plakate

www.city-news.info

Jazzclub, 20 Uhr

Jüdisch-israelische Kulturtag in Thüringen: »Udi Shlomo Music« [Weltjazz]

Udi Shlomo ist Schlagzeuger, Komponist und Arrangeur. Geboren in Israel, liegen seine Wurzeln im Irak, in Polen und in der alten Tschechoslowakei, später ging er nach Norwegen. Der interkulturelle Hintergrund drückt sich in Shlomos Musik aus – diese Vermischung von Kulturen ist das, was man heute »Weltjazz« nennt.

Thüringenhalle, 20 Uhr

Live: »Simple Minds – Celebrating 40 Years of Hits Live« [Pop / Rock]

KINO & FILM**KinoKlub Am Hirschlachufer**

»Licorice Pizza«, 16.45 Uhr
»Petite Maman – Als wir Kinder waren«, 19.15 Uhr
»Nightmare Alley«, 20.45 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY**Galli Theater, 16 Uhr**

Mitmachttheater: »Rotkäppchen«

Theater im Palais

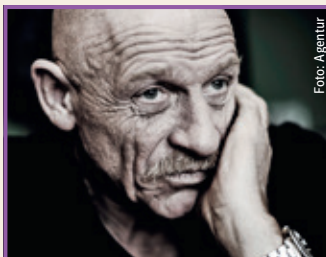
Öffentliche Generalprobe: »Sterntaler«, 10 Uhr
Märchen: »Rotkäppchen«, 16 Uhr

SONSTIGES**Messe Erfurt, 9 Uhr**

»23. Motorradmesse Erfurt«
Der große mitteldeutsche Branchen- und Szentreff für alle Zweiradfans, Cruiser und Speedjunksies.

REGION**Arnstadt, Theater im Schlossgarten, 19.30 Uhr**

Lesung: »Joe Bausch – Gangsterblues«
Sie sind Mörder, Dealer, notorische Betrüger, Vergewaltiger oder haben schwere Raubüberfälle begangen. Und sie alle wurden zu hohen Haftstrafen verurteilt. Im Knast haben sie viel Zeit, um sich mit ihren Taten auseinanderzusetzen – und irgendwann wollen sie reden. Sie alle vertrauen sich Joe Bausch an und lassen ihn tief in den Abgrund ihrer Seele blicken.

**Weimar, E-Werk**

Musikantanztheater: »Stimmung«, 18 Uhr
Kammeroper / Monodrama: »Lighthouse / Eight Songs for a Mad King«, 21 Uhr
Abschlussdionysien: »Oh, komm zurück, mein unbekannter Gott!«, 23 Uhr
[Im Rahmen von Passion :SPIEL]

So, 20. März**THEATER & BÜHNE****Alte Oper, 19.30 Uhr**

Tanzshow: »Magic of the Dance«
Die Zuschauer können sich auf ein im wahrsten Sinne des Wortes »funkensprühendes Tanzereignis« freuen: ein Feuerwerk aus amerikanischem Tap-Dance und Showeinlagen bildet zusammen mit den traditionellen Irischen Szenen ein neues Ganzes.

KABARETT & COMEDY**Kabarett Erfurter Puffbohne, 10 Uhr**

»Kabarett-Brunch«

Die Arche, 16 Uhr

»Liebe. Lust & Trallala«

KONZERT**Haus der sozialen Dienste HsD, 20 Uhr**

Live: »Knorkator – Zweck ist widerstandslos«
[Rock / Fun Metal]

Theater Erfurt, 20 Uhr

Live: »Max Herre & Mikis Takeover! Ensemble«
Miki Kekenj und sein Takeover! Ensemble entführen Max Herre in bewährter Takeover!-Manier in die Klassik. Mit klassischen Instrumenten nehmen sie sich seiner Musik an, erdenken Vieles neu. So suchen die Musiker nach der perfekten Symbiose aus Songwriting, Rap und klassischem Ensemblespiel.

KINO & FILM**KinoKlub Am Hirschlachufer**

»Licorice Pizza«, 16.45 Uhr
»Petite Maman – Als wir Kinder waren«, 19.15 Uhr
»Nightmare Alley«, 20.45 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG**Kunsthalle Erfurt, 15 Uhr**

Gespräch: »An den Rändern des Feldes«
Mit Dr. Martha Robbins (Zoologin, Leipzig) und Emanuel Mathias (Leipzig)
Der Künstler im Gespräch mit der Primatenforscherin.
In Englisch!

KIDS, TEENS & FAMILY**Galli Theater**

»Märchencafé – Eine Reise in die Märchenwelt«, 10 Uhr
»Rotkäppchen – Mitmachttheater«, 16 Uhr

Theater Erfurt, 11 Uhr

2. Familienkonzert: »Beethoven zieht wieder um!«
Eine spannende Entdeckungsreise im Notenchaos von Ludwig van Beethoven mit ganz viel Musik.
Ab 6 Jahren!

Theater Waidspeicher, 11 und 14 Uhr

Puppentheater: »Abends zieht der Mond die Strümpfe aus«
Eine Geschichte über die Angst vor der Dunkelheit.
Ab 3 Jahren!

Theater im Palais, 16 Uhr

PREMIERE: »Sterntaler«
Es war einmal ein Mädchen, dem war

Vater und Mutter gestorben. Und weil es so von aller Welt verlassen war, ging es im Vertrauen auf den lieben Gott hinaus ins Feld. Auf seiner Wanderung begegnete es vielen hilfsbedürftigen Menschen, und gab ihnen, bis es selbst nichts mehr hatte. Und wie es schließlich so stand, fielen auf einmal die Sterne vom Himmel – und das Mädchen war reich, bis an sein Lebensende.

SONSTIGES**Messe Erfurt, 9 Uhr**

»23. Motorradmesse Erfurt«

REGION**Weimar, DNT**

Weimarer Reden 2022: »Wolfgang Streeck – Geteilte Zukunft, geteilter Kapitalismus?«, 11 Uhr
Solo-Abend: »Die Fledermaus – Herr von Eisenstein gibt alles«, 20 Uhr

Arnstadt, Theater im Schlossgarten, 16 Uhr

Lesung: »Andrea Sawatzki – Woanders ist es auch nicht ruhiger«
Gundula ist außer sich! Warum erfährt sie immer als letzte von allem? Dabei handelt es sich um keine Kleinigkeit, denn ihr Göttergatte Gerald hat beschloßen, ihr schönes Haus zu verkaufen, um raus aufs Land zu ziehen. Und zwar mit der ganzen Familie, inklusive beider Großmütter und der reizenden Schwägerin Rose. Eins ist schnell klar – wegziehen ist einfach. In der Provinz anzukommen aber ganz und gar nicht...



Foto: Markus Nass

Weimar, Weimarerhalle, 19.30 Uhr

Konzert: »6. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar«
Gespielt werden Alexander Zemlinsky (Vorspiel zur Oper »Es war einmal«), Engelbert Humperdinck (Orchestersuite aus der Oper »Dornröschen«) und Gustav Mahler (»Das Klagende Lied« für Soli, Chor & gemischtes Orchester (1899)).

Mo, 21. März**THEATER & BÜHNE****Die Schotte, 20 Uhr**

Szenencollage: »Geht's noch?!«
Ab 12 Jahren!

KABARETT & COMEDY**Die Arche, 19.30 Uhr**

»Deutschland unterm Pflug reloaded«

KINO & FILM**KinoKlub Am Hirschlachufer**

»Petite Maman – Als wir Kinder waren«, 16.45 Uhr
»Nightmare Alley«, 18.15 Uhr
»Licorice Pizza« (OmU), 21 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY**Theater Erfurt, 10 Uhr**

Schülerkonzert: »Beethoven zieht wieder um!«

Theater Waidspeicher, 10 Uhr

Puppentheater: »Pinocchio«
Die Abenteuer der berühmten Holzpuppe im Widerstreit zwischen Pflicht und Neigung. Ab 8 Jahren!

Jugendhaus Fritzer, Talstraße 13, 16 Uhr

»Tag gegen Rassismus«

Jugendzentrum Musik Fabrik, Am Rabenhügel 31a, 16 Uhr

»Tag gegen Rassismus«

REGION**Weimar, Weimarerhalle, 19.30 Uhr**

Konzert: »6. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar«

Di, 22. März**THEATER & BÜHNE****Messe Erfurt, 20 Uhr**

»ABBA Mania – Super Trouper Tour 2022«
Die größte ABBA-Tribute Show der Welt.

KINO & FILM**KinoKlub Am Hirschlachufer**

»Petite Maman – Als wir Kinder waren«, 16.45 Uhr
»Nightmare Alley«, 18.15 Uhr
»Licorice Pizza« (OmU), 21 Uhr

LESUNG & BUCH**Buchhandlung Peterknecht, Anger 28, 19.30 Uhr**

Lesung: »Steffen Raßloff – Barbarossa. Kaiser und Sagengestalt«
Kaiser Friedrich Barbarossa gilt als die mittelalterliche Herrschaftsgestalt schlechthin. Seine lange Herrschaft tauchte das Bild des rotbärtigen Monarchen rasch in ein verklärtes Licht und machte ihn zur Sagengestalt. Der Erfurter Historiker Dr. Steffen Raßloff fasst erstmals beide Facetten der 1122 geborenen Persönlichkeit anschaulich zusammen – den Kaiser und die Sagengestalt.

KIDS, TEENS & FAMILY**Theater Waidspeicher, 10 Uhr**

Puppentheater: »Pinocchio«
Nach Carlo Collodi.
Ab 8 Jahren!

REGION**Weimar, DNT, 20 Uhr**

»Goethe mir Schlagwerk und Geige«
Balladen, Lieder und Texte von Goethe.

Mi, 23. März

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

»Jede Laune meiner Wimper – Der Arche-Ringelnatz-Abend«

KONZERT

Jazzclub, 20 Uhr

Live: »Ulrich Gumpert Trio – Jubiläumskonzert«
Am 23.03.1982 fand das erste Konzert des Jazzclubs Erfurt statt, Ausgangspunkt einer langen langen Reihe unzähliger Konzerte mit Musikern aus aller Welt. Die Musiker dieses allerersten Konzerts waren das Ulrich Gumpert Trio. Auf den Tag genau 40 Jahre später ist es gelungen, das Ulrich Gumpert Trio zum Jubiläumskonzert erneut zu verpflichten.

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlachufer

»Petite Maman – Als wir Kinder waren«, 16.45 Uhr
»Nightmare Alley«, 18.15 Uhr
»Licorice Pizza« (OmU), 21 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Kunsthalle Erfurt

Kunstpause: »More Planets Less Pain. Konstellationen künstlerischer Forschung – 15 Minuten Bildbetrachtung«, 12 Uhr
Vortrag und Konzert: »Remembering Kharabat – Konzert mit Performance-Lecture«, 18 Uhr

Kleine Synagoge, An der Stadtmünze 4, 17.15 Uhr

Jüdisch-israelische Kulturtage in Thüringen: »Spätes Tagebuch – Vortrag über die Erinnerungen von Max Mannheimer (1920–2016)«

Ihr seid nicht verantwortlich für das, was geschah. Aber dass es nicht wieder geschieht, dafür schon. – Der Vortrag beleuchtet Max Mannheimers mahnendes und auftraggebendes Vermächtnis, das in den vergangenen Jahren an trauriger Aktualität gewonnen hat.

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspeicher, 10 Uhr

Puppentheater: »Der Tag, an dem die Oma das Internet kaputt gemacht hat«
Von Marc-Uwe Kling.
Ab 6 Jahren!

Kultur: Haus Dacheröden, 16 Uhr

Bilderbuchkino: »Lach mal, kleiner Schmollops«
Der kleine Schmollops hat mächtig schlechte Laune. Und zwar so richtig! Das Eichhörnchen probiert es mit Kitzeln, die Katze mit den allerlustigsten Grimassen, der Igel mit einem pikanten Kuss. Und auch du bist eingeladen, kräftig mitzumachen und den kleinen Schmollops aufzuheitern! Ab 4 Jahren!



REGION

Weimar, DNT, 20 Uhr

Foyergespräch: »Jüdische Diversität und Solidarität in einer Gesellschaft der Vielen«

Do, 24. März

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, Studio.Box,

Hörspiel: »Die Pforte ist eine Insel (Im vorbeiziehenden Strom der Leute)«
Liveticker Bundesliga, fernsehen unterm Tisch, abends Käsesalamibrot. Das passiert hinter der Glasscheibe, wenn gerade niemand da ist. Vor der Scheibe passiert etwas anderes. Fünfundsiebzig Mal Guten Morgen, vierundfünfzig Mal Guten Abend und immer wieder Tür öffnen. Schlüssel vergeben, den Lieferwagen begrüßen. Im Hörspiel sucht die Autorin Pfortner:innen und Concierges auf.

KABARETT & COMEDY

Alte Oper, 19.30 Uhr

Live: »Eure Mütter – Bitte nicht am Lumpi saugen!«
Über 20 Jahre ist es her, dass das Stuttgarter Comedy-Trio erstmals eine Bühne betrat und im Anschluss die Welt der Unterhaltung komplett auf links drehte. Im mittlerweile siebten Programm der drei schwarz-gewandeten Herren stecken erneut jede Menge Songs und Sketche, wie sie einfach niemand sonst schreiben kann.



Foto: Bernhard Frei

Die Arche, 19.30 Uhr

»Games of Thron – Eine Frau im Mittelalter«

KONZERT

Kaisersaal, 19.30 Uhr

Jüdisch-israelische Kulturtage in Thüringen: »Festkonzert zur Eröffnung der jüdisch-israelische Kulturtage«
Ein Festkonzert der besonderen Art mit zwei weltklassigen Ensembles: Lucidarium aus Italien widmet sich dem gerade vergangenen Feiertag Purim auf besondere Weise: mit Purim-Liedern aus der Renaissance. Die Kantorin Svetlana Kuidish und die Regalim Kapelye präsentieren die Vielfalt der jüdisch-liturgischen Welt.

Theater Erfurt, 20 Uhr

»7. Sinfoniekonzert«
Gespielt werden Detlev Glanert (Brahms-Fantasie), Wolfgang Amadeus Mozart (Klavierkonzert Es-Dur KV 271) und Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68.

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlachufer

»Respect«, 16.30 Uhr
»Tove«, 19.15 Uhr
»Come On, Come On«, 21.15 Uhr

LESUNG & BUCH

Erinnerungsort Topf & Söhne, Sorbenweg 7, 19 Uhr
Autorenlesung: »Deserta. Ich rufe Dich bei deinem Namen«
Mit Christian Meyer-Landhut (Weimar).
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jugendhaus Fritzer, Talstraße 13,

16 Uhr
»Interkultureller Kochworkshop«

Jugendzentrum Musik Fabrik, Am Rabenhügel 31a, 16 Uhr

»Turnier des Monats«

SONSTIGES

Kultur: Haus Dacheröden, 19-21 Uhr

Workshop: »Zeichenkurs«
Mit Johannes Gräbner.
Ab 16 Jahren!

REGION

Weimar, DNT

Musiktheater ab 4: »Die Königin der Farben«, 10 Uhr
Oper: »Aida«, 19.30 Uhr

Fr, 25. März

THEATER & BÜHNE

Galli Theater, 19 Uhr

»Die 7 Typen Show«

Die Schotte, 20 Uhr

»Leonce und Lena«
LEONCE ist gelangweilt. Ausgerechnet Königssohn muss er sein und König soll er werden! Nichts gibt es zu tun für ihn, außer Hochzeit zu feiern mit einer Dame, die er nicht einmal kennt. LENA ist verzweifelt. Prinzessin muss sie sein. Keinen Entschluss darf sie selber fassen und nun muss sie auch noch jemanden heiraten, den sie nicht einmal liebt! Zwei Herzen entschließen sich zur Flucht – und dann schlägt das Schicksal zufällig zu ...

Theater im Palais, 20 Uhr

»Go Papi Go«

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

»Von der Pampelmuse geküsst – Der Heinz-Erhardt-Abend«
Es wird gebrochen – und zwar eine Lanze für den Nacken eines deutschen Komikers, denn dort saß immer der Schalk des Schelms Heinz Erhardt, des Wortwitzlers, des mopsfidelen Mannes mit dem Wirtschaftswunderbauch, der aus demselben heraus wundervolle Pointen produzierte, bei denen sich so manches Publikum den eigenen Bauch vor Lachen hielt.

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr

»Meine letzte Nacht als Jungfrau«
Rüpel, ignorante Chefs, der eigene Ehemann und andere Ichlinge – wieso wehren wir uns nicht? Es gibt nur einen Ausweg, wenn man sein ganzes Leben lang Jungfrau ist: Das Sternzeichen wechseln!

Theater Erfurt, Studio.Box, 19.30 Uhr

»Piano Night Fever mit Tom Dewulf und Vinzenz Heinze«
Zwei Pianisten und ein Klavier. Da man das wertvolle Instrument nicht einfach entzweien kann, teilen sich die beiden einfach die Klaviatur. Was klingt wie ein Streit um 88 Tasten, ist in Wahrheit wunderschöne Klaviermusik für vier Hände, zwei tolle Stimmen, ganz viel Humor und vielleicht sogar ein bisschen Akrobatik.

DASDIE Live, 20 Uhr

Live: »Tatjana Meissner – Es war nicht alles Sex«
In gewohnt humorvoller Weise bekennt sich die Kabarettistin Tatjana Meissner nicht nur selbstbewusst zu ihrem ost-deutschen Migrationshintergrund, sondern reist in ihrer neuen Comedy mit ihren Zuschauern in das untergegangene Land der Libido. Mit funkelndem Witz beweist die Entertainerin, dass nie alles schlecht sein kann.

KONZERT

DASDIE Brettli, 20 Uhr

Live: »ONAIR – Identitiy. The Sound of ONAIR«

Das Berliner A Cappella-Quintett steht für großes Entertainment auf höchst professionellem Niveau. Ihr größter gemeinsamer Nenner: Die Liebe zur Musik. Ihre Stärke: Die Individualität und Besonderheit jeder einzelnen Stimme. Deutlich spürt man die Hingabe und Leidenschaft des Quintetts, das sich in einer einzigartigen Bühnenshow präsentiert.

Theater Erfurt, 20 Uhr

»7. Sinfoniekonzert«

Franz Mehlhose, 20.15 Uhr

Live: »Imarhan«
[Weltmusik]
Indem Imarhan dem »Assouf«, dem Wüstenblues, neues Leben einhauchten, stehen sie sinnbildlich für die neue Generation der Tuareg. Während die meisten Tuareg-Künstler im Exil leben, bleiben Imarhan ein Teil ihrer Kultur in ihrer Stadt Tamanrasset. Mit ihrem eigenen Studio wurden sie zum Sprachrohr der jungen, von der Regierung vergessenen Generation der Tuareg. Sie singen in betörender Mehrstimmigkeit zu sandigen Gitarrenriffs über die Verbindung zur Natur, Unterdrückung, die verlorene Jugend, Hoffnung.



Foto: Felix Sahroui

Jazzclub, 20 Uhr

Live: »Boom Boom Broom«
Hits der Swing Ära und Rockabilly-Songs werden durch das Familien-Duo mit fröhlicher Leichtigkeit geschmackvoll in Szene gesetzt.

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlachufer

»Spencer« (Seniorenkino), 14 Uhr
»Respect«, 16.30 Uhr
»Tove«, 19.15 Uhr
»Come On, Come On«, 21.15 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Erinnerungsort Topf & Söhne, Sorbenweg 7, 10 Uhr

Jüdisch-israelische Kulturtage in Thüringen: »Evas Apfelsuppe oder der Duft von Heimat«
Öffentliche Tandemführung.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Thüringenhalle, 17 Uhr

Familienshow: »Bibi & Tina – Die verhexte Hitparade«
Ab 3 Jahren!

SONSTIGES

Museum für Thüringer Volkskunde, Juri-Gagarin-Ring 140a, 10 Uhr
Freitagstreff: »Schutzengel herstellen«

REGION

Weimar, DNT

Kinderkonzert von 4-6: »Concerto Flautino – Der Teddy und die Tiere«, 10 Uhr
Schauspiel: »A Clockwork Orange« (FSK 16), 19.30 Uhr

Arnstadt, Theater im Schlossgarten, 19.30 Uhr

Mental Magic Show: »Christoph Kuch – Die Magie des Moments«
Die neue Show des Mentalmagiers Christoph Kuch führt in das Reich des Übersinnlichen, der Wunderheiler, Scharla-

tane und echter Phänomene. Hintersinnig und humorvoll begleitet uns der Deutsche Meister und Gewinner der Weltmeisterschaft der Zauber Kunst (Sparte Mentalmagie) auf einer Reise durch den menschlichen Geist.



Foto: Agentur

Sa, 26. März

THEATER & BÜHNE

Galli Theater, 19 Uhr

»Die 7 Typen Show«

Theater Erfurt, 19 Uhr

Oper: »La Traviata«

Von Giuseppe Verdi.

DASDIE Live, 20 Uhr

Travesty-Revue: »Pretty Wo(Man)«
Comedy, Parodie & freche Conférences.

Die Schotte, 20 Uhr

»Leonce und Lena«

Von Georg Büchner.

Theater im Palais, 20 Uhr

»Go Papi Go«

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

»Die Blumen des Bösen«

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr

»Meine letzte Nacht als Jungfrau«
Kabarett mit Tamina Ciskowski und Lara Bruder.

KONZERT

Kunsthalle Erfurt, 19 Uhr

Konzertreihe CO|N|ECT: »ensemble via nova – Wege, die sich kreuzen. Zum 75. Geburtstag von Max E. Keller«
Am 19. März 2022 feiert der Schweizer Komponist Max E. Keller seinen 75. Geburtstag. Die Musiker*innen des ensemble via nova aus Thüringen haben bereits mehrfach mit ihm zusammen gearbeitet. Die ausgewählten Werke stammen von Komponist*innen, welchen Keller in den vergangenen 30 Jahren auf seinen zahlreichen Reisen begegnet sind, die ihn besonders beeindruckt haben und mit denen er zusammengearbeitet hat.



Foto: Stefan Kubli; © Max E. Keller

Alte Oper, 19.30 Uhr

Live: Katrin Weber & Gunter Emmerlich –
Wie im Kino« [Film-Hits]

Katrin Weber und Gunter Emmerlich sind von Kopf bis Fuß auf Kino eingestellt und behaupten: das schönste am Film ist die Musik! Von Stummfilm bis laut, von der UFA über die DEFA bis zur MAFIA...ob Frank Sinatra, Liza Minnelli, Manfred Krug oder Madonna ...

DASDIE Brettl, 20 Uhr

Live: »Naturally 7 – 20 Years Tour«
Die 7 Männer singen zwar A-Capella, sind aber mit vielen anderen Gruppen dieses Genres nicht vergleichbar, denn nur wenige erreichen einen so vollkommenen Sound. Mal ist es R'n'B, Soul oder Hip-Hop, mal Gospel, Pop oder auch Rock. Mit spielerischer Perfektion und absolut beeindruckender musikalischer und zwischenmenschlicher Harmonie bescheren Naturally 7 ihrem Publikum immer wieder unvergessliche Erlebnisse der außergewöhnlichen Art.

Haus der sozialen Dienste HsD, 20 Uhr

Live: »Betontod – Pace Per Sempre Tour 2022« [Rock / Punkrock]



Foto: Boris Breuer

Heiligen Mühle, 20 Uhr

Live: »Tim Jäger & Bad Business – Blues & Southern Rock«

Lange nicht mehr weg zu denken aus der Deutschen Bluesrock Szene ist sind Tim Jäger's Bad Business. Bereits mehr als 15 Jahre tourt die Band durch die Clubs der Republik. Angefangen auf kleinen regionalen Kneipenbühnen kann die Combo mittlerweile auf Auftritte vor 2000 Zuschauern zurückschauen. Neben Musik aus ihren eigenen Alben dürfen auch Southern Rock Klassiker nicht im Programm fehlen.



Foto: Agentur

Kulturzentrum der jüdischen Landesgemeinde, Juri-Gagarin-Ring 21, 20 Uhr

Jüdisch-israelische Kulturtage in Thüringen: »Den Nazis eine schallende Ohrfeige versetzen«

Ein literarischer Kammermusikabend mit Werken von Schriftstellern, die sich in ihren Texten dem faschistischen Terror widersetzen – musikalisch umrahmt von Kompositionen für Bläserquintett von vom nationalsozialistischen Regime verfolgten Musikern.

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlachufer

»Respect«, 16.30 Uhr

»Tove«, 19.15 Uhr

»Come On, Come On«, 21.15 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Erfurt, Studio.Box, 14 und 15.30 Uhr

»3. Märchenkonzert – Die Streicher«
Für Kinder von 3–6 Jahren!

KinoKlub Am Hirschlachufer, 14.30 Uhr

Kinderkino: »Die Olchis«
Ab 6 Jahren!

Was ist mein Haus wert?

Immobilienbewertung von Experten anfordern!

100% kostenlos

Unser Service richtet sich an Eigentümer von Immobilien und Grundstücken, die über den Verkauf ihres Objektes nachdenken.



Imbewo.de
Immobilienbewertung Online



© Mercè Rial

DO. 07.04.2022 / 20:00 Uhr / Volkshaus

Donnerstagskonzert N° 6

Núria Rial Sopran

Werke von Johann Christian Bach,
Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn
und Carl Philipp Emanuel Bach

Jenaer Philharmonie / Simon Gaudenz, Leitung

Jenaer
Philharmonie
JenaKultur

www.jenaer-philharmonie.de

Galli Theater, 16 Uhr
Mitspieltheater: »Der gestiefelte Kater«
Theater im Palais, 16 Uhr
»Das tapfere Schneiderlein«

SONSTIGES

Kultur: Haus Dacheröden, 10-15 Uhr
Workshop: »Kreatives Schreiben«
Mit Anke Engelmann.

REGION

Arnstadt, Theater im Schlossgarten, 19,30 Uhr
»4. Arnstädter Horrorfilmnacht«



Grafik: Agentur

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Oper: »Caligula«

Ein geliebter Mensch stirbt und die ganze Welt gerät aus den Fugen – genau das widerfährt dem jungen römischen Kaiser Caligula. Was folgt, ist der Versuch, das Unmögliche möglich zu machen und der Welt eine neue Logik aufzuzwingen, die auf seiner eigenen Wahrheit beruht. Dafür opfert Caligula unzählige Menschenleben in sinnloser Willkür...

Weimar, Other Music Academy, Ernst-Kohl-Straße 23, 19.30 Uhr

Jüdisch-israelische Kulturtag in Thüringen: »Richard Wagner und die Klezmerband – Eine performative Buchvorstellung«
Der bekannte DJ und Musiker Yuriy Gurzhy (u. a. Russendisko) ist seit seiner Emigration aus der Ukraine nach Berlin auf der Suche nach dem aktuellen jüdischen Sound Deutschlands. Auch in seinem Buch »Richard Wagner und die Klezmerband« ist er zuallererst DJ, mischt jedoch keine Musikstücke, sondern spannende, außergewöhnliche Geschichten, und räumt dabei mit Klischees über jüdische Musik in Deutschland auf.

Weimar, E-Werk, 20 Uhr

Schauspiel: »Treuhandkriegspanorama« Eine Kleinfamilie im Thüringer Eichsfeld: Der Vater war Bergmann im Kalibergwerk in Bischofferode und verlor nach dessen Schließung seine Anstellung; die Mutter, gelernte Erzieherin, arbeitete nach der Wende notgedrungen an der Baumarktkasse. Der Sohn, zu jung, um die Ereignisse zu Beginn der 1990er-Jahre erfassen zu können, kehrt in seine alte Heimat zurück, denn sein Vater liegt mit einer Lungenembolie im Koma. Für ihn ist dies der Anlass sich auf eine Spurensuche in der Vergangenheit, tief in den Berg der eigenen Familienerinnerungen zu begeben...



Foto: Candy Weltz

So, 27. März

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, 18 Uhr
Musical: »The Demon Barber of Fleet Street – Sweeney Todd«
Von Stephen Sondheim.

KABARETT & COMEDY

Kabarett Erfurter Puffbohne, 10 Uhr
»Kabarett-Brunch«

Alte Oper, 16 Uhr
Live: »Heißmann & Rassau – Wenn der Vorhang zwei Mal fällt«
Erleben Sie Frankens beliebteste Komödianten in einer hinreißend witzigen Liebeserklärung ans Theater. Die zwei begnadeten Verwandlungskünstler stürzen sich dabei in unglaubliche Anekdoten, spannende Erlebnisse sowie absurde Abenteuer vor, hinter, über und manchmal auch unter der Bühne.



Foto: Sven Grundmann

Messe Erfurt, 20 Uhr

Live: »Mademoiselle Nicolette – Etepetete Tour 2022«
Nicolette Fountaris gehört mit 248.000 Followern zu den erfolgreichsten Content Creators Deutschlands. Sie versteht es wie keine zweite, sich brillanten Aspekten der zwischenmenschlichen Beziehung unvoreingenommen und unterhaltsam zu nähern. Witzig, frech und unverblümt authentisch kommentiert sie Fragen rund um die Themen Liebe, Partnerschaft und Sex.



Foto: Agentur

KONZERT

Neue Synagoge, Max-Cars-Platz 1, 17 Uhr
Jüdisch-israelische Kulturtag in Thüringen: »Kantorenkonzert«
Mit Gabriel Loewenheim (Gesang) und Jacobus Gladziwa (Piano).

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlachufer
»Respect«, 16.30 Uhr
»Tove«, 19.15 Uhr
»Come On, Come On«, 21.15 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Kunsthalle Erfurt, 11.15 Uhr
Kuratorenführung: »More Planets Less Pain. Konstellationen künstlerischer Forschung«
Mit Kuratorin Anne Brannys.

Erinnerungsort Topf & Söhne, Sorbenweg 7, 15 Uhr
Öffentliche Führung: »Techniker der Endlösung«
Eintritt frei!

Flughafen Erfurt-Weimar, 15 Uhr
»Flughafen Sonntags Tour«
Den Flughafen entdecken.

Theater Waidspeicher, 15 und 16 Uhr
»Atelierbesichtigung«
Anlässlich des Welttags des Theaters.

KIDS, TEENS & FAMILY

Galli Theater
»Märchencafé – Eine Reise in die Märchenwelt«, 10 Uhr
»Der gestiefelte Kater – Mitmachtheater«, 16 Uhr

KinoKlub am Hirschlachufer
Kinderkino ab 3: »Kurzfilme für Kinder«, 10 Uhr
Kinderkino ab 6: »Die Olchis«, 14.30 Uhr

Theater Waidspeicher, 11 Uhr
Puppentheater: »Abends zieht der Mond die Strümpfe aus«
Ab 3 Jahren!

Theater im Palais, 16 Uhr
»Das tapfere Schneiderlein«

REGION

Weimar, DNT
Kinderkonzert von 4-6: »Concerto Flautino – Der Teddy und die Tiere«, 10 Uhr
Weimarer Reden 2022: »Lukas Bärfuss – Das Vermögen, die Schuld, der Abfall – wie teilen wir unser Erbe?«, 11 Uhr
Abschlusskonzert: »WE in Concert – Mitspiel-Projekt mit der Staatskapelle Weimar«, 18 Uhr

Arnstadt, Theater im Schlossgarten, 16 Uhr

Schauspiel: »Zwei Genies am Rande des Wahnsinns«
In dem witzigen Kammerspiel der Woerner Brothers lernt der Zuschauer zwei abgehalfterte Schauspieler kennen, die nicht unterschiedlicher sein können, deren Sinn und Zweck ihres Tuns aber der gleiche ist. Ein Missverständnis jagt das andere, sie zicken und vertragen sich, denn die Zeit läuft ihnen davon, aber die Zuschauer werden dabei auf ihre Kosten kommen!



Foto: Agentur

Weimar, mon ami, Goetheplatz 10, 19 Uhr

Konzertreihe CO|N|JECT: »ensemble via nova – Wege, die sich kreuzen. Zum 75. Geburtstag von Max E. Keller«



Foto: Caron Paull

Weimar, E-Werk, 20 Uhr

Schauspiel: »Die Jahre«
Alle Bilder werden verschwinden. – Mit diesem Satz eröffnet die Autorin Annie Ernaux ihr autobiografisches Portrait. Ernaux schlägt in ihrem Werk einen zeitlichen Bogen, der vor ihrer Geburt im Jahr 1940 einsetzt und über Kindheit, Jugend und Erwachsenwerden bis in die

Gegenwart einer mittlerweile zweifachen Mutter und erfolgreichen Schriftstellerin hineinreicht. Dabei schaut sie sich selbst und ihrer Generation kompromisslos über die Schulter.



Foto: Candy Weltz

Mo, 28. März

KONZERT

Theater Erfurt, 19.30 Uhr
Kammerkonzert: »Stadtfeld, Hemsing, Müller-Schott«
Drei Klaviertrios präsentieren der Pianist Martin Stadtfeld, die Geigerin Eldbjørg Hemsing und der Cellist Daniel Müller-Schott. Mit Beethovens Geistertrio, Griegs unvollendetem Trio A-Dur und Tschai-kowskys Trio op. 50 feiern sie die Vielseitigkeit der romantischen Kammermusik.

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlachufer
»Tove«, 16.45 Uhr
»Come On, Come On«, 18.45 Uhr
»Respect«, 21 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Reglerkirche, Bahnhofstraße, 15.30 Uhr
Jüdisch-israelische Kulturtag in Thüringen: »Stadtrundgang zu den Erfurter Denknadeln«
Ein Rundgang zu vier Denknadeln, die an die Deportationen Erfurter Juden erinnern.

Kulturzentrum der Jüdischen Landesgemeinde, Juri-Gagarin-Ring 21, 19 Uhr
Jüdisch-israelische Kulturtag in Thüringen: »Juden im Militär«
Gespräch mit Landesrabbiner Alexander Nachama.

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspeicher, 10 Uhr
Puppentheater: »Der Tag, an dem die Oma das Internet kaputt gemacht hat«
Von Marc-Uwe Kling. Ab 6 Jahren!

REGION

Weimar, DNT, 10 Uhr
Kinderkonzert: »Concerto Flautino – Der Teddy und die Tiere«
Für 4-6 Jahre!

Di, 29. März

KONZERT

Theater Erfurt, 20 Uhr
Live: »Branford Marsalis Quartett«
Moderner sowie traditionsverbundener und zudem noch hochkarätiger amerikanischer Jazz.

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlachufer
»Tove«, 16.45 Uhr
»Come On, Come On«, 18.45 Uhr
»Respect«, 21 Uhr

LESUNG & BUCH

Kulturzentrum der Jüdischen Landesgemeinde, Juri-Gagarin-Ring 21, 19 Uhr
Jüdisch-israelische Kulturtag in Thüringen: »Richard Wagner und die Klezmerband – Eine performative Buchvorstellung«

Auf der Suche nach dem neuen jüdischen Sound in Deutschland.

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Neue Synagoge, Max-Cars-Platz 1, 14 Uhr

Jüdisch-israelische Kulturtag in Thüringen: »Die Große Synagoge Erfurt virtuell – Rundgang mit der VR-Brille« Die 1938 von den Nationalsozialisten zerstörte Große Synagoge in Erfurt wird mit Hilfe einer virtuellen Rekonstruktion wieder zugänglich.

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspeicher, 10 Uhr

Puppentheater: »Der Tag, an dem die Oma das Internet kaputt gemacht hat« Von Marc-Uwe Kling. Ab 6 Jahren!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jugendzentrum Musik Fabrik, Am Rabenhügel 31a, 16 Uhr
»Grillen & Chillen«

REGION

Weimar, DNT, 10 Uhr

Schauspiel: »Mongos«
Mit viel Humor und Sensibilität erzählt Sergej Gößner in seinem Stück von zwei liebenswerten Außenseitern, ihrer Freundschaft sowie vom Erwachsenwerden und den Hindernissen, die es dabei zu überwinden gilt.

Mi, 30. März

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, 19.30 Uhr

Tanztheater: »Face Me – Le Sacre du Printemps«

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

»Geht's noch!? – Best of BUB«

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlachufer

»Tove«, 16.45 Uhr
»Come On, Come On«, 18.45 Uhr
»Respect«, 21 Uhr

VORTRAG, FÜHRUNG & BILDUNG

Kunsthalle Erfurt, 12 Uhr

Kunstpause: »More Planets Less Pain. Konstellationen künstlerischer Forschung«
15 Minuten Bildbetrachtung. Eintritt frei!

Alte Synagoge, Waagegasse 8, 16 Uhr

Jüdisch-israelische Kulturtag in Thüringen: »Der Actionbound Inter Jews – Auf digitalen Spuren durch das mittelalterliche jüdische Quartier Erfurts«
Digitale Schnitzeljagd quer durch das mittelalterliche jüdische Quartier.

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspeicher, 10 Uhr

Puppentheater: »Der Tag, an dem die Oma das Internet kaputt gemacht hat« Von Marc-Uwe Kling. Ab 6 Jahren!

Jugendhaus Fritzer, Talstraße 13, 16 Uhr

»Musik aus aller Welt«

REGION

Weimar, DNT, 10 und 19 Uhr

Schauspiel: »Mongos«
Von Sergej Gößner.

Do, 31. März

THEATER & BÜHNE

Kaufmannskirche, 19.30 Uhr

Tanztheater. »Magnificat«

Die Erfurter Kaufmannskirche gehört zu den wichtigen Thüringer Bach-Stätten, denn 1668 wurden hier die Eltern von Johann Sebastian Bach getraut. Jetzt führen Tänzer:innen des Tanztheaters Erfurt, das Philharmonische Orchester Erfurt und Gesangssolist:innen des Theaters Musik von Johann Sebastian Bach und Arvo Pärt an diesem historischen Ort auf.

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

»ZickenZoff«

KONZERT



Foto: Stefan Braunbarth

Central Club, Am Wasserturm 8-10, 19 Uhr

Live: »Bukahara«

Nicht nur, dass mit den vier Musikern drei Kontinente vertreten sind, nicht nur, dass es zwischen Folk, Reggae und Arabic-Balkan in ihren Songs kein Halten gibt: Als feierten die Instrumente Maskenball, darf schon mal eine Geige die Harmonie bestimmen, eine Posaune sich als Tuba ausprobieren und plötzlich hockt der singende Gitarrist auch noch hinterm Schlagzeug. Sicher ist: wo sie spielen, wird getanzt!

Kaisersaal, 19.30 Uhr

Jüdisch-israelische Kulturtag in Thüringen: »Glikl-oratory. A Musical Herstory« Oratorium von Alan Bern & Diana Matut über das Leben der Glikl von Hameln.

KINO & FILM

KinoKlub Am Hirschlachufer

»Parallele Mütter«, 16.30 Uhr
»A Hero«, 18.45 Uhr
»Belfast«, 21.15 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspeicher, 10 Uhr

Puppentheater: »Der Tag, an dem die Oma das Internet kaputt gemacht hat« Von Marc-Uwe Kling. Ab 6 Jahren!

REGION

Weimar, DNT, 20 Uhr

ZUM LETZTEN MAL: »Am Boden«
Fliegen macht Spaß. Auch wenn man mit militärischem Auftrag unterwegs ist. Denkt die F-16-Kampfpilotin. Aber dann bricht sich das normale Leben Bahn. Sie verliebt sich, wird schwanger, heiratet und wird nach einer kurzen Babypause beruflich umgesetzt. Aus der Himmelsjägerin wird eine Drohnenlenkerin, die am Monitor sitzt und feindliche Objekte und Subjekte vernichtet ... Ein Psychogramm einer jungen Frau, die um ihre Verantwortlichkeit ringt.

Weimar, E-Werk, 20 Uhr

PREMIERE: »Black Bird«
Das Erzählen über den Tod beschäftigt die Schauspielerin Anna Windmüller aus dem DNT-Ensemble seit ihrem Auftritt in einer Palliativstation. Ausgehend von dieser Erfahrung hat sie eine Collage aus Texten unter anderem von Maxie Wander, Ruth Picardie und Robert Seethaler erarbeitet.

Veranstaltungsadressen

ADRESSEN ERFURT

Angermuseum

Am Anger 18
Telefon: 0361-655 164 0
www.angermuseum.de

Bibliothek Domplatz

Domplatz 1
Telefon: 0361-6551590
www.bibliothek.erfurt.de

egapark

Gothaer Straße 38
Telefon: 0361-5643737
www.egapark-erfurt.de

Haus zum Stockfisch – Stadtmuseum

Johannesstraße 169
Telefon: 0361-655 565 1
stadtmuseum-erfurt.de

Kultur: Forum Haus Dacheröden

Anger 37
Telefon: 0361-655 163 5

Kulturhof Krönbacken

Michaelisstraße 10
Telefon: 0361-655 196 0
galerie-waidspeicher.de

Messe Erfurt

Gothaer Straße
Telefon: 0361-400 0
www.messe-erfurt.de

Naturkundemuseum

Große Arche 14
Telefon: 0361-655 568 0
www.naturkundemuseum-erfurt.de

BÜHNE, KUNST & FILM

Alte Oper

Theaterstraße 1
Telefon: 0361-551166
www.dasdie.de

DASDIE Brett/DASDIE Stage

Lange Brücke 29
Telefon: 0361-551166
www.dasdie.de

DASDIE Live

Marshallstraße 12
Telefon: 0361-551166
www.dasdie.de

Galli Theater Erfurt

Marktstraße 35
Telefon: 0361-34194524
www.galli-erfurt.de

Kabarett Die Arche

Domplatz 18
Telefon: 0361-598 292 4
www.kabarett-diearche.de

Kabarett Lachgeschoss

Futterstraße 13
Telefon: 0361-663 588 6
www.lachgeschoss.de

Kinoklub Hirschlachufer

Hirschlachufer 1
Telefon: 0361-642 219 4
www.kinoklub-erfurt.de

Klanggerüst e.V.

Magdeburger Allee 175
www.klanggeruest.de

Theater Erfurt

P.-Muth-Straße 1
Telefon: 0361-223 331 55
www.theater-erfurt.de

Theater Die Schotte

Schottenstraße 7
Telefon: 0361-643 172 2
www.theater-die-schotte.de

Theater im Palais

Michaelisstraße 30
Telefon: 0361-550 499 01
www.theaterimpalais.de

Theater Waidspeicher

Domplatz 18
Telefon: 0361-598 292 4
www.waidspeicher.de

Puppenspiel e.V.

Leipziger Straße 15
Telefon: 0361-646 479 0
www.puppe-thueringen.de

MUSIK

Andreas Kavalier

Andreasstraße 45
Telefon: 0361-2119140
www.andreas-kavalier.de

Club From Hell

Flughafenstraße 41
www.clubfromhell.de

Cosmopolar

Anger 66
Telefon: 0361-644 762 60
www.cosmopolar.com

Engelsburg

Allerheiligenstraße 20/21
Telefon: 0361-244 770
www.eburg.de

Franz Mehlhose

Löberstraße 12
Telefon: 0361-56 60 203
www.franz-mehlhose.de

Frau Korte

Magdeburger Allee 179
www.fraukorte.de

Haus der Sozialen Dienste HsD

Juri-Gagarin-Ring 150
Telefon: 0361-562 499 4
www.museumskeller.de

Heiligen Mühle

Mittelhäuser Straße 16
Telefon: 0361-733 297
www.heiligenmuehle.de

Ilvers

Magdeburger Allee 136
Telefon: 0361-430 374 1
www.ilvers.de

Jazzclub Erfurt e.V.

Fischmarkt 13-16
Telefon: 0361-642 270 1
www.jazzclub-erfurt.de

Kalif Storch

Zum Güterbahnhof 20
Telefon: 0361-430 401 4
www.kalifstorch.com

Museumskeller

Juri-Gagarin-Ring 140a
Telefon: 0361-562 499 4
www.museumskeller.de

Musikpark

Willy-Brandt-Platz 1
Telefon: 0361-550 408 2
www.musikparkerfurt.de

Nerly

Marktstraße 6
Telefon: 0361-381 325 5
www.nerlyerfurt.de

Presseklub

Dalbergsweg 1
Telefon: 0361-789 456 5
www.presseklub.net

Stadtgarten

Dalbergsweg 2
Telefon: 0361-653 199 88
www.stadtgarten-erfurt.de

IMPRESSUM

tam.tam DAS STADTMAGAZIN

Verlag

Florian Görmar Verlag
Lindenhöhe 16
07749 Jena
Telefon: 036 41-54 34 48
E-Mail: info@tam-tam-stadtmagazin.de
Internet: www.tam-tam-stadtmagazin.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur

i. S. d. P. Florian Görmar
Lindenhöhe 16
07749 Jena

Redaktion

Lindenhöhe 16
07749 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)

Florian Berthold (fb), Thomas Behlert (tbe), Dr. Matthias Eichardt (mei), Jürgen Grohl (jüg), Florian Görmar (fgo), Susann Leine (sle), Uschi Lenk (ule), Sylvia Obst (syo), Michael Stocker (mst), Dominique Wand (dow), André Wesche (anw)

Anzeigenleitung

Florian Görmar, Telefon: 036 41-54 34 48 oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck Lehmann Offsetdruck und Verlag GmbH, Gutenbergring 39, 22848 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis

Titel: Wikipedia, Tanya Vilchynska
Seite 3: Candy Welz, Christian Amouzou, egapark
Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Abonnement

11 Ausgaben 28,- € incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise

elfmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionsschluss

18.03.2022 für die April-Ausgabe 2022

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin tam.tam übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

Guten Tag, Bonjour, Добрый день – Welche Sprachen sprichst Du?

Interviews und Fotos: Michael Stocker



MARLA, 37
Vertriebsassistenten

»Neben Deutsch spreche ich Französisch wie meine zweite Muttersprache. Vor etlichen Jahren war ich für ein halbes Jahr im Schüleraustausch in Frankreich und habe da die Sprache intensiv gelernt. Anschließend habe ich das Land und meine Freunde dort immer wieder besucht. Und schlussendlich habe ich auch einen Franzosen geheiratet, der dann mit zu mir nach Deutschland gezogen ist. Unsere drei Kinder ziehen wir zweisprachig auf. Spanisch habe ich aus Spaß mal nebenbei angefangen, aber damit komme ich nicht weit.«



VIKTÓRIA, 34
Weinhändlerin

»Bei mir ist Deutsch die Fremdsprache, denn ich komme aus Ungarn. Ich bin zum Studium hergekommen und habe mir nebenbei ein paar Euro in einer Weinhandlung verdient. Da bin ich dann auch bis heute geblieben. Leider ist Ungarisch für Nicht-Ungarn ziemlich schwer zu lernen, deshalb hört man das hier eigentlich nie. Wenn ich nicht mit meiner Familie telefoniere, spreche ich also fast nur noch Deutsch. Ich träume mittlerweile sogar ausschließlich auf Deutsch, das ist ziemlich verrückt.«



CHRISTEL, 69
Rentnerin

»Ich habe früher in der Schule Russisch gelernt, eine größere Auswahl an Sprachen gab es ja damals nicht. Die Sprache zu lernen hat mir aber viel Spaß gemacht und auch genützt, denn ich habe später ein paar Reisen auf die Insel Krim und nach Moskau unternommen und konnte mich gut verständigen. Jetzt habe ich Russisch schon seit fast 40 Jahren nicht mehr gesprochen, dementsprechend eingerostet sind meine Kenntnisse. Aber lesen kann ich es noch ganz gut, wenn man ab und an mal etwas im TV sieht.«



STEFANIE, 34
Erziehungswissenschaftlerin

»Ich spreche relativ sicher mein Schulenglisch und kann einige Satzketten auf Dagbani. Das ist eine der vielen Sprachen, die in Ghana gesprochen werden, insbesondere im Norden um die Gegend von Tamale. Ich habe dort einmal für drei Monate in einem Kinderheim gearbeitet und ein paar Brocken Dagbani behalten. In Ghana spricht man etliche verschiedene Sprachen, man schätzt bis zu 100. Das ist aber kein Problem, da Englisch die offizielle Amtssprache ist und auch in der Schule gelernt wird. Damit kommt man überall gut durch.«



TILL, 6
Erstklässler

»Ich kann noch nicht so viele Sprachen, nur Deutsch. In der Schule lernen wir auch noch keine andere Sprache, das haben wir erst später. Auf Englisch kann ich aber schon »My name is Tilk«. Ich möchte später einmal viele Sprachen lernen, weil ich es cool finde, das ich mich dann mit vielen Menschen von der ganzen Welt unterhalten kann.«



STEFAN, 41
Koch

»Ein bisschen Englisch aus der Schule ist bei mir hängengeblieben. Schlecht war ich darin nicht, aber ich habe es nach der Schule auch nie wieder gebraucht. Ich denke aber, das ich das Notwendigste im Fall der Fälle gut zusammenbekommen würde. Ansonsten gibt es auch immer noch die Hände und Füße, irgendwie kann man sich schon überall auf der Welt verständigen.«



Eine **SARS-CoV-2-Antikörpertestung** auf das Corona-Virus ist **nur im Rahmen** einer Blut- oder Plasmaspende möglich!

JETZT BLUT SPENDEN! + ANTIKÖRPER TESTEN!

Institut für Transfusionsmedizin Suhl gGmbH

Mo-Fr 7-18 Uhr . Sa 9-12:30 Uhr

Blut- und Plasmaspendezentrum Ilmenau

Mo, Di, Do 7-19 Uhr . Mi 8-20 Uhr . Fr 7-17 Uhr

Blut- und Plasmaspendezentrum Eisenach

Mo, Do 11-19 Uhr . Di 11-18:30 Uhr . Mi 7-15 Uhr . Fr 8-16 Uhr

Blut- und Plasmaspendezentrum Erfurt-Rieth

Mo-Fr 7-19 Uhr . Sa 7:30-12:30 Uhr

Mobile Blutspendetermine

Facebook/blutspende123

blutspendesuhl.de

facebook Instagram  LinkedIn  YouTube



TEAMVERSTÄRKUNG GESUCHT (Vollzeit, m/w/d)

Mobiler Außendienst – Medizinische Fachkräfte + Teamhelfer

Blut- und Plasmaspendezentren – Operatoren für die Blutentnahme

www.theater-erfurt.de



OPER VON GIUSEPPE VERDI

LA TRAVIATA

PREMIERE: 19.03.22



THEATER ERFURT

DAS THEATER DER LANDESHAUPTSTADT – GENERALINTENDANT GUY MONTAVON